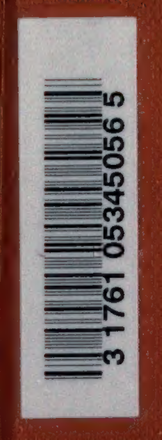
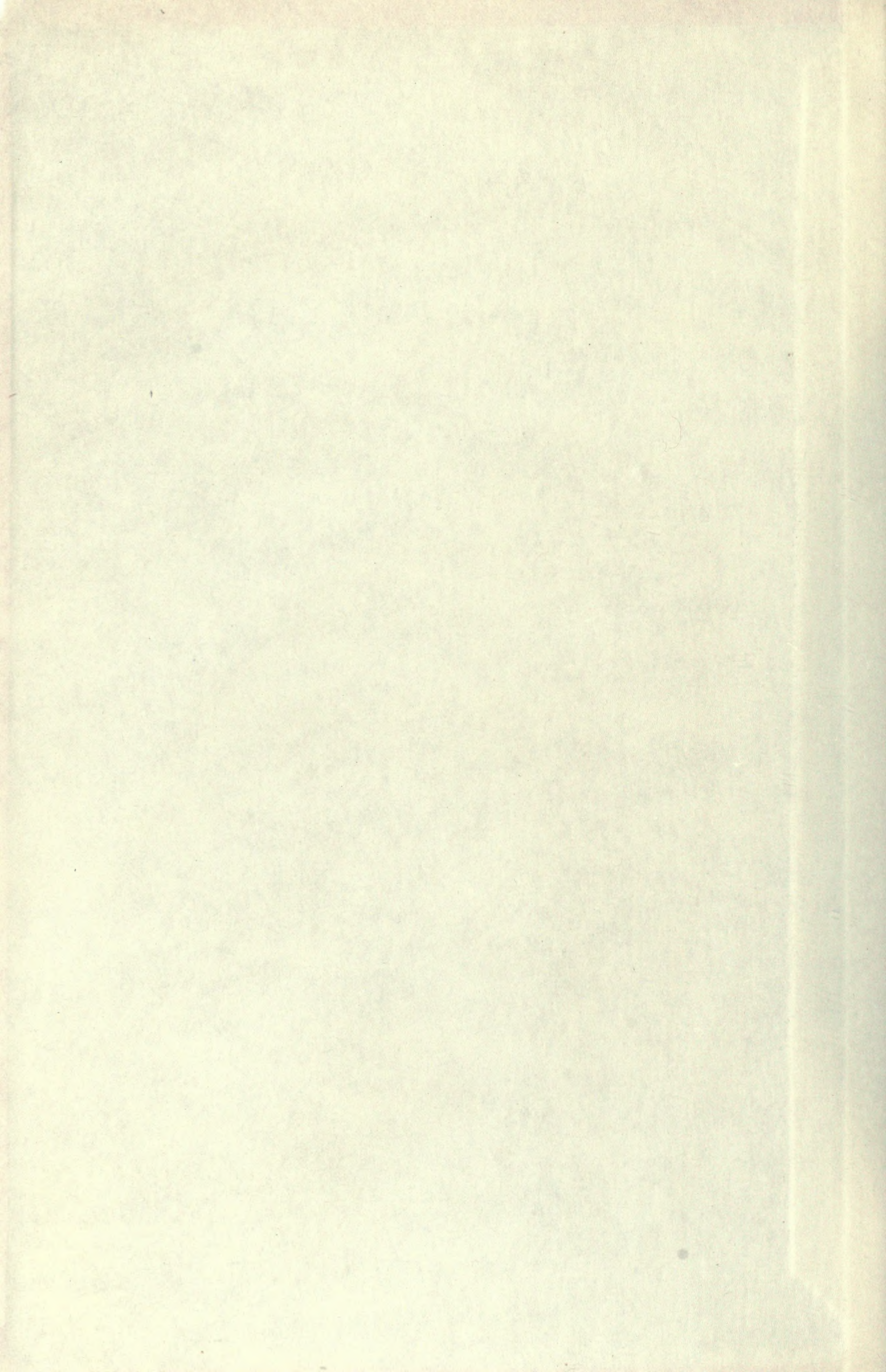
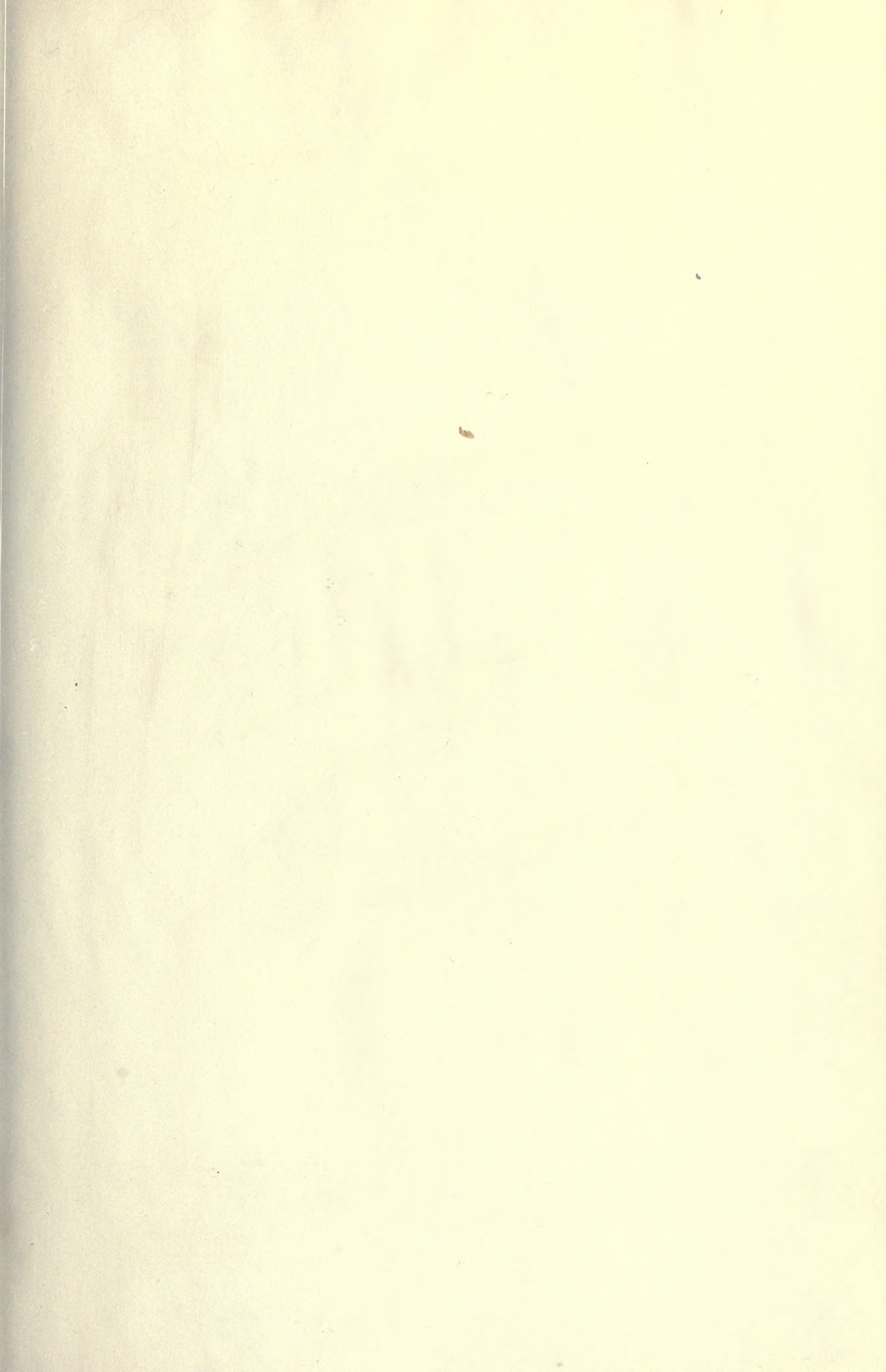
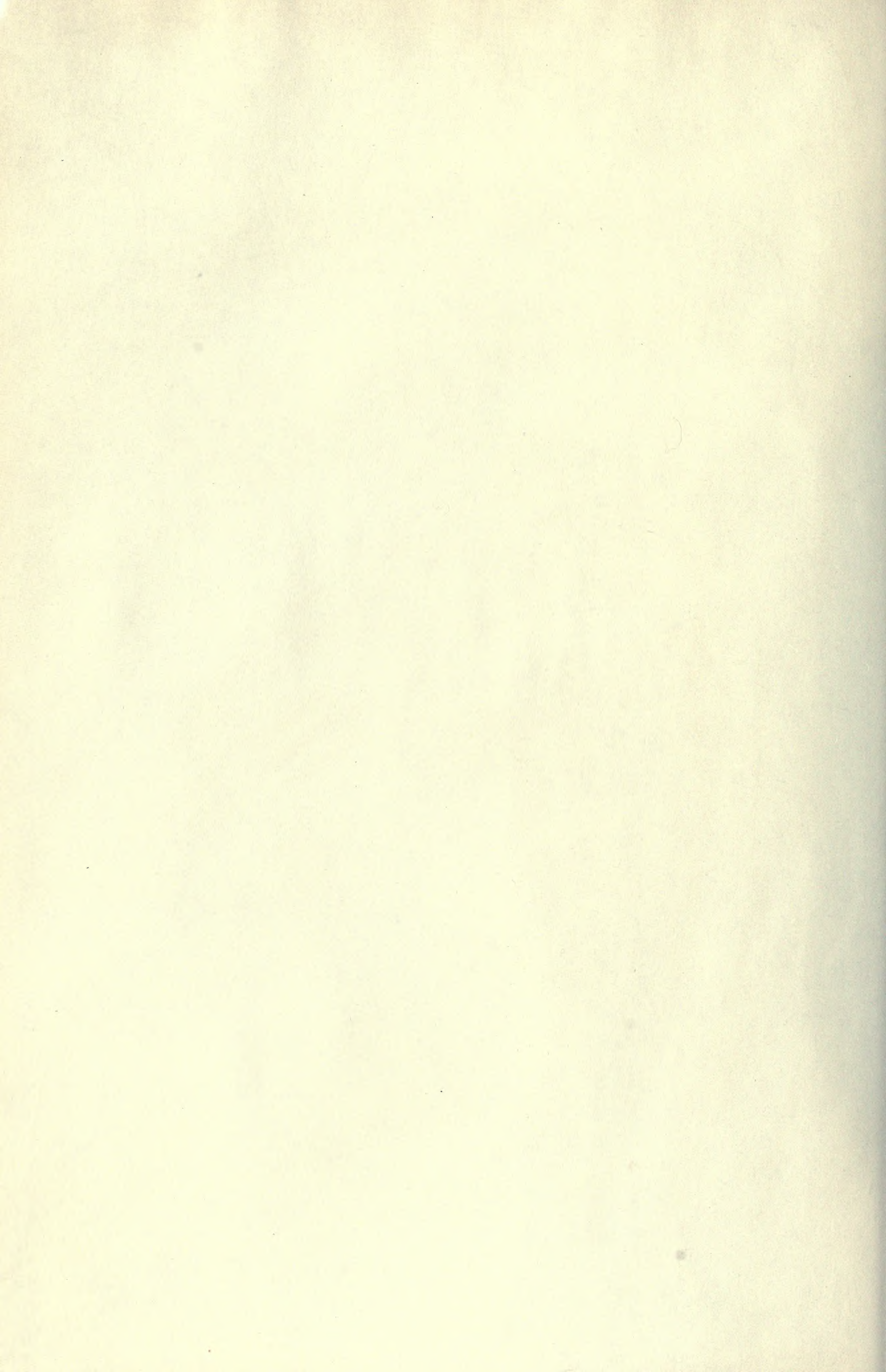








Handschriften[illegible]

[illegible]

Reformationszeit

[illegible]

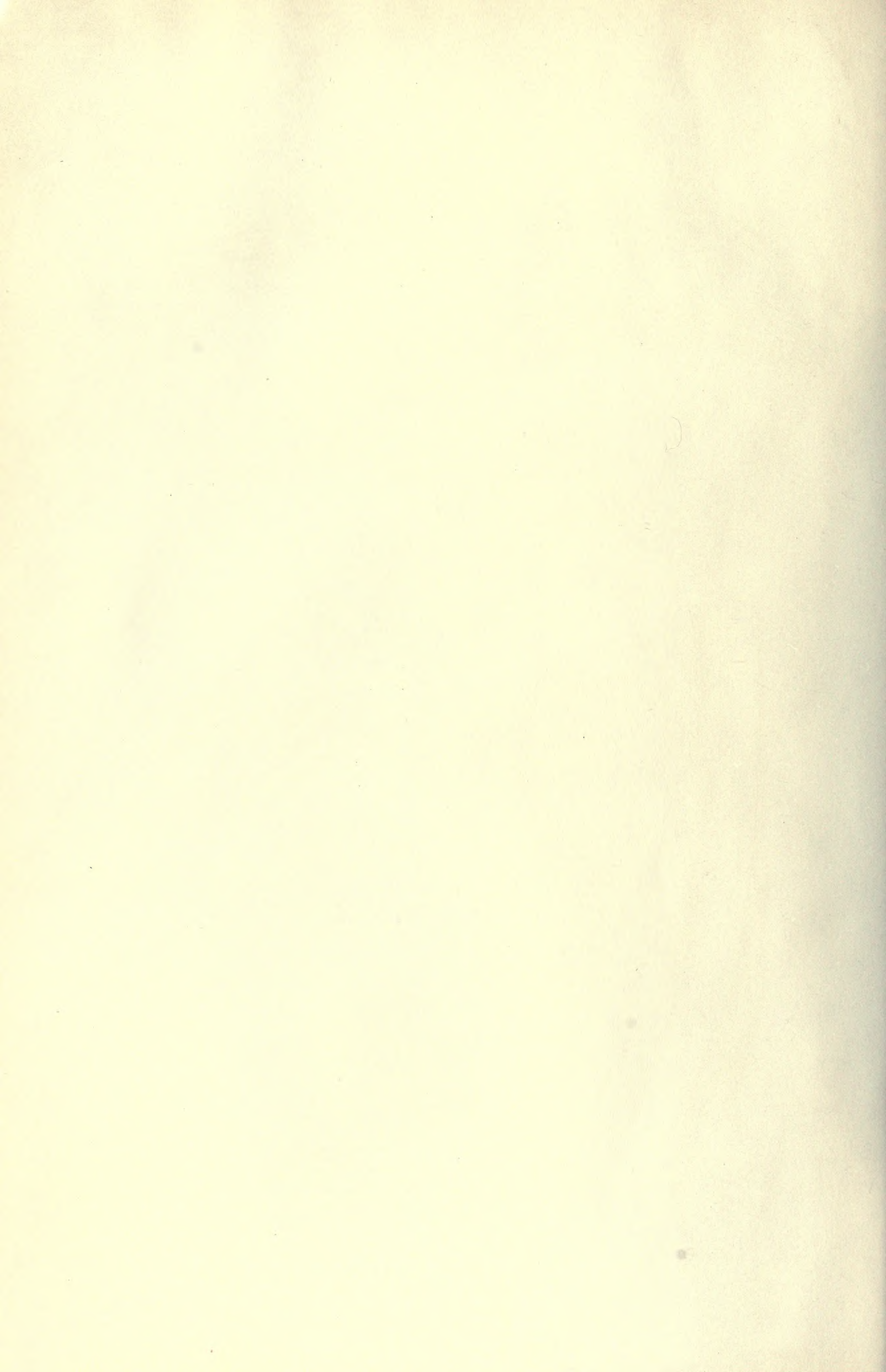
[illegible]

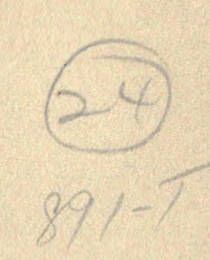
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]





Handschriftenproben

aus der

Reformationszeit

herausgegeben von

Professor Lic. Dr. O. Clemen in Zwickau S.

1. Lieferung:

67 Handschriftenproben nach Originalen der Zwickauer Ratsschulbibliothek.

Zwickau S.
Verlag von F. Ullmann
1911.


LIBRARY
FEB 7 1968
UNIVERSITY OF TORONTO

Einleitung.

Die Sammlung, deren erste Lieferung hier vorliegt, will nicht mit dem von Johannes Ficker und Otto Winckelmann herausgegebenen Werke: „Handschriftenproben des 16. Jahrhunderts“ in Konkurrenz treten. Dieses Werk behält für immer seinen besonderen hohen Wert. Er liegt einmal in seinem prächtig einheitlich geschlossenen Charakter. In der Erwägung, dass bei weiter gedehnten Grenzen die Auswahl „immer mehr oder minder zusammenhangslos und willkürlich bleiben“ würde, haben sich die Herausgeber auf Stadt und Bistum Strassburg beschränkt und auf diesem enger begrenzten Gebiete möglichst Vollständiges zu leisten gesucht. Mit Recht durften die Herausgeber bemerken: „Wir erfreuen uns dabei allerdings des Vorzugs, dass die Stadt Strassburg im Zeitalter der Reformation in ganz besonderem Umfange und mit überraschender Vielseitigkeit und Kraft an der gesamten Entwickelung teilgenommen und die Bewegungen der Zeit besonders lebhaft reflektiert hat“. Dank der Zentralstellung Strassburgs im Reformationszeitalter ist denn auch wirklich eine recht reichhaltige und mannigfache Sammlung zustande gekommen.

Zum andern zeichnet sich das Werk von Ficker und Winckelmann aus durch die ganz vortrefflichen Einleitungen und Viten der Briefschreiber. Dadurch ist die Forschung direkt erheblich gefördert worden.

Nur einen Nachteil hat dieses Werk — besonders nachdrücklich hat Walter Köhler darauf hingewiesen (Theolog. Jahresbericht 22, 585 ff., 25, 550, Theolog. Literaturzeitung 31, 531 ff.) —: es ist so teuer, dass die Anschaffung für Studenten und Privatgelehrte im allgemeinen ein Ding der Unmöglichkeit ist und dass auch Institute sich höchstens ein Exemplar leisten können. Diesem Mangel will unsere ganz bedeutend billigere Sammlung abhelfen.

Sie wird zugleich ein viel universaleres Material enthalten. So schön abgerundet wie das Ficker-Winckelmannsche Hauptwerk wird unsere Auswahl freilich sich nicht präsentieren, immerhin wird sie doch auch durchaus nicht „zusammenhangslos und willkürlich“ erscheinen. Alle die Persönlichkeiten nämlich, die in unserer Sammlung mit ihrer Handschrift vertreten sind, gruppieren sich um Martin Luther, als dessen Freunde und Mitarbeiter, Korrespondenten, Anhänger und Gegner. Die Beziehung zu dem Wittenberger Reformator ist das sie alle umschliessende Band. Es ist klar, dass bei so weitgespanntem Rahmen Vollständigkeit unerreichbar ist. Trotzdem hoffen wir, allen denen, die aus Originalquellen des 16. Jahrhunderts schöpfen wollen, ein brauchbares Hilfsmittel zu bieten, das sich ebensowohl zu Seminarübungen wie zum Selbststudium eignet.

Die vorliegende erste Lieferung reproduciert 67 Originalhandschriften aus dem fast 4000 Nummern enthaltenden Schatz von Briefen aus der Reformationszeit besonders an den Zwickauer Stadtschreiber Stephan Roth, an den Erfurter Pfarrer Andreas Poach und an Georg Spalatin, den die Zwickauer Ratsschulbibliothek bewahrt. Die Auswahl war nicht leicht. Von folgenden Gesichtspunkten haben wir uns leiten lassen:

1. Unsere Sammlung soll in erster Linie denen, die noch nie Originalbriefe und -akten aus dem 16. Jahrhundert in Händen gehabt haben, ein möglichst reichhaltiges und verschiedenartiges Material darreichen, an dem sie sich einlesen, üben und mehr und mehr vervollkommnen können. Es mussten daher auch mehrere längere Briefe eingefügt werden, und es mussten vor allem die Stücke nach den Leseschwierigkeitsgraden abgestuft und leicht zu lesende, schwierigere und recht schwierige Stücke aufgenommen werden. Absichtlich haben wir auch einige Originale facsimiliert, deren Schrift verblasst oder vergilbt ist oder die durch Feuchtigkeit und Moder gelitten haben. Schon aus der hier vorliegenden ersten Lieferung lässt sich daher leicht ein instruktiver Studiengang zusammenstellen.

Auch in Einzelheiten wird man den paläographischen Gesichtspunkt betont finden. So haben wir z. B. von dem Leipziger Buchdrucker Michael Blum zwei Briefe reproduciert, einen von 1526 und einen von 1534, um der Legende von Vater und Sohn [1]), die auch den Akten gegenüber nicht stand hält[2]), den Todesstoss zu versetzen. Auch von Luther bringen wir zwei Briefe, von 1525 und 1540, um zu zeigen, wie die Schriftzüge des alternden Reformators ihren graziösen Charakter verlieren und grösser und massiver werden. Und wenn wir dem Melanchthonbriefe ein Redeconcept von der Hand des mit ihm innig befreundeten Wittenberger Medizinprofessors Jakob Milich gegenübergestellt haben, so ist das deshalb geschehen, weil die beiden Handschriften leicht zu verwechseln sind und tatsächlich verwechselt worden sind.

---

[1]) Vergl. zuletzt G. Wustmann, Geschichte der Stadt Leipzig I, Leipzig 1905, S. 421.

[2]) Herr Prof. Dr. E. Kroker in Leipzig teilte mir aus dem Ratsarchiv freundlichst folgendes mit: Der Michel Blum, der 1526 im Gefängnis sitzt, ist der 1514 in die Bürgermatrikel eingetragene „Michael Oswalt vonn Strassburgk Buchdrucker“. Hätte dieser Michael „Blum“ einen gleichnamigen Sohn gehabt, und hätte dieser die Buchdruckerei übernommen, so müsste man erwarten, ihn gleichfalls in der Bürgermatrikel zu finden, als Bürgerssohn hätte er das Bürgerrecht ja umsonst gehabt. Weiter steht im Ratsbuch ein Vertrag, den „Frau Dorothea, Michel Blumens weip, in abwesen yres mannes“ am 11. April 1527 abgeschlossen hat. Diese Dorothea Blum stirbt 1545, und der Witwer Michel Blum schliesst eine Erbeinigung mit Wolffen Zimmermann von Dippoldiswalde, „seines weibs schwester Sohne“. Diese Angabe, derzufolge Michel Blum 1545 einen erwachsenen mündigen Neffen hatte, passt auch nur auf den alten, 1514 von Strassburg nach Leipzig übergesiedelten Blum.

2. Unsere Sammlung soll weiter besonders Bibliotheks- und Archivbeamten Material liefern zur Recognoscierung von Handschriften aller Art, Glossen, Dedikationen und sonstigen Einträgen in Büchern, Predigt- und Kollegnachschriften, Konzepten, deren Schreiber nicht genannt ist. Es mussten daher bei der Auswahl Männer bevorzugt werden, von denen der Herausgeber teils weiss, teils vermutet, dass Handschriften von ihnen noch in mehreren anderen Bibliotheken und Archiven begegnen. Auch zu diesem Zwecke mussten ganze und womöglich längere Briefe beigebracht werden, da ein paar Zeilen als Vergleichsmaterial nur in Ausnahmefällen genügen.

3. Erst in dritter Linie konnte der Inhalt der Briefe berücksichtigt werden. Da unsere Publikation eben in der Hauptsache nur ein praktisches Hilfsmittel sein will, haben wir uns nicht gescheut, auch längst bekannte Briefe zu facsimilieren. Andererseits aber haben wir besonders in den Fällen, in denen wir aus einer grösseren Anzahl von Briefen ein und desselben Mannes auswählen konnten, in der Regel den inhaltlich interessantesten und reizvollsten ausgesucht.

So haben wir z. B. aus den vielen Briefen von dem Wittenberger Diakonus Georg Rörer denjenigen ausgewählt, in dem die Lutherschen Katechismustafeln zum ersten Male auftauchen. Man sieht, er ist vom 2., nicht vom 20. Januar 1529 datiert; damit lösen sich einige kleine Schwierigkeiten[1]. In die Vorgeschichte des Lutherschen Katechismus gewährt uns der Brief von dem Zwickauer Pfarrer Nikolaus Hausmann einen Einblick[2]. Aus den Briefen von Rörers Oberkollegen Johann Mantel bringen wir einen, der uns mitten hineinführt in den ehelichen Zwist zwischen Stephan Roth und seiner Frau Ursula geb. Krüger; dieser Zwist spielt ja auch in Luthers und Bugenhagens Briefwechsel mit hinein[3]. Und aus den vielen Hunderten von Briefen des Schlossherrn auf Mylau Josef Levin Metzsch reproducieren wir einen von besonders intimem Reiz, in dem Metzsch in seiner rührenden Liebe und Fürsorge für seine Kinderschar erscheint[4].

Die Facsimilierung ist mittels des bekannten Manuldruckverfahrens erfolgt. Damit ist die originaltreue Wiedergabe gewährleistet. Nur Stock- und Schmutzflecken sind natürlich beseitigt. Ergänzt ist nichts; wo etwas fehlt, ist im Original ein Loch oder die Schrift nicht mehr sichtbar; wo die Schrift undeutlich wird, ist dies auch im Original der Fall.

Die zweite Lieferung, die aus mehreren anderen Bibliotheken und Archiven gespeist werden wird, wird die allermeisten der jetzt noch klaffenden Lücken ausfüllen und in Kürze erscheinen.

---

[1]) Vergl. Weimarer Lutherausgabe 30 I, 428 ff.

[2]) Vergl. Cohrs, Die Evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion IV, Berlin 1902, S. 248.

[3]) Vergl. Enders, Luthers Briefwechsel 6, 246 f.[1].

[4]) Vergl. G. Buchwald, Unser Vogtland 4 (Berlin 1898), S. 458.



Alphabetisches Verzeichnis der Briefschreiber.

(In den Anmerkungen wird, wenn der Brief schon — vollständig oder zum Teil — ediert ist, zuerst diejenige Stelle genannt, an der das geschehen ist, sodann diejenige Literatur citiert, aus der man sich am schnellsten und besten über den betr. Briefschreiber orientieren kann. Die den Namen beigesetzten Zahlen bezeichnen die Briefe nach ihrer Nummer auf den Tafeln und in der Transskription.)

1) RE³ (=Realencyklopädie für protestantische Theologie u. Kirche 3. Aufl.) 1, 464 ff.

2) G. Buchwald, Andreas Poachs handschriftliche Sammlung ungedruckter Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1528—1546 I, Leipzig 1884, S. VIII f. RE³ 2, 288 ff.

3) G. Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte in der Reformationszeit, Leipzig 1893, Nr. 107. G. Bauch, Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums 48 (1904), S. 22 ff. 469 ff.

4) Buchwald, Witt. Nr. 75, ebd. S. 5 A. 1 u. Seidemann, Zeitschr. f. d. histor. Theologie 1860, S. 485.

5) Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung 1521 u. 1522, Leipzig 1911, S. 246 ff.

6) ebd. S. 250 f.

7) G. Buchwald, Archiv f. Gesch. des deutschen Buchhandels 16 (1893), Nr. 82 u. 458. s. Einleitung.

8) Enders, Luthers Briefwechsel 2, 14[16]. 5, 222. 259[1]. 279[2] u. ö.

9) Meine Beiträge zur Reformationsgesch. II (Berlin 1902), S. 137. RE³ 3, 441 ff.

10) Buchwald, Roth Nr. 98. Enders, Luthers Briefwechsel 12, 318[1].

11) Vogt, Dr. Joh. Bugenhagens Briefwechsel, Stettin 1888, Nr. 34. RE³ 3, 525 ff.

12) H. Barge, Andreas Bodenstein von Carlstadt, Leipzig 1905, II 545. RE³ 10, 73 ff.

13) Buchwald, Poach S. II f. RE³ 4, 112 ff.

14) Nik. Müller, Die Kirchen u. Schulvisitationen im Kreise Belzig 1530 u. 1534, Berlin 1904, S. 70 f.

15) [Weller,] Altes aus allen Teilen der Geschichte, Chemnitz 1762 u. 1766, II 495 ff. RE³ 4, 343 f.

16) Enders 9, 361[1], Kroker, Neujahrsblätter der Bibliothek u. des Archivs der Stadt Leipzig IV (1908), S. 41 ff.

17) Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung S. 364 ff.

18) Mitteilungen des Zwickauer Altertumsvereins 6 (1899) und 7 (1902).

19) Weller, Altes I 156 f., Mitteilungen 7, 32.

20) G. Buchwald, Mitteilungen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 9 (1894), S. 77 f., Nik. Müller, Philipp Melanchthons letzte Lebenstage, Heimgang und Bestattung, Leipzig 1910, S. 143 Anm. 149.

21) RE³ 6, 82 ff.

22) Buchwald, Roth Nr. 543. RE³ 6, 129 ff. Nik. Müller, Zeitschr. des Vereins für Kirchengesch. in der Provinz Sachsen 8 (1911), S. 109 A. 1.

23) R. A. Lempe, Mag. Wolfgang Fues, Chemnitz 1877, S. 19 f.

24) Nik. Müller, Belzig S. 19 ff., Enders 13, 212[4].

25) G. Buchwald, Roth Nr. 469, R. Buchwald, Joachim Greff, Leipzig 1907.

26) Kawerau, Caspar Güttel, Halle a. S. 1882, S. 94 Nr. 19, Buchwald, Roth Nr. 177.

27) O. G. Schmidt, Nikolaus Hausmann, Leipzig 1860, S. 88 f. Nr. 2, Buchwald, Roth Nr. 60. RE³ 7, 487.

28) Ztschr. f. Kirchengesch. 29, 223 f.

29) Georg Helts Briefwechsel, herausgegeben v. O. Clemen, Leipzig 1907.

30) Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas, Halle 1884 f., II Nr. 826. RE³ 9, 341 ff.

31) Buchwald, Roth Nr. 105, Götze. Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit, Strassburg 1905, S. 53 Nr. 71.

32) Buchwald, Roth Nr. 164. Nik. Müller, Die Wittenberger Bewegung S. 288 ff.

33) Buchwald, Roth Nr. 232. Götze S. 29 f. Nr. 38.

34) Beiträge z. Sächsischen Kirchengesch. 18 (1904), S. 125 ff.

35) Enders 5, Nr. 870 und 13, Nr. 2909.

36) G. Frank, Joh. Major, der Wittenberger Poet, Halle 1863.

37) Buchwald, Witt. Nr. 34. Enders 4, 294[5], 10, 175[2], 12, 284 f.[1] und ö.

38) CR VI 705.

39) RE³ 12, 577 ff.

40) Enders 2, 350[1]. 6, 236 f. [1].

41) Nik. Müller, Melanchthons letzte Lebenstage S. 113 ff. Anm. 51.

42) Meine Beiträge z. Reformationsgesch. II, 41 f.

43) Enders 5, 220 f.[1]

44) Enders 2, 505[1].

45) Enders 7, 2 f.[1]

46) Seidemann, Zeitschrift für die historische Theologie 1874, S. 552, Enders 12, 271 f.[5].

47) Meine Beiträge I 62 ff. II 90, 135 f. III 105 f.

48) Buchwald, Roth Nr. 673. Enders 11, 348 f.[1], Leonhard Theobald, Das Leben und Wirken des Thomas Naogeorgus seit seiner Flucht aus Sachsen, Leipzig 1908.

49) Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte 16 (1910), S. 42 ff. 84 f.

50) Meine Beiträge II 134 f. RE[3] 14, 501 ff.

51) Buchwald, Poach S. X f. Enders 12, 23[1].

52) Buchwald, Witt. Nr. 157. Nik. Müller, Belzig S. 11 ff.

53) RE[3] 15, 260 ff.

54) Literaturzusammenstellung bei Förstemann und Günther, Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam, Leipzig 1904, S. 406.

55) Allgemeine deutsche Biographie 26, 325 ff.

56) Seidemann, Zeitschrift für die histor. Theologie 1874, S. 546.

57) Meine Beiträge II 133. Literaturzusammenstellung im Studium Lipsiense, Ehrengabe für K. Lamprecht, Berlin 1909, S. 188 A. 1.

58) Buchwald, Roth Nr. 516. Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel 71, 10020 ff.

59) Buchwald, Witt. Nr. 53. Nik. Müller, Belzig S. 16 ff.

60) Vergl. zu diesem Brief Reinhold Hofmann, Dr. Georg Agricola, Gotha 1905, S. 29 f.

61) Buchwald, Roth Nr. 385. Götze S. 30 f. Nr. 40.

62) Enders 7, 152 f.[5] 12, 208[6].

63) RE[3] 18, 547 ff.

64) Buchwald, Poach S. III A. 2.

65) RE[3] 21, 270 ff.



1. Nikolaus von Amsdorf an Andreas Poach, [Eisenach-Erfurt,] 15. Dezember 1560.

S. Nescio profecto, quid tibi dicam aut scribam. spiritum tuum interrogabis, et ille tibi respondebit, si vera fide Dominum inuocaueris. tuum consilium mihi optimum videtur, vt supplices principi, vt omnes causas, ex quibus turbe orte sunt et oriri possint pastori futuro, tollat et amoueat. Melius ego nihil noui. Ego non scribo ad aulam, siquidem me inscio omnia que facta sunt egerunt et fecerunt. His bene vale. Sontag nach Lucie 1560.

Niclas von Amsdorff.

2. Johann Aurifaber an Andreas Poach, [Königsberg]-Erfurt, 24. Januar 1562.

Gratiam et pacem in Christo. Reuerendissime et doctissime uir, dilectissime frater, de statu rerum mearum credo T. R. d. ex compatre meo domino Rosino et ex aliorum amicorum relatione plurima accepisse. dimissionem igitur tandem impetraui, et, cum dei auxilio pristina ualetudine restitutus fuero, quae ex tragicis illis meis actionibus nonnihil afflicta est, quaeram alium dominum, ubi deo et ecclesiae meo ministerio seruire possim. quamuis nunc non desint honestae uocationes, tamen propter hibernum tempus et alias grauissimas causas nolo cuiquam adhuc meam addicere operam. Volui etiam ad certum tempus hospitium in urbe Erfordiensi quaerere ac praesertim uobiscum de quibusdam sanctissimis Lutheri monumentis componendis conferre. nollem enim in hoc meo otio plane desidiosus esse. sed ab amicis mihi dissuadetur, ne in eum locum (propter principes) migrem. coram autem, uel per literas, adhuc de meo proposito uobiscum agam. nam cum maximae impendeant mutationes, et certum est papistas moliri magna bella, ac Germania eiusmodi calamitates propter contemptum uerbi mereatur, percuperem Lutheri scripta tipis excussa iri, ne plane interirent ingruentibus bellis, sicuti plurima scripta patrum olim per bella perierunt.

In die Epiphaniae prima Sessio Concilij Tridentini celebrata est et plusquam 60 Cardinales, Episcopi et Praelati ibi dicuntur congregati esse. Caesar, papa et rex Hispaniae concilium exequentur. et iam passim sunt in armis. habebit igitur certo Germania et Gallia hoc anno bellum. sed de his alias plura scribam.

Bene et foeliciter uale. ac tibi meas preces, studia et officia omnia polliceor. Datae 24. Januarij Anno 1562. T. R. d. deditiss[imus]

Joannes Aurifaber.

3. Matthäus Aurogallus an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 21. September [1531].

S. P. D. Quamuis nullum ad te scribendi argumentum offerretur, Stephane amicissime, tamen mihi hoc tempore non potui temperare, quin aliquid ad te literarum darem, Maxime cum istuc proficisceretur Barptolomaeus Sylaesius, qui tibi iam olim, ut mea fert opinio, notissimus fuit. Porro eidem oblata est condicio quaedam istic apud uos, quam ut facilius impetrare possit, rogo te admodum familiariter, ne graueris ipsum prudentiss[imo] Cygnaeorum senatui commendare, apud quem tua authoritate atque eciam existimacione plurimum uales. Qua re nihil gracius, nihil accepcius, nihil denique iucundius mihi hoc tempore facere poteris. Vale XI. Calen. Octob. Vitebergae.

Tuus Matthaeus Aurogall[us.]

4. Urban Balduin an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 5. Oktober 1529.

Mein gantzwyllige dinst zcuuor. Lieber Magister, meins hern furhaben Ist dis, das eyne, dieweyle es nicht heymlich ist, magk Ich es euch auch anzceygen: Er vnd bleychardt, des gleichen der Leuin von halle werden Licentiaten, am negsten freytage haben sie die fechtschule gehalten, Vnd vnser burgermeyster Benedictus wirdt Doctor werden etc. Das ander, szo mit meynem hern vorhanden, szo es durch Gottes wyllen fortgehet, wyll Ich euch auch anzceygen, Ich bitte aber, wollet von nichtes bey yemandes vermelden. Der wagen Ist noch zu Wittemberg, dan die furleũthe szo gantz seltzam sein, das sie schier niemandes wollen rhede gestehen. Thomas, der solche mühe gerne vff sich nheme, hat Doctor Martinum vnd die andern gegen Margtburgk gefurt. Dohin Ist auch Er Georg rherer mit yhnen getzogen. Dorothea hat iij Ele vnd iiij holtzern Teller gegen Leiptzgk geschickt, dye werden euch woll vbiranthwort werden.

Wan nhun mehr fische feyle kommen, wyll szie der mehr keuffen. Von Benedicto pauli kan Ich nichts schreyben, Dan ehr Ist nicht do heyme, vnd Ich habs vergessen, was Ich euch von seinet wegen schreyben solle.

Dorothea schicket euch ij Metzen heyde grutze vnd j weynig honig, szie hat vff yetzt nicht mehr honigs gehabt.

Von Newen getzeytten weysz Ich nicht dan das der Teuschell bartell schneyders Eldeste Tochter Jungfraw Vrsulen gefreyhet hat vnd wirt Inn kurtzen hochzceit haben. Gestriges tages seint ausz vngern brieffe kommen, Darlnnen geschrieben, Das der Turck mit dem Weyn Weyda bis In die dreymallhunderttausent starck In vngern liege, haben Offen vnd Breszburg Ingenommen vnd zciehen vmmer fort. Got helff den armen vnd vns auch!

Die wassernussze seindt dis Ihar allzcumall vertruncken, Es ist nicht eyne dis Ihar zusehen gewesen.

Das geldt hat Dorothea vom bothen entpfangen.

Grusset Euir hausfraw von meynet vnd Dorothean wegen, vnd euch selbst auch vnd seyt Gothe befolhen. Gegeben gantz Eylendts vmb iiij hora nach Mittage zu Wittemberg Dinstags nach francisci Im 29 Ihare.

Vrb[an] Balduyn.

5a. Christian Beyer d. ä. an Stephan Roth, Weimar-Zwickau, 6. März 1535.

S[alutem] p[lurimam]. Lyber Magister, guther freundt. Ewer schreyben hab ich alles inhalts verstanden vnd wher nicht vngeneigt, den gesellen zu promouiren, szo hab ich gereydt eyn gantzen stall voell, wyll aber dennost darauff bedacht seyn, yn mit der zeyt zũ furdernn.

Vff dye beyd articll haben ewer herren antwordt. Wye sich das Regiment bey euch anlest, das schreybet mir secreto. Exitus acta probabit.

Ich wyll euch nicht bergen, das ich im gegendrumb 2 k[uxe] hab, 2 im Spigell, 1 in der vndersten nesten mas nachen dem gegendrũmb.

Szo Ich dan hoer, es sey steigen vnd fallen vnd das best kauffen vnd verkauffenn, Szo wyll ich eũch gebetten habenn, was fur euch eyn gerucht glanget, das wellt mich zufellig wissen lassenn, Vnd legt kuntschaft darauff, wye sich dye teyl annlassenn.

Ich weysz nicht, wye muchs gemant. videtur mihi esse magna causa esse ad auaritie studium, Idolorum seruitutem. Vxor mea vtitur hoc responso: Was kuckes? man lasz sich genügen an dem, das eynem sünst got beschieden. Miror tamen, das in eynem Jar ex nihilo etwas sall werden, vnd vyl gelten vnd keyn auspeüt nhemenn. Scribite iuditium vestrum.

Vxor salutat vos et vxorem.

Valete. Ex Wimmaria Sabbatho Post Oculi Anno XXXV.

Christianus vester.

5b. Christian Beyer d. J. an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 1. September 1539.

S. Non dubito de tua singulari erga me humanitate, charissime d. Magister, quare, cum tua benignitas mihi sit perspectissima, duxi ad te scribendum, ac rogo magnopere, vt sororem meam sybillam tibi cure esse sinas omnibus in locis et ut illam educare velis ad Timorem dei, te etiam atque etiam rogo. Ego dabo operam, vt tibi olim a me referatur gratia digna etc. Bene vale. Raptim Ex Wittenberga prima die Septembri anno domini 1539.

Vester ob[sequentissimus].

Christannus Beyer.

6a. Michael Blum an Stephan Roth, [Leipzig-Zwickau,] 16. März 1526.

Gnnad vnnd frydenn Inn Christo. Wirdiger, Lieber Herr Magister, ewer fryntlichenn schribenn hab ich Sehr wol wornumen, vnd wer mir sehr gefellig vnd dinstlich, Ich wolt mich auch ewrenn schribenn nach Inn aller erbarkeytt gegenn euch haltenn, Aber ich hab der buchlynn keynn vorstandt, so ich dann ettwas annehm zu druckenn vnnd ettwas scheltwortt dorin were, da durch mir schadenn mocht ensthenn, wil ich euch fryntlichenn bittenn, Ihr wolt mich douor warnnenn etc. Ich hett gutt lust zu dem exemplar vom Priesterthum vnd konigreich Christi der hundertt vnd 10 psalm, So es neymans zu nohe were, das ich es vngeferlichen were zu druckenn, Auch zu dem exemplar Cornelius breus. Ist mynn flyssige bitt an euch, Ihr wolt sie wol vberlessenn vnnd sie mir schickenn. auch so sie for auch deudsch getruckt seynn, so wil ich ihr nicht. es weren wol mehr, die ich gernn habenn mocht, als von der klosterkuscheytt, ich besorg, es mecht so scharpff seynn. auch hab ich sunst zu thun, das ich sey nicht ferttigenn kan auff denn ostermarckt. Domitt wil ich ewer wirde gott befollenn habenn mitt allenn beliebtenn. Datum ylendt auff frydag nach Letare Im 26 Jor.

Michel Blum, E. w.

6b. Michael Blum an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, 1534.

Die Gnnad Gottes sey mitt vns allen.

Hochgelartter, wirdiger, Lieber Herr. wie ich Im nechstenn vorgangenen Leiptzigischenn marckt mitt euch geredt hab, dem Nach schick ich euch das Exemplar Lateynisch vnd eim deutsch, vnd ist meyn bitt vnd begerenn, wolt das Lateynisch besehen, dann es ist durch seynn auctor vorbessert vnd gemertt wordenn, vnd das deudsch darnach besehenn, ob es diesem gleych sey, so es aber nicht gleich were, wolt es vorgleychenn vnd deudschen. Auch so ist meyns bedunckenn das deudsch vbel verdeudschst vnd nicht dem Lateynischen gleichformig, sunder mitt vberigem gespey, das die sprüch nicht bedrufft, solch vnnutzes gewesch austilgen auff das fleysigst vnd kurst bey der matterien bliben lassenn, vnd so ihrs besehenn habt vnd eurnn fleisz darbey thun wolt, ist meynn bitt, wolt mir das zuwissenn thunn, auff welche zitt das mag fertig werdenn, Domitt ich mich weisz darauff zuschickenn, eur Muhe vnd arbeytt sal euch nach aller billigkeytt vorgeneugt werdenn. Domitt seytt Gott mit allenn beliebtenn beuollen. Datum Leiptzig anno 1534.

Michael Blum, E. w.

Ich hett euch des Egranus buchleyn gernn geschickt, hab ich keyns bekomen kunnen, dann er hatt sie alle mit siggefurdt, ich wil aber auff dem Leipsigst marckt euch eyns ausrichten.

7. Eberhard Brisger an Stephan Roth, Altenburg-Zwickau, 22. Februar 1544.

Gottes gnad sampt meynem gantz willigen dienst zuuor. Erbar vnd wolgelarter, besonder gunstiger herr vnd freundt, Ich hab mit brieffs zeiger hoppenhanszen vmb vj scheffel guthen hoppen geschriebenn, vnd nach dem Ich gedachtem hoppenn hanszen vnbekant, besorge Ich, er mochte myr den hoppen nicht vertrauwen, Ist derhalben meyn bitt, wo euch mein diener mit diesem meynem brieff ersuchen wurde, Ir wollet vnbeschwert seyn, burge vor mich zu werden, nicht lenger den auff mitwoch nach Inuocauit, auff welche Zeit Ich on allen verzugk das gelt mit Dieterich Monierinn treulich schicken will, den Sie auch der hoppen mit angehet. Das verdiene Ich wider vmb euch meynes geringes vermogens gantz willig. Geben lientz zu Aldenburgk am freitagh nach Julianae. Anno 1544.

Eberhardus Brisgerus
prediger etc. E. w.

8. Gregor Brück an Georg Spalatin, Taucha-Altenburg, 27. Mai 1532.

Mein freuntlich dinst zuuoren. wirdiger vnd hochgelarter, lieber her magister Spalatine, doctor benedictus pauli, d. augustinus vnd ich seindt nechten Jegen Torgaw komenn, nhun hadt mein gnediger Junger her vor gueth angesehenn, das wir solten vff altenborgk vnseren weg vnd euch doselbst mit nhemenn. Nachdem ich aber s f g angetzeigt, das das wenichen, dorauff wir fharn vnd enge vnd clein ist, dem schosser zue Ihene zustendig vnd wider dohin bracht musz werden, haben s f g befolen, das ich euch von wegen s f g schreiben solt, das ir mit eynem wenichen morgen ader vbermorgen frue zu vns Jegen Ihene ader bis mitwoch Jegen Salfelt zu vns kommen woltet, welchs ich euch demselbigen befel nach also wil angetzeigt vnd gepeten haben euch dornoch zurichten vnd nit ausenzupleiben. Doran ertzeigt ir meynem gnedigen hern zu gnedigem gefallen, szo verdienen wir andern solchs vnser personen halben auch gern Vnd sindt euch zu dienen willig. Datum Tauch montags nach trinitatis vmb j hor anno domini etc. xxxij.

Greg[or] bruck doctor.

9. Georg Buchholzer an Stephan Roth, Dahme-Wittenberg, 28. November 1526.

Gratiam et pacem per dominum nostrum Jesum Christum. Lieber her Magister, beszonder gunstiger freundt vnd gunner, Ich bedanck mich, das Ir euch meynet halben szo befleisziget, wils auch meynes vormugens willig erdinen, beschert mir got was, ich

wil eur warlich nicht vorgessen. Ich schicke euch die prouerbia philippi, wolt cantica darczu keuffen vnd mit eyander binden lassen. Ich schicke euch alhier annotationes Oecolampadij vnd knopfen In paulum ad Romanos vnd Jone in acta apostolorum, Bit wolt mir die nur schlecht planiren lassen vnd schlagen vnd darnach szo vngebunden widder schicken. Den Hoseam, wen ir den deusch gros modus bekompt, schicket mir den. Och Ist meyn Bitten an euch: Es predigete Doctor Martinus vor zue Jharn eyn Sermon de duplici missione spiritussancti, vnd der wart mir gestolen vnd kan den nhun nirgent widder bekommen. Nhu weis ich, das yn Magister georgius der diacon bey euch von Martinus gecolligirt, Szo het ich yn gerne widder, thar im aber nicht darumb schreiben, Szo wer nun meyn vleisziges bitten an euch, wolt doch zum magister gehen vnd Ihn darumb bitten, das er mir den wolt leihen, das ich in mocht auszschreiben, ich wolt im vorwar widder was von wilpret schencken, das im wol szolt gefallen. vnd wen ir den von Im bekommet, szo last den ausschreiben auf meyn gelt vnd lohnet dem schreiber davon vnd das ich den mit den andern buchern mocht bekommen. Bitt euch, befleissiget euch, das ir den bekommet. Ich wil eur widder nicht vergessen. altzeit wen was neues auszgehet, wen ir zu fellige botschafft habt, szo schicket mirs. Den auff den marg wil ich euch mehr gelt schicken. Sehet, das ir den sermon kunt fertig machen, das ir mir den mit den Buchern kundt schicken. Last euch der muge nicht vordrissen, wils mit der zceit vorgleichen. Raphsodie In damis Anno etc. xxvj Mitwoch nach katharina. Te plurimum valere cum tua patri meo nichil foret iucundius auditu.

Tuus georgius Buchholtzerus.

10. Johann Bugenhagen an Nikolaus Hausmann und Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 5. Dezember 1529.

Gratiam dei per Christum. Non fuit difficile negotium, viri ornatiss[imi] et fratres In Christo dilecti, quod mihi mandastis, Siquidem eodem die accedens ad habitationem hans Carsten, vt conuenirem hominem de immodestia etc., solam vxorem eius domi reperi. haec iussit, vt gratias vobis agam, nec opus esse marito loqui, quando ipse iam aliquot septimanis multo humanior fuerit atque antea, se itaque iam sperare omnia meliora etc. Caeterum rogate isthic communem patrem per Christum contra Turcam latronem, et contra tyrannos, qui nihil aliud cogitant quam effundere innoxium sanguinem, neque minima causa ipsi sunt Turcicae In nos oppugnationis, vtinam non expugnationis. Compescat eos dominus, ne sibi sint causa perditionis et in Germania omnia sanguine misceant. Vna oratio Christiana fortior est omnibus Turcis et tyrannis. Montes enim transferre potest in mare, vt non timeamus per Christum, quando montes transferuntur in cor maris etc. Nos hic praedicamus, legimus, psallimus, oramus, alijs consulimus etc., quietissime In Christo agimus. Tentator ille mundi, id est impiorum dominus, breui cum suis ibit in ignem aeternum. Peccator videbit et irascetur etc. Nolite timere. Dominus sit vobiscum perpetuo et in aeternum. Amen. Ex W[ittenberga] Mdxxix Dominica secunda Aduentus.

Salutate nostrum Cordatum et vxorem eius etc.

Joannes Bugenhagius, Pomeranus, Vester.

11. Andreas Carlstadt an Georg Spalatin, Wittenberg-Altenburg, 8. Mai 1520.

S. Gracias tibi ago, Reuerendissime et charissime patrone, immortales, easque referre, si qua fortuna, si quo spiritu, si quo sanguine quiuero, curabo et pro mea virili adniter[!]tantisper animum pende, donec rebus ipsis retulero. Spero namque profuturas mihi pillulas, quas tantoopere rumor multorum extulit. Equidem, si dolores capitis paulum eleuarint, assidua diligentia lectorem agam. Nunc quoque, vt coepi pergere in Epistola Jacobi, plures habeo auditores, quam infirmitas mea cupiat. ita profecto in solitaria et vmbratili vita animo languido et propemodum fracto timidoque factus sum, vt omnia cum metu mihi ipsi attingere videar. confido autem deo per Christum talem me futurum, qualem saluti nanciscendae disponet. Caeterum te per deum imortalem et misericordem Et clementiss[imum] convenio, vt me tecum in matricula vel rotula pro primarijs precibus conscripta feras. quidquid eius beneficij nomine impendere debebo, lubens et hilaris dabo. Postremo tibi prouolutus supplico, digneris literarum, quas cum his misi, sarcinulam, si fieri potest, cum fideli nunccio Nurenbergam mittere, aut, si diffidas, efflagito, vt ad me redeat, ne perdam oleum et operam. Vale feliciter et me tibi commendatum habe. Datum Wittembergae die Martis post dominicam Cantate anno MDXX.

Tuissimus Andreas Carolostadius.

12. David Chyträus an Andreas Poach, Rostock-Erfurt, 15. Juni [1563].

S. D. Reuerende vir, Cum omnes pios communi spiritu Christi et societate confessionis in DEO coniunctos et amicos esse sciam, dedi his ingeniosis et modestis Iuuenibus Martino Lydio et Theodorico Aquario, auditoribus nostris, Epistolam tibi inscriptam, Quae et amiciciae inter nos conciliandae exordium esset, et hisce Juuenibus aditum ad te patefaceret. Etsi enim nulla inter nos familiaritas hactenus intercessit et uterque nostrum alteri ignotus est, tamen labore tuo, quem in Concionibus Lutheri describendis insumsisti, ego et mea coniunx et liberi quotidie fruimur. Ideoque gratiam nos tibi debere profitemur. Oro autem, ut hisce hospitibus per ministrum tuum Templa praecipua, et cellam Monasterij Augustinensis, in qua Lutherus habitauit, et Collegia Academie et alia isthic ἀξιοθέητα monstrari sinas. Ecclesia et Academia nostra Dei beneficio tranquilla et in tuendo Lutheri deposito consentiens et constans est.

Inter vicinos Reges Danum et Suecum atrox bellum exardescit: de quo ex alijs cognosces. Deum oro, ut pacem in Ecclesijs et Politijs salutarem restituat et conseruet. Datum Rostochij 15 Junij.

Dauid Chytraeus.

Gratum facies his hospitibus, si breui Epistolio aditum ipsis ad D. Nicolai Amsdorffii colloquium patefacies.

13. Konrad Cordatus an Stephan Roth, Wittenberg-[Zwickau], 2. Juli [1531?].

Gratiam et pacem per Christum. Rogo et obtestor quoque tuam fidem tuamque charitatem, amantiss[ime] *S*[tephane], ut litteras, quas vides, quantocius in vallem transmittas, repeto enim in illis Biblia mea, que in valle [!] misi, et scribo, ut ad te veniat [!], mihi deinde perte mittenda. Sed et aliud est, quod a te rogo, ut illi, cui scribo, viginti vnum

grossos suo tempore mittas, si a te velit accipere, tantum enim debeo illi, qui Biblia mea habet, ego illos tibi hic reddam, cum olim aderis, aut ad te, cum certum nunccium habuero, transmittam. Neque est ut excusacionem causeris, sum enim soluendo, Neque mihi quippiam deest nisi fidus nunccius, qui eo concedat et debitum reddat. Faciet autem te cerciorem litteris suis ille, cui scribo, si a te velit mutuum meum accipere etc. age, mi S[tephane], fac hec omnia, et ego (ita me deus amet) vices rependam. Et hoc quoque cura diligenter, ut fideli nunccio commendes Biblia mea at me perferenda. Eciam rogo, cures, ut is, qui in Vallem litteras portaturus est, fidus sit, aut certe si vector est, ut eciam biblia et alia quedam pauca ad te perferat, et quicquid ei dederis, probe reddam. Iccirco ne pauca des, scilicet ut sit fidelior et ad hoc faciendum propensior. Non enim est nunc quicquam in mundo, quod malim, quam quod vxor mea corpore egrotans valeat et ad me Biblia mea redeant. Vale et longannis esto et fortis per Christum, ne succumbas sub cruce, sub qua te nunc non breui tempore voluit gemere rectum dei iudicium. lass dier die weis gottis wolgefallen, er maint es gut, vnd wirts gut machen. Vestrum Pastorem ex animo cupio valere, et in fide fortem esse. Ex Vittemberga celeriter etc. Visitacionis.

Cordatus.

14. Kaspar Cruciger an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, 26. Februar [1518].

S. Lectae mihi sunt literae tuae, quae non parum et gratae fuerunt et iucundae, Cum multis nominibus, tum quod mutuae charitatis iam aliquot annis ab utroque ardenter cultae ignem longe fortius accenderint, qui prope remissurus erat, nisi in tempore respectum fuisset ad rem, Nisi literarum ultro citro missitandarum consuetudine, qua ad tuendam amicitiam inter absenteis nihil est fortius, iam aliquot etiam menses intermissa denuo uetus mutuae necessitudinis uinculum fuisset firmatum. Ob id, mi Stephane, non est, cur te non laudem, imo, si modo quid ingenui hominis in meo pectore sit, gratiam habeam, quod tu ab hac uelut supinitate me deterrueris et, tum maior me natu, tum inter tantas negociorum scholarium procellas, praeter istorum uulgarium amicorum morem tanti meam amicitiam (ex qua tamen nihil quod sperare possis habeas egregij) feceris, ut prior ad eam conseruandam me adhortatus fueris et puero uelut sis factus supplex. Ego autem cur contra non ipse meam ignauiam damnem, Qui ei, qui ex animo mihi bene uelit, non respondeam? Quo modo autem respondeo, si in literas ad te mittendi officio tandiu cesso? Nam si maxime uelim eam negligentiam aliquo modo excusare. eo res uenit, vt id facere causa honesta non possim. Nam siue occupationes meas praetexere coner, id in aperto est mihi esse nullas, nisi quas in literarum studijs habeo et quae mihi sunt scribendarum literarum exercitatione, siue tabellarios mihi defuisse excusare uelim, ea re nostram desidiam tam frequenter uulgo omneis excusare solemus, ut id uix amplius fidem mereatur, siue postremo non fuisse, quid scriberem, tantum hic quotidie rerum nouarum iactatur, ut hac parte minime omnium culpa vacem. Quare cum nihil ego cuniculorum quaeram, per quos elabi possem, sed omnem hanc meam negligentiam mea culpa admissam etiam sponte tibi confitear, non negabis ueniam ei, qui resipiscere velit. Id quod eo minori negocio assecuturum me spero, quod in illa tua epistola nullis neque iurgijs neque conuiciis meam incusas socordiam, sed id tantum petis, ne ullo modo committam amicitiae nostrae uinculum interire. Quamobrem plane ab hominis vocabulo alienus sim oportet, nisi meipse agnoscam hac parte et studeam posthac, ne unquam in officio non fuisse culpare me possis. Sed de his satis. Nunc eo transeo, vt super his, de quibus a me postulasti fieri certior, respondeam. Petis autem, vt tibi significem, quae hic tum alibi tum inter doctos agitentur. Tu igitur interim ea accipe, quae te scire maxime intersit et quae maxime literis committenda censui. Primum de Academiae nostrae statu hoc scito Nihilo melius hic res sese habere quam antequam tu discesseris. Nam quanquam iam paucis abhinc mensibus multa de commutando in melius gymnasij statu agitatum est et in hoc fuit apud nos princeps, Tamen Theologistae illi nostri et si qui sunt eius farinae ac, ut graeci dicunt, τούτου τοῦ πονηροῦ κόμματος, ita rem agunt, vt non tam augeatur et floreat Academia quam minuatur et decrescat. Nam illi suis apud principem adulationibus et quibusquis [!] alijs artibus nihil non faciunt, quo proprio commodo consulant, optantes etiam interim Remp[ublicam] literariam omnem subuerti. Rumor est breui denuo hic futurum principem, vt vel aliquid agat vel nihil. videbimus, quis sit rei futurus exitus. Jam si quis est, qui gymnasium hoc aduersus istos tueatur et conseruant [!], Is est P[etrus] Mosellanus, Qui in hoc non parum auxilij habet ab homine quodam natalium splendore claro, sed literis etiam clariore Othone De Pakc, Qui duo strenuam operam collocant literis bonis in suum florem restituendis. Mosella[nus] hic quidem pro viribus graecarum et latinarum literarum studia erigit, Otho Jurisconsultorum literas pro viribus docet. Nam principis quoque stipendio dotatus est, pro quo publice institutionum libros praelegit. Ambo apud illiteratos istos magnam sibi inuidiam conflant. Malunt tamen studiosis sua opera consulere, quam ob istorum hominum simultatem Academiae statum in peius declinari sinere. Sed ego iam mei oblitus plus aequo verbosior sum et ambas tibi manus mea epistola expleo. Quanquam tu id propterea boni consules, quod Resarciendum fuerat, quod hactenus negligentia admissum est. Vale ac Georgium nostrum Agricolam saluta meo nomine diligenter Ac iube, vt mihi quamprimum scribat. Debet enim epistolam mihi, Et ego sibi suas partes praeripere nolo. Salutat te Mosellanus. Tum et mei parentes. Iterum vale. Lypsie Die Veneris post inuocauit.

Caspar Cruciger.

haec ad te scripsi tumultuarie. Nam quod diligentius non scripserim, facit quod et alio scribendae erant literae.

15. Georg Curio an Stephan Roth, [Wittenberg]-Zwickau, 17. Oktober 1541.

S. P. in Christo plurimam. Optime mi domine Magister, amice et fautor syncere, Significat mihi Simon noster nepos ex sorore tuus, sese apud vos delatum esse nescio a quo malignius, Quasi qui immodestius se hic gerat, Petijt itaque a me vitae et morum suorum testimonium, quia, cum vicinus sit mihi et conuictor praeterea perpetuus, putat Sibi fidem meam apud vos profuturam esse. Ac miror profecto, quis et quo consilio, quisquis is fuit, Simonem nostrum ita insimularit, vt prorsus contraria veritati detulerit, neque

verisimilia quidem. Nam, quantum ego illum noui, vere testari possum, me nihil in illo immodesti deprehendisse, quodque adolescentem hac aetate et hoc vitae cursu dedecere arbitrer. Tum in studijs ea versatur sedulitate, vt sperem eum non contemnendos progressus facturum, idque breui. Nec scriberem haec, si aliter iudicare possem. Quare te precor, ne illis maleuolis et inuidis fortasse fidem habeas, quin optima quaeque de nepote tibi persuadeas, siquidem talis erit qualem ego illum agnosco hactenus. Vale et boni consule hoc plusquam extemporale scriptum, quod non nisi a candido et amante vestri ingenio atque animo proficiscitur. Cursim postridie Galli 1541.

Tuus Georg Curio d.

16. Hans Döltzk an Schösser Wolf Beham, Bürgermeister Oswald Lasan, Stadtarzt Dr. Stephan Wild u. Stephan Roth, Wolfenbüttel-Zwickau, 8. August 1542.

Gots gnad vnnd fryd zuuor. Achtbare, hochgelarte, Erbare, Ersame vnd weyse, besonndere lieben hern vnd freundt, von gott wunsch ich euch sälige wolfarth vnnd vberschick euch hiemit den gemainen vngeuarlichenn Sumarie bericht Vnnd zustannth der zceitung, so sich bisz annher mit vnnserm kriegstzug vnnd veltlager vor Wolffennbeutell zugetragenn, Wie Ir zuuornhemenn, Mit bitt, Ir wollet solche zceitung zwifechtig abschreibenn lassenn Vnnd nebenn disen baiden beigelegtenn brieffenn an Amptsvorweser vfm schneberg vnd Spalatinum zu Aldenburg Ihr Jedem einis beibinden vnd furderlich zuschickenn. Auch werdet Ir solchs sunst Euern bekanten hern vnnd guten freunden wissenn mitzutailenn. Damit in die gnedige bschirmung gottes sampt euern geliebten Treulichen Beuolhenn. Datum In eyl aus dem lager vor Wolffenbeutel Dynstags nach Sixti den 8ten Augusti Gegen nachts Anno domini 1542.

Döltzk etc.
Manu propria scripsit.

Lieber herr vnd freundt, Seint alle trawlichen bgrust Sampt Ewrn geliebten In cristo, Vnd bit den Magister Ering, das Er das cristglawbig gebeth zu goth Mit Ernstlichem vleis AnMhane, fuerdern vnd Er Innern wolle, vnd Eroffenth Ime obErmelte zeyttung. Seyth fursichtig vnd wachet, dan der Brwllende lebe Sucht die Rachsall. Goth vnser her Ist mit seinem gnedigen geyst vnd gaben mit Scheynlicher wyrckung biszanher bei vns gewesen, der bleyb fortan Mit vns.

[Nur Unter- und Nachschrift von Dolzigs Hand.]

17. Johann Sylvius Egranus an Stephan Roth, [Joachimsthal-Zwickau] [1521].

S. Recens in Vallem ueni et ignotus adhuc negotium tuum curaui et curabo postea, ut optas. bene autem spera, id quod ex literis Luce consulis intelliges. Vale interim.

Egranus.

18. Erasmus an Egranus, [Basel]-[?] [?].

Aegrano suo.

S. Plura scripturus eram, Sed hic subito discessit. Eppendorpius negat omnia de libello edito. Missis ad me literis denunciauit mihi monomachiam, mox alteris denunciat laqueum. scribit se natum ex nobilissimis parentibus, et malle milies mori quam habere vnam guttulam sanguinis mercatorij. Irascitur tibi, quod nescio quid de ipso scripseris. Dixit hieronymo filio Frobenij: Credo, inquit, illum confossum a fratre meo. habet ille talem fratrem, qui sic confodiat homines? bene vale. plura non vacat.

Erasmus tuus.

19. Melchior Fend an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 6. Januar 1543.

S. Cum discedentem hinc M. Wildium Nepotem tuum rogarem, vt te plurimum meo nomine salutaret, praecaretur felix huius anni auspicium, ille institit, vt calamo potius eam salutacionem committerem, quod ponderis plus in scripta quam vocali salutacione esset, Et quod alioqui vobis commendatiss[imum] artius commendarem. Et cum neutra ratio mihi satis videatur ad scribendum, cum hunc tuum Nepotem te filij loco habere sciam, Nolui tamen committere, vt non voti compos ad te rediret filius, Cuius adolescenciam [!] et Studia mihi plurimum placent, Et velim eum in Medico quod coepit studio durare. Tu pro paterna in hunc pietate nosti, quo pacto illum adiutes. In domino Vale et meo nomine reuerenter salutes Coniugem tuam, d. d. Stephanum et d. M. parrochum vestrum. Datum Wittenbergae 6. Januarij anno 43.

T. Melchior Fend.

20. Matthias Flacius an Andreas Poach, Magdeburg-Halle, 1. August 1549.

Dominus Jesus adsit uobis, nobis et toti sue ecclesiae, amen.

Gratissima mihi fuit tua salutatio et epistola, mi Andrea. Quid enim christiano homini gratius contingere potest in hoc furore mundi totius in ipsissimo maligno possiti, quam uidere esse adhuc aliquos paucos, qui non incuruauerint genua Antichristo Bestiae et proprio uentri, sed gemant et orent patrem misericordiarum, ut destruat per Christum ista horribilia Satanae opera. Gratum mihi etiam est, quod uideam tuas curas et cogitationes cum meis idque in rebus tantis conuenire et a principio istarum miseriarum conuenisse. Circumspectaui sane et ego, num alicunde aliquis exurgeret, qui se istis impijs conatibus opponeret, ac primum quidem ipsos, praesertim uero philip[pum] multum oraui et hortatus sum. postea, cum uiderem malum pergere nec se quemquam opponere, non potui dolori animi et conscientiae repugnare. quare quantumuis me infantem esse agnouerim semper, tamen in hoc tanto pontificum et scribarum partim silentio partim etiam furiosa cupiditate opprimendi ueritatem Christi non potui omittere, quo minus „Benedictus, qui uenit," clamarem. Vere in me opinor impletam esse prophetiam Christi, quod, si illi tacuerint, lapides sint clamaturi, nam ego scribens Germanice idem plane sum quod lapis clamans. dominus Jesus potens est per nos lapides et plane testacea uasa suam gloriam et miserorum hominum salutem promouere. Quare ne desperemus de ecclesia et conseruatione ueritatis, Sed excitemur ad orationem et laborandum in opere domini, uinea et messe eius. Si isti potentes, sapientes et Nobiles uolunt plus homines et diabolum quam deum timere, tum eliget deus imbecilla et contempta mundi et ea, quae non sunt, vt confundat ea omnia, quae in mundo eximia sunt. Ne frangamur igitur animis nos pusillus greges[!] domini, quoniam patri bene complacitum est in nobis, qui si nobis fauerit, non erit, cur magnopere diabolum et mundum curemus. Quod mihi praeter preces etiam pecuniarium adiumentum polliceris, habeo ingentes gratias. Uerum hoc rectius diuites aliqui fecerint. a

te ego tantum illud serio postulo, ut mihi, quamprimum ista lipsensia acta et imprimis ea, quae eis praeterea adiuncta sunt, mittere uelis. item, si quae praeterea de nouis actionibus explorare potes. scis enim mihi istis in hoc certamine uehementer opus esse. quare si causam hanc amas, obsecro te, labora, ut quamprimum omnia cognoscam, quae nondum penitus perspecta habeo. Bene uale. Kal. Augusti 1549. Saluta M. Matth[iam] et alios pios uiros. Madeb[urgi] M. Fl. Illyr.

21. Johann Forster an Stephan Roth, Augsburg-Zwickau, 27. April 1538.

Meyne willige dienst zuuor. Achbar, wolgelarter, besonder gonstiger lieber herr vnd freund, Nach dem vnd yhr ettlicher bucher halben bey mir angelangt, nach dem selbigen frag zu haben, Hab ich sollchs gethan, aber keyns bekomen, vrsach, dann es keyne alte bucher gewelber hie, ausgenohmen des Breunlins, welcher mir gesagt, das yhrs ehe zu Leyptzig odder Erdfurt solltet finden, hab euch derhalben des fals nichts konden ausrichten. Auch kan ich der handlung Buchleyn zw Augspurg widder die Pfaffen keyns vberkomen, vnd wenn ich drey geld dafur gebe, mus derhalben selbs der selben manglen, angesehen, das ichs guten freunden verschicket, will aber beflissen seyn, wo ich sie mitler zeyt bekome, wolte euchs alweg hineyn schicken. Den Barchent weber hab ich bis anher nicht erfragen können, auch der Hans Schonsberger seyn alter herr nymmer hie, sondern drey meul von hynnen, darff fur schulden nicht ynn die Statt, Hette villeycht bey dem selbigen solchs mogen erkundigen, Doch will ich nicht vnterlassen ferner nachzufragen, Dann ich nicht gerne wolt, das E. Erbar Radt zuschaden keme. Georgen Frölich vnsern Stadtschreyber hab ich euret halben gegrusset, hatt sich freuntlich bedanckt vnd erbotten, wölle euch bey gelegner bottschafft schreyben. Newer Zeytung haben wir hie nichts sonders, denn das wir Kaiserlicher Majestät ankunfft gewertig seyn, vnd wie sichs fur der vernunfft lasst ansehen, grosser krieg zubesorgen, welchs gott nach seynem gnedigen willen wenden wölle. Der könig ynn Franckreych ligt zu Leon, Der Graff von Furstenberg, der seyn öberster Haubtman, soll, wie man sagt, heymlich knecht bestellen, welchs eyn anzeygen, das villeycht keynen fried der konig ym hertzen hatt. Man schreybt vnsern kauffleuten, wie der Turcke widder ynn eyner vnseglichen rustung sey, desgleychen die venediger. Der weyn ist allethalben seer erfroren, Aber gute hoffnung, es werde widder hernach treyben etc. Damit gott dem Almechtigen befohlen sambt euer lieben hausfrawen, welche sambt euch meyn weyb vnd kind freundlich grussen. Datum ynn Eyl zw Augspurg xxvij Aprilis 1538.

Grusset widderumb vnser aller halben Wolffen Waldauff auffs freundlichest.

Johan Forster
E. A. W.

22. Wolfgang Fues an Stephan Roth, Grimma-Zwickau, 13. Juni 1529.

Graciam et dei pacem per ihesum christum dominum nostrum, amen. optime Steffane, litteras tuas cum primum legi, prorsus obstupui, maxime cum te michi amicum et vicinum optabam, Libere nunc dicam: non solum amicum, immo fratrem charissimum expectabam. Dei autem consilio res alio processit. vbi nunc te esse voluerit, fiat sua voluntas. Tue autem cure erit presentissimum illud talentum tibi a domino creditum ne abscondes, sed in gloriam creatoris tui et lucrum animarum fideliter expendes. Vale et me, ut semper fecisti, ama, quem vicissim nunquam desinam amare. Iterum Vale. Datum Grymmau Dominica post Barnabe anno etc. XXIX.

Wolffgangus Fues.

23. Kilian Goldstein an Andreas Poach, [?]-Halle, 11. Dezember 1546.

S. Agnosco peccatum ac culpam meam, Doctiss[ime] D. Magister, quod pridie ingressus sum iter exilij mei, te ac Magistro Benedicto et reliquis verbi dei Ministris non prius salutatis. Hoc enim offitium humanitatis iampridem decuisset me, qui et beneuolentiam uestram summam et amorem plane fraternum apud uos sensi. Sed ita est, ac reum confitentem habetis: prae dolore et merore animi, quo totus tunc consternatus et conturbatus fui, neminem uestrum compellare potui.

Proinde rogo, ut hanc mihi culpam aduersus te et reliquos commissam benigne condones meque miserum exulem tuis precibus commendatum habeas. D. Michaelem Draconum et alios meo nomine amanter salutabis. Bene vale. 11. Decemb. Anno 46.

Chilianus Goldsteyn Doctor. T[uus].

24. Joachim Greff an Stephan Roth, Magdeburg-Zwickau, 9. Februar 1535.

S. En, humanissime atque doctiss[ime] Stephane, iacta est alea, Tuo suasu atque instinctu addidi nomen meum Rythmis meis, quos iam denuo imprimi curauimus, huic nempe, quam nunc vides, nostrae Aululariae Germanicae, Jacta inquam est alea, subscribant, quibus placet, calumnientur, qui volent. Exhibuimus hanc versionem nostram Magdeburgensibus nostris hisce diebus Bacchanalibus, sic factum est, vt publice etiam per Typographum omnibus exhibendam dederimus. Sic autem excudendam illam dedimus, vt sub tuo (quod vides) nomine in vulgus prodiret. Tu, qui mihi es instar multorum, huic instituto laboribusque nostris (credo) fauebis, multi licet alij sint, quos nobis hoc, quod foecimus, vitio dare certo sciam. Sed tuum solius hic specto iuditium, caeteri, quibus minus placet, valeant. Habeo tamen praeter te etiam alios viros huius nostrae aeditionis tum monitores, tum applausores satis claros, quo minus me mouent detrectatorum calumniae. Vale ergo, vir optime, et Aulularíam hanc nostram primum lege, lectam relege, relectam, si videtur, explode, vel, si mauis, amplectere. Datum Magdeburgij anno a Christo nato M. D. XXXV ipsis diebus Bacchanalib[us].

Humanitati tuae deditus
Joachimus Greff.

25. Caspar Güttel an Stephan Roth, Eisleben-Zwickau, 7. September 1528.

Genad vnd fryde von Gott vater vnd vnserem herren Jhesu Christo. lyeber herre Magister, besunder gunstiger freundt, Ich hab ewer freundtlich erbyethenn sambdt ewrem bedenckenn endtpfangen vnd seynesz ynnhaldtsz verlesen, lassz myhrs auch gancz wolgefallenn, vnd ist darauff meyn fleissigste bythe, yhr wolledt euch midt der mue beladen, den dialogum durch vnd durch vbersehenn vnd ewersz gefallensz vnd nach der ewren Ortographiam, dye andern vnd myr fast wolgefelldt, castigirenn, Stellen vnd bey euch

auff ewer gelegenheyt ynn den druck gebenn, dann ich daran nichdt mangel hab. so yhr den selbst wurdet vbersehenn, vnd wo yhr yhn fur euch wolledt lassenn drucken, wehr mir noch lyeber, vnd sall dannoch euch an schaden seyn. Alleyn dasz der drucker nichdt so vnfleissig dar von schlauderedt, wye sye pflegenn zcu thwen, wo nyemandt dar bey ist.

In Summa Bythe, wolledt euch solcher mue nichdt lassenn beschweren. Ist mirsz muglich, Ich will solchsz vmb euch vnd dye ewren verdyenenn. Damidt Got sambdt den ewren befolhen. Datum Eiszleben 7. Septembris 1528.

Vnd wo esz euch gefellig, möchdt ich dysen Tittel nach auszweisung ewrer handtschriffdt gernn auszwendig ymm ansehenn desz büechleynsz geseczdt haben.

Caspar Guethell.

26. Nikolaus Hausmann an Stephan Roth, Zwickau-Wittenberg, 23. August 1525.

Gracia et pax In Jhesu christo. Charissime mi di stephane, fautor ac frater. Nescio, quomodo compensare potero tuam diligenciam in rebus meis, ita obsequiose omnia facis et absque mora exequeris mandata et preces. Video diuque cognoui ardentem erga me amorem. vnde exortus sit, tu nosti. ex vtilitate vulgi more non cepit originem. quando enim vnquam de te sum bene meritus? veniet aliquando dies et hora, vt opere impleam, que hactenus tantum verbis gesta sunt. et non diffido, quin perpetuo Nostra amicicia christi glutino copulata perseuerabit. Quod vero Lutherus mihi tam pie faueat, Non est quod glorier. referam in christi bonitatem, vnde istud opus tamquam fonte manauit. deus conseruet hominis spiritum, vt indesinenter in vinea domini laboret sitque Helias et virtute et spiritu, donec restituerit in relligione collapsa ad integrum. Catechismus propter discessum Eislebij cui sit commendatus, ignoro. Vtinam a Jona suppleretur citoque ederetur in lucem. sperarem profectum inde maximum. Optarem eciam a Luthero, si ociosus esset, purgari libellum de formula baptisandi. tempus expostulat. sic fieret concordia. Magister tzeiner alio profectus scribere Non potuit. curabo, Ne litere pereant. Saluta viros praestantes, quorum Nosti Nomina, Reuerenter. Vale ex cygnea In profesto Barptholomei Anno 1525.

Nicolaus Hauszman tuus frater.

27. Erhard Hegenwald an Stephan Roth, Frankfurt a. M.-Zwickau, 18. September 1532.

Venit Franckenfordianis istis nundinis ad nos doctor Cornarius, homo ut nosti tum doctus tum eruditus. qui quum ad aedes nostras diuertisset, hospicio illum excepimus humaniter, nam et antea illum nouimus. tandem, ubi me tuo nomine salutasset diligenter omnemque conditionem ac dignitatem tuam exposuisset, dedi illi rursus literas meas ad te perferendas. Potissimum accepta nunc occasione scribundi ad te dabo perpetuo operam, ut ceterum scribam frequencius amiciciamque nostram erga te non tam literis aut nudis cartis quam re ipsa deinceps intelligas non ita esse vulgarem. Vale foeliciter, optime Stephane, ac me in numerum tuorum amicorum deinceps conscribe, tibi enim atque vxori tuae bene esse cupio precorque vobis salutem. Raptim Franckenf$_{5}$ 18. Septembris anno xv^{c} 32.

Erharttus Hegenuald Ölsnitzensis,
Franckf$_{5}$ vrbis phisicus.

28. Georg Helt an Stephan Roth, Leipzig-Zwickau, [17. Juni 1529?]

Gratia et pax a Deo Patre et Domino Jesu Christo. Video te, mi Stephane in Christo Charissime, in arduam prouintiam et ministerium verbi crucis ac messem domini ipso sic dispensante extrudendum. Timeo pro charitate nostra mutua, quae etiam tuta timet, tibi a canibus et porcis margaritas et sanctum Domini indigne tractaturis. a quibus serpentina prudentia preditus caueas tibi, mi Domine Stephane. Seculum nostrum feracissimum est eiusmodi bestiarum. maxima itaque circumspectione tibi opus fuerit, mi suauiss[ime] Stephane. Sed quando ita apud te decretum est, ut alterutri ecclesiae ministerium verbi sis praestiturus, precor tibi a Christo Jesu, in quo omnes thesauri reconditi sunt, ut tam magnum ostium tibi aperiatur quam grande diuus Paulus Ephesi et Troade sibi apertum scribit, praebeasque te operarium minime erubescendum recteque Dei verbum secantem. fiat, fiat, fiat. Intra mensem spero duos ex Codicibus tuos ad te redituros. Verum si citeriore tempore opus fuerit tibi, itidem habebis. Prae innummeris negocijs iam scribi plura non licuit. Opto itaque te vna cum tuis in Christo quam diutiss[ime] ualere. Datum tumultarie lipsi die Jouis post Viti.

Georgius tuus, tuus, Tuus.

Cogita in contione plures esse infirmos quam fortes. rogo itaque te, Christi exemplo infirmorum curam habeas. sed quid sus mineruam?

29. Justus Jonas an Andreas Poach, Mansfeld-Halle, 11. Dezember 1546.

G[ratia] et p[ax] dei in Christo domino nostro. Impediebar tunc turbulentia rerum ac negociorum et mestitia animi, cum parare cogeremur subitam abitionem, mi Frater in christo, ut non possem omnia colloqui vobiscum maxime cum singulis quae constitueram.

Ad Ecclesiam totam id est aliquot pios φίλους iam ederem scriptum accommodatum affectibus συμπαθείας, sed in hanc horam nosti periculorum non solum meo, sed et publico nomine esse habendam rationem. Obfirmemus nos ad τὴν ὑπομονήν. Oret tota Ecclesia, maxime Innocens et pia Iuuentus ardenter. Quis scit, Quid serus vesper vehat. τὸ μέλλον αόρατον· ὁ θεὸς γὰρ ποιεῖ ἐκ τῶν ἀοράτων τὰ ὁρατὰ ἐν τῷ καιρῷ αὐτοῦ. Spero, mi M. A[ndrea] chariss[ime] Frater, quod meam agnouisti erga te τὴν ἀγάπην, πίστιν, στοργήν, ἰλικρίνειαν ἐν τῷ χριστῷ. Semper amaui ingenij tui foelicitatem et ardorem tuum, quo flagras ad cognoscendam veram Theologiam hauriendamque puram doctrinam, cum ex fontibus ipsis prophet[icis] apostolicis, tum ex assidua lectione veterum. semper etiam placuit mihi in te singularis et erudita diligentia in obeunda prouincia Euangelici muneris.

Scribunt ad me amici populum magna iam frequentia confluere ad templa quasi ipsa nunc cruce et afflictione admonitum et reuocantem sibi in memoriam, quid ἀκαίρως saepe et εὐκαίρως monuerimus, ad quid saepe vehementi exclamatione vsi simus περὶ τῆς κοινωνίας τῆς εἰδωλολατρίας τῶν μοναχῶν et de securitate et nostra et nostrorum etc.

Ne dubitet Ecclesia et coetus sanctorum preciosas esse margaritas, quas obtulimus, quas magnifaciendas hortati sumus. Vident iam, quam callide, quam indesinenti astutia Satan huic thesauro insidiatus sit, quam diligenter et viliganter[!] quesierit et captarit occasionem

ipsos spoliandi his opib[us] tantis.

Mitto tibi exemplum Epistolae D. Philippi, ut ostendas fratrib[us], quomodo vir ille omnib[us] modis summus nobiscum communes exilij erumnas, communia pericula perferat. Legi literas D. doctori[!]Leuini Embden ex Magdeborgk habentes ex castris valde εὔφημα. Quae si inuenientur vera, mittam Domino Magistro Matthiae exemplum literarum per tabellarium, interim celanda omnia. Saluta D. Ambrosium et M. Benedictum et M. Matth. d. Franc. et confratres Michael., Nicol., Gregor. Datum Raptim Mansfeld XI. Decemb. anno Domini 46.

Saluta amicos pios et Euangelij ac nostri amantes et haud dubie κεράμερον aut μοναχοὺς non salutabis.

J. J. יוֹנָה
S. ἀλλ. E.
(= Superattendens Hallensis Ecclesiae.)

30. Joseph Klug an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 6. Februar 1527.

Gnadt vnnd fride in Jesu cristo. gunstiger, liber her Magister. Noch dem ir guntt [!] wyssen trogedt, das wir keyn Exsemplar in psalter nych mer haben vnd ist gor vff gedruck vnnd ich iczvnder musz dor vff feyren, der halben ich Euch Eynen Eygen botten geschickt, bitt Euch nach alssz Eynen gutten herren vnd freunde, wolledt nych mich lossen vnd mir Exsemplar midt zeyger dysses briff zuschicken, das ich gefordertt much werden, das Es uff den leypzissen margk much Ausgehen, vnd das myr gedruch hoben, ist 30 bogen, hoben wyr cheyn Exsemplar, dor noch hobett Euch zu richten, das vff 50 bogen wyrdt das teyl, dor vmb, gunstiger her Magister, ist meyn bitt an Euch, wolledt mich nich lossen, das wyl ich wyder nich thun. Sunst Euch vnd Euer hausfraw wyl ich Euch gerne zu tagk vnnd nach zu wyllen Seyn. dor vmb Seydt gebetten, das ir mich uff dyss mol nich welledt lossen, den ir wyst, das ich iczvnder vyl geldes musz hoben vff den leypsicken margk. ich schick Euch Alhy midt zeyger dysses briff bucher, Alssz vil ich ir hoben, reich im das furlon Aus. Do midt Seydt godt beffolen. Actum wyttenberge mitwochen post purificacionis Marie virginis Anno 1527 Jor

Joseph clugk
E. w. Alzeydt.

Des sterben holben Sult ich Euch schreyben, kan Euch keyn worheydt dor von nich schreyben. Es kum kumpt vnderweyle, das in 3 tagen keyn menst nich ist, vnd kum dor gegen wyder, das Eyn tagk 5 oder 6 menschen Seyn, vnd das merhetheyl in der vysserey vnd vnd Sandt strossen. Sust in der stadt ist noch genedidt. der Almechtig gott werdt wol schicken noch Syn gotlichen wyllen etc.

31. Paul Knod an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 9. Juli 1528.

Mein gantz willig vnuordrossen dinst zuuor. Achtbar Bsunder gunstiger freundt. Vff itzig ewer ansuchen wer ich begirig gewest euch Hermannj Buschij carmina de sepulta missa zu vberschicken, So hab ich in vorgessen gestelt, wem ich dieselben zur zeit geliehen. Weyl aber der bot itztmals wegfertig gewest, vnnd mir der brief in dieszer stund erst zukomen, hab ich euch nicht wissen willfarig zu sein, Will aber vleis furwenden, ob ich irgent in erfarung gemelter carmina komen mocht, die selben abschreiben vnnd bey nechster zufelliger botschafft zufertigen. Dann euch in allweg dinstlich zusein, bin ich gantz vuuordrossen. Datum eylends Wittenberg Donerstags nach kilianj Anno MDXXVIII.

E. W. Paulus knod.

32. Melchior Lotter d. ä. an Stephan Roth, [Leipzig]-Zwickau, 10. Juli 1529.

Mein ganczfreunthlich willig dinste zuuor. Achtbar, wirdiger, liber her Magister, ich vernym, das der bott euch mein brieff nicht vberanthwert hatt, das mus ja ein boes schalck sein, dy weyl wir, ich vnnd mein hausfraw, neben dem schreiben beuolhen haben, der hauben halben sunderlich mit euch zu reden. ist eben dise meynung, das mein hausfraw keine kunt finden, dy do gutt wehr, als vff den kauff gemacht, eytel schlauderwergk, der halben sy selbs gutte seyden kaufft hatt vnnd lest eine machen, so dy fertig wirt, sal sy solche euch zuschicken. Zum andern hab ich euch vom Testament zu drucken auff median dy anthwort gebenn, die weyl ich der alten noch hab, ists mir nicht zuthun, disse weren dan hynwegk. Zum dritten dy seyffen will ich wol beschicken. Zum virden den Psalterium Pellicani bin ich rats worden zudrucken, ich weys keinen zubekumen, der verdeuthscht were, derhalben bitt ich euch, Ir wellet fleys thun den zurichten, Dan ich allein In dem Psalter dy ehre gottes such, dem almechtigen ehre Vnnd lob durch dy ganczen welt mecht gesprochen werden. So der bott euch den brieff noch geben wirt, wert ir disse meynung Innen finden. Hirmit seyt dem almechtigen Gotte beuolhen. Datum gancz eylent Sonnabent nach Chyliani 1529.

Melchior lotter.

33. Balthasar Loy an Stephan Roth, Schlettau-Zwickau, 26. Mai 1528.

Gnadt vnd fridt von gott dem vatter durch vnsern herren Jesum christum etc. lieber herr magister, Ewr schreybenn mitt Seinem Inhaldt hab ich vernomen, fueg euch darauff czu wissenn, das ich khainen fuerman khann erkhiegenn, vrsach halbenn, sy fuerenn all salcz von hall wider herauff vnd wellenn vollenn lonn habenn. vnd ich weyss noch nicht, wie ich mitt meiner armuedt handlenn soll, damit ich es fueglichenn gen wittenberg mocht schickhenn vnd verordnenn. aber des gelts halbenn, so Ewr hausfrauenn soldt czuegeschickht werdenn, Soldt yr mir khains herauff schickhenn. Dan vrsach halbenn, ich mues vorhin gen czwickhaw selbs hinab, auff den nagst chunfftigenn dienstag oder mittwoch vngeuerlich soldt yr mein warttenn, daselb wellenn wir, ob gott will, daruon redenn. meiner hausfrauenn ist die czeidt seer lang nach mir, darumb chann vnd mag ich nicht lenger verharrenn. ich hab auch, als ich czu wittemberg bin In churcz gewessenn vnd mitt ewr hausfrau selbs vnd offt geredt, czu euch wolt cziechenn vnd chomenn, wie yr mich dan gepeten habt, fleyssig aussgericht, vnd darumb schickh ich disenn pottenn, wie yr mir geschribenn habt, czu euch. Darnach wist euch czu richtenn. Datum schlettenn xxvj maij. a° 28.

Vester semper In omnibus
Walthasar loy.

34a. Martin Luther an Johann Brismann, Wittenberg-Königsberg, 11. Januar 1525.

Gratiam et pacem in domino. Tarde respondeo, Mi Brismanne, culpa tabellionum, sed et hic pene praeterierat. Carlstadius totus daemonibus traditus contra nos furit editis multis libellis plenis veneno mortis et inferni. Sacramentum negat esse corpus et sanguinem Christi, cui iam respondeo, quamquam occultis machinis multos e vulgo fefellerit in diuersis locis. Erasmo respondebitur, vbi ocium fuerit. Amandum a vobis discessisse audio nec multum doleo, quin potius gaudeo. videtur Carlstadij spiritum spirare. In Dietmaria crudeli furore occisus et exustus est Hinricus noster Bremensis Euangelista. Deuteronomios impeditur nequitia istorum prophetarum. Caetera omnia solito cursu currunt. Petrum Wellerum nobis commendatum libenter suscepimus. Thomas Muntzer vagatur, incertus, vbi mansurus sit. In Molhusio magnam et periculosam seditionem concitarat. Surgunt et alij quidam prophetae, vt probentur, qui fideles sint. Gaudent papistae de nostro dissidio. Sed deus inueniet Carlstadium suo tempore. quem ego puto peccare peccatum ad mortem. Nam videtur desperatus de regno Christi sese tradidisse, vt contra agnitam quoque veritatem quam plurimos perdat et magno cumulo volens ac sciens ad tartara festinet, vt aliquando ex ore eius quidam tale quid audiuerunt. Tu ora pro nobis et reuerenter saluta d. Episcopum. Satis sum occupatus et cruris ardenti vlcere laboro. Si nescis: Hanna Graswytzynne e Seusselitz elapsa vinculis nobiscum habitauit, nupsit Johanni Schneydewynd et iussit, te dulciter salutarem eius nomine, et cum ea tres aliae Barbara Rechenberg, katherina Taubenheym, Margaretha Hirstorff. Dux Georgius per se visitauit monasterium et inuenit abominationes fedas atque fratres et patres illos sponsos nobilium vel affines potius loco mouit. Vale. Vittembergae feria 4 post Epiphan. 1525.

Martinus Luther.

34b. Martin Luther an Anton Lauterbach, [Wittenberg-Pirna,] 27. August 1540.

G[ratiam] et P[acem]. Libens adero, Mi Antoni, nuptijs fraternis, sed spiritu et oratione. Nam corpore ne veniam, facit non solum negotiorum multitudo, sed quod sentiam, imo sciam offensos esse Mammaluchos et reginam istius regni, mea forte non nulla culpa. Et quem non offendit Lutheri insania? Cum tuis pertinacibus (de quibus scribis) vnispeciebus Dominabus etc. consulo, vt patientiam habeas et sinas furere Satanam ebrium, donec Deo placuerit. Scandalum tolerato et interim reliquos hortator, vt facis, ad Christi institutionem, Certus, quod maius tu scandalum diabolo praestas in suo regno quam illae domicellae in regno Christi. Dabit deus his quoque finem. Tantum vt contemnas et vites eos et sinas te contemni et vitari. Tu publicus es minister, illi priuati et pauci, tandem vincentur. Vale cum tuis. Salutat te mea dominus ketha. f[eria] 6 post Bartholomei 1540.

35. Johann Major Joachimus an Wolfgang Crell [1556?]

Clarissime domine Crelli. Ego uero non sum tam inimicus statui publico, ut turbari hunc uelim. Nec mihi tam sunt ignota, tamque me non tangunt discrimina huius Academiae, dulcissimae matris nostrae, ut ea uelim augeri et cumulari. Quicquid facio, et quod specto in editione istorum uersuum, id nouit unicus Cordium scrutator Deus. Mihi, ut inquit ille, cano et meis Musis, h. e. consolor meum dolorem, quem ex conspectu publicae miseriae et maestitiae conceptum circumfero, isto solamine mali. Tribunos, ut tu rectissime uocas, nec mihi irritare libet, nec ut alij hoc faciant, dum modo recte possunt, unquam suaserim. Crabrones quis irritauerit facilius? Nec uideo, quid aliud sit cum istis δημαγώγοις contendere quam bonum carmen prauo cordi accinere. Sunt illi magis a studijs factionum furiosi popelli, quam ab inuicto veritatis robore muniti et potius quam cedant, si nequeunt superos flectere, Acherunta mouent. Iudicio igitur Dei, quod suo tempore portabunt, illos relinqui rectius est. De imbecillioribus quod scribis, recte scribis, pie scribis, prudenter scribis. Plane assentior. Scio plaerisque salubriori ratione lac proponi quam mel. Itaque ne putes me ista sparsurum. Absit, ut hoc faciam in istis carminibus, quod hactenus non uolui facere in illis, quae maiori cum fructu et utilitate multorum communicari quibusdam poterant. Faciant hoc illi, qui debent. Vita et uocatio mea alias rationes postulat, quib[us], quantum me Deus iuuerit, fideliter inseruiam. Dicam, quod res est, planissime. Versus isti mei non sunt, sed alterius, quem tibi coram nominabo potius quam in literis. Is mihi misit. Sed placuerunt mirifice, postquam legi, et multa de multis ut cogitarent perfeci. Cumque uellem illorum exempla alijs etiam amicis, maxime ijs, qui extra has terras habitant, communicare, tum scilicet consilium de editione tale suscepi, Vt nimirum pauca quaedam exempla curarem imprimi, eaque omnia ad me reciperem, et de istis, quoties uellem ad amicos peregrinos mittere, acciperem. Hoc unicum, uerum et solum est αἴτιον editionis, nullum aliud, Testis sit Deus. Nunquam mihi in mentem uenit aliud. Curabo igitur, si placet tibi, edi exempla centum eaque omnia ad me recipiam, et Typographo mandabo, ne ullum apud se retineat. Recepta ad me mecum manebunt, aut potius, breui hinc mecum discedent. Nam ultra septimanas VII, si uolet Deus aeternus, hic non subsisto. Tu si aliquot exempla habere uoles, significa. libenter dabo, cum sciam te eadem usurum cautionis diligentia, qua ego mihi utendum puto. Vale felicissime et huic meae fortassis prolixiori quam occupationes tuae patiuntur epistolae pro humanitate tua ignosce, Meque tibi habe commendatiss[imum]. Faciam certe vicissim, quae tibi grata sunt, hic et alibi, quantum sciam poteroque. Iterum vale.

Tui obs[equentissimus]
I. M.

36. Ursula Roth an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 13. Mai 1528, geschrieben von Johann Mantel, mit Nachschrift desselben.

Mein Lieber Er Magister, Troste vnd stercke euch Gott durch seine gnade! Ich hab euch in nhesten brieffen gnugsam geschrieben vnd gebettin, woldet doch mit ewrer stercke meiner schwacheyt dienen, Merck aber wol aus ewrem manchfeldigem schreyben, das ich nichts schaffe. Szo thu ich euch auch entlich kunt, das mich ewre brieffe fast betrubet haben, also das ich auch darausz vngeschickt worden bin am leibe, vnd hab vnserem pffarner meine nott angezeiget, hat er mir geradten, ich solt euch gehorsam sein, doch itzunder mich nicht balde vonhynn gebin, weil

ich so schwach were vnd die hitze auch grosz ist. Solchem Radte wil ich volgen vnd erbithe mich willig ewrem willen noch zueuch zukommen vffn versuchen, so balde mir Got die macht verleyet, solchs zuthun, woldt mir aber zerung schicken mit M. Georgen, Denn ich nicht gelt habe, weis auch solchs nicht zubekommen. Vnd ist entlich mein bitt, wollet mich fortan nicht so mit brieffen betruben, mehr aber Trosten. Ewr will sol geschehen, so weit es Gotte gefellig ist. Bedencket selbs, wie susze mir diese reyse sein wirt Wolt auch bedencken, was ich fur eine kranckheit bey euch erlieden habe, furchte mich noch derselbigen, Verhoffe aber, so mir yhe etwas widderfare, werdet ir meiner vleysig warten, wie yhr mir zugeschrieben hatt. Mit der Schwatzerinn kan ich nicht kommen, denn sie bleybet alhie. So balde M. George kompt vnd ich gesund werde, wil ich trachten nach der fure. Drewet nicht mehr mit brieffen, mir eine schande auffzuthun. Bin ich doch alhie aus ewrer gunst, nicht ausm mutwillen. Got gebe euch seine gnade vnd mehre dieselb teglich in euch. Amen. Mitwoche noch Cantate im xxviij. Jare.

Vrsula Rodtnn
E. weyb.

Vehementer literis tuis, optime Magister, vxorem tuam in merorem coniecisti. Age, ut in posterum meliorem te sentiat in literis. Jam enim a d. pomerano persuasa parere vult tue voluntati. Tu itaque contentus esto hac bona voluntate et ora pro ea, ut Christiane et sincere tecum viuat. Nosti illius infirmitatem. Tue igitur partes erunt, ne stipula igni adhibeatur. Ex literis, quas Georgio nostro nuper scripsi, arbitror et te intellexisse statum rerum nostrarum. Jam nihil noui est quod ad te perscriberem praeter hoc vnum, quod videlicet d. pomeranus noster breui et fortassis hac ebdomade hinc profecturus est cum vxore et familia sua Bruntzwigam versus. Dominus illius sit dux et redux. In quo et tu perbelle vale. Salutat te vxor mea. Tu isthic M. Hausmannum vicissim verbis meis salutabis. Wittenberge f਼ 4 post Cantate.

Tuus Joannes Palliatus Cappellanus.

37. Philipp Melanchthon an seinen Diener Johannes, Wittenberg-Nordhausen, 18. Oktober [1547].

S. D. Cariss[ime] Johannes. Etsi sedem certam nondum hic habemus, tamen me operae Typographicae detinent. Vendita sunt tria millia exemplorum dialectices. Nunc recuditur, et emendatione indiget. decreui igitur accersere familiam, ac volo, ut, cum valetudo vxoris ac puellarum sinet, istic currus conducatis, et huc transuehatis totam familiam et supellectilem. Nam opinor domum, in qua habitatis, iam magistro Andreae cedendam esse. Et cum hic sit filius Sabini, et mihi in aliena domo hyeme manere incommodum sit, hic mecum esse familiam, donec deus concedet, commodius esse iudico. Nam etiamsi rursus aliae peregrinationes suscipiendae erunt, hic mulieri reliqua supellex inspicienda est. Expectabimus hic deo iuuante exitum conuentus. Bene vale. die Lucae.

Philippus Melanthon.

38. Justus Menius an Andreas Poach, [Gotha]-Erfurt, 30. Oktober 1552.

G[ratiam] et P[acem] per Christum. Compositionem, quam inter vos Naboth tentare dicitur, vt deus bene fortunet in gloriam suam et ecclesiae aedificationem, precor et opto. hactenus nec illum nec alium vidi aut audiui, qui tale quiddam se moliri diceret. Quod igitur sine me tentatur, sine etiam me defendatur. Ego vero a quocunque requisitus fuero, deo volente nunquam committam, vt approbasse impia et iniusta sciens accusari iure possim. Proinde et te, mi M. Andrea, et alios fratres ea de re nihil omnino sollicites, sed omnino securos esse nec aliud de me quam hactenus experti estis sentire vobisue persuaderi volo, ego a vobis omnibus et singulis rogatus tentaui, quod potui ac debui. si polypragmones alij vsurpare ipsi sibi potestatem et autoritatem in controuersiijs alienis diiudicandis aut potius sine diiudicatione componendi volent, ipsi videant quid agant. vos doctore et rectore spiritu, quid facere debeatis, intelligitis, vt me monstratore aut monitore opus non sit. Gratia domini vobiscum, Amen. Datum Dominica post Simonis et Judae Anno salutis 1552.

Justus Menius Tuus.

Saluta fratres amanter.

39. Joseph Levin Metzsch an Stephan Roth, Mylau-Zwickau, 28. November 1542.

Lieber geuatter, An ewr weib auch meine liebe geuatt.. ist meine pitt, das sie meinen kindern wolte allerlej kinderwergk zcum Niclas gehorende keuffenn, vnd das solchs alles in neun teil kan geteilt werdenn. Es sollenn darunter sein vier par gele lederne semische handtschuch vnd iij par messer, drej knaben gurtell, vnd das andere nach irem gefallenn. Dazu habt ir Inligendt einen gulden groschen ir zcuantworten. Wurde sie ader was zcupuesen, das wil ich erlegenn. So solchs dieser pothe tragen kan, so gebt Ime es mith, wuhe ader nicht, so schickt mir es vor S. Niclastag nechst kommende pej gewisser potschafft heraus. Habt dieser bemuung nicht vordries, dan euch wiederumb zcu ewr pesten forderlich czusein bin ich willig. Gebenn Dinstags nach Catharinae 1542.

J. L. M. auff mila.

40. Aus einem Redeconcept von der Hand Jakob Milichs.

Nemo olim admittebatur ad excercendam artem Medicam nisi qui testimonium suae doctrinae et industriae a collegio professorum huius artis in schola publica consecutus esset. Et Ideo in scholis publicis artes vitae humanae vtiles et salutares traduntur, vt inde petantur, qui publica munera in templis docendo ac foro controuersias diiudicando et in domibus aegrotis medicando eas exerceant et communi utilitati inseruiant. Vnde et hi publici congressus et examina instituta sunt, ut nemo nisi prius explorata ipsius doctrina recipiatur ad publica munera, et si haec sanctissima maiorum instituta maiore fide et obseruantia retinerentur, fortasse plus esset tranquillitatis in rebus humanis. Cum autem amplissimum collegium nostrum iudicauit te, M. Moningerum explorata tua doctrina in publica disputacione et priuato examine idoneum esse ad exercendam...

41. Georg Mohr an Stephan Roth, Borna-Zwickau, 11. April 1532.

Gratia per Christum Jesum. Erbar, achtbar vnd wolgelarter her magister, besonder gar guter freundt. Ich weis euch auff euer schreiben nicht zubergen, das ich euch diszmals keine entliche antwort zufertigen kan. Dan Ich Inwendig acht ader xiiij tagen gegen

Torgaw selber gedenck zureissen vnd mit dem Ernvhesten vnd gestrengen hern Johan Ridesel Churfurstlichem Cammerer, meinem besondern grosgonstigen liben hern vnd patron, mich aller notturft vnterreden will. nachmals, wils got der almechtige, solt Ir on vorzug entliche antwort von mir bekommen. Bitte auffs aller vleissigist vnd demutigist, wollet solchs meines verzihens der antwort halben kein vngefallen tragen, dan got weis, das es sich anders nicht schicken will. wollet den Erbarn, Namhaftigen vnd hochweisen hern Herman Mulpfort Burgermeister In meinethalben fruntlich vnd vleissig grussen. Der almechtige got sei mit euch vnd allen den euern ewiglich. Amen. Datum Donnerstags nach quasimodogeniti Anno etc. xxxij.

E. w. williger
Georgius Mohr, zw Born prediger.

42. Ambrosius Moibanus an Stephan Roth, Breslau-Zwickau, 25. Juni 1539.

S[alutem]. Rem sane gratiss[imam] mihi fecisses, si iam olim literis tuis mihi de tua condicione aliquid scripsisses. Neque ego noui, vbi locorum viueres. Vnde propter veterem nostram amiciciam, aliquid ad me scribas, rogo. Vellem tibi omnia ex sentencia succedere. Si qua in re tibi vnquam gratificari potuero, haud grauatim facturus sum. Vale Vuratꝭ. 25. Junij MDXXXIX.

Ambrosius Moibanus.

43. Hermann Mulpfort an Stephan Roth, Zwickau-Wittenberg, 3. Juli 1525.

Gotts gnad vnd barmhertzigkeytt zuuor mit erbittung meyner dinst. achtbarer, wirdiger, liber her magister vnd gelibtter bruder. Ich hab Ewer schreiben vnd geschickte puchleyn, des Ich mich bedanck, Enphangen vnd verleszen, byn vffs aller hochste des puchleyns vnd grosz erfrawet, Ist auch grosz vonnoten gewest, das weys gott. Ich mag ausz vnmusz euch nicht schreiben, mit was vnschicklickeyit An alle gnad vnd barmhertzigkeytt dy armen lewtt geengstigett werden. Wir sitzen mitten unter den welffen, der tewffl richt viil zw, Ich hoff, gott werd helffen.

Von der vnsicherheytt vnd gefar D. martin weys Ich, dan graff albricht von mansfellt hatt mit mir geredtt von der sach Iczund zw Naumburgk. Ich hoff aber, dem teuffll wer durch gotts gnad nicht gelingen.

Von den geschichtten zw Wirtzbergk hab Ich nichts gehurtt, wu dem vor war also, ist es Erschrecklich. gotts wille geschehe mit gnaden vnd barmhertzigkeytt.

Ich hab zwir geschriben, Eyns pey meines genedigsten herren secretario, dor Innen Ich vor wenug gethan hab eyns Jungen gesellenn halben zw meynem szon, der zw studiren willigk. Zw dem anderen hab Ich hermanno mulpforten wriff an Euch zwgeschicktt, vorsche mich, er sey Euch auch worden. Vnd Ist war, Weyll Ich ane anttwort gelaszen, das Ich eynen anderen hab, an dem Ich nicht gefallen hab. Ich will auch des selbigen geloszen, vnd forderlich mittler weyll wellt mir des selbigen eygenschafft vnd schicklickeyt schreiben, meyns achtens, so er selbest wollt, Ich hette In weyter zw forderen. do mitt gott mitt gnaden bepholen. euch zw dynen byn Ich willigk vnd geflissen. Datum Zwickaw vff montag nach petri anno xxv.

Mulpfortt.

44. Herzogin Ursula von Münsterberg an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 21. Dezember 1528.

V[rsula] g[eborne] H[erzogin] tz[u] M[ünsterberg] etc. E[ure] S[chwester] I[n] C[hristo].

Genade vnd Fride von Christo vnszerm heylandt tzu vorn. Wolgelerter magister, bessunderner gunstiger freunt, ewer schreyben szampt dem glasz hab Ich ane vorsehrung entpffangen vnd bedanck mich auff vleiszigste ewers geschencks, an welchem Ich Ewer wolmeynen spure, welchs mir von hertzen wolgeffellig Ist. Ich hett euch auch gern mehr geschriben, szo seyndt mir etliche geschefft vorgetfallen, das Ich auff dis mal nicht In muszen byn geweszen, vorhoff aber In kortzen tagen euch meynen tzustant allenthalben tzu vorstendigen. In dyszer sachen wolt fleissig anhalten Bey Hans Wildeck, das szy mog gefordert vnd nicht In vorgessen gestalt wirt. Hirneben wil Ich mich In ewer sampt der christen, szo bey euch vorsammelt, gebeth beffolen haben, welchs mir Itzundt auffs hochste von notten. Hirneben enthaldt vns der barmhertzige got In seyner genade, amen. Datum ausz wittenberg montags am tage thome anno domini 1528.

45. Sebald Münsterer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 29. Juni 1538.

Mein freundtlich diennst zuuor. Achtbar, wolgelarter, besonnder gunstiger freundt. Ich habe ewr schreiben empfangen vnnd fuege euch dorauf zu wissenn, das von wegen der geschafft vnnsres gnedigisten herrn die vrteil Durch Ir schreiben nicht haben geferttigt werden konnen, Sonnderlich weil der Acten vnd part vhil, Dartzue ein sonnderlich vleisz gehört. Es sollen aber die vrteil mit gottes hulffe vor dem Angesatztem termin gewislich fertig werdenn, welche auch Ein Erbar Rath zeitlich genug zuuor durch einen eigen potten bekomen soll. Das habe ich euch, dem ich zu diennen geneigt, freundtlicher meynung wollen antzeigenn. Datum Wittembergk am tag Petri vnd Paulj Anno etc. Im xxxviij.

Sebaldt Munsterer, Doctor.

46. Antonius Musa an Stephan Roth, Jena-Zwickau, 6. November 1535.

S[alutem] in Christo. Quid causse est, Stephane, cur a mutuo scribendi officio destiteris? non parua ducor admiracione. an succenses? obsecro te, ne id facias. spero me breui satis diuitem futurum, vbi liberalissime reddam, quicquid debeo. modo atque eciam hactenus per inopiam non licuit, teste deo. Sed res mee eo iam perductae sunt, vt sperem breui me nummaciorem fore. Communicatum tibi volo tamen me deserturum esse locum meum, quem iam annos vndecim in vrbe Jhena tenui, vltro ac nemine vrgente, imo inuita tota vrbe, sumque ad futurum Walpurgis diem deo propicio plane liberatus, quemadmodum is tibi copiosius exponet. Quod ad te relatum idcirco volui, vt, si sub idem tempus (deo propicio) superstites fuerimus et aliqua funccio circum vos me digna vacua fuerit, vt mihi aliqua prospicias, vbicumque tandem erit, nam volo sedes meas propter multas caussas mutatas, de quibus nihil vererer tecum, sed coram colloqui. Tu ea de re cogites et rescribe ac vale, obsecro rescribe copiose. fama est pestem apud vos grassari. cupio ea de re cercior fieri. vale die leonhardi Jhene XXXV.

Tuus Antonius Musa.

47. Thomas Naogeorgus an Stephan Roth, Kahla-Zwickau, 25. Juli 1542.

S. D. Scripsit mihi Tirolphus noster te in literis ad se mihi salutem tam tuo, quam ceterorum isthic amicorum nomine asscripsisse, atque velle, accepta opportunitate, vt isthuc ad vos veniam, quorum vtrunque magnam mihi voluptatem attulit. Hinc enim intelligo, quamquam culpa in me sit, quod tantam in me tuam aliorumque beneuolentiam nullis officijs aluerim hactenus, hoc maxime impedimento, quod non habuerim hinc ad vos euntes, vos tamen et me amatis meique dignamini meminisse. Neque ego tui, quem semel vidi, candoremque in te vere amicum mihi animaduertere sum visus, interea loci oblitus sum. Coeterorum quoque isthic amicorum, quorum nullus mihi de facie notus est, in me amorem et magni facio et amplector, precorque eam aliquando opportunitatem se offerre, vt mutuo conspectu et congressu fruamur. Quando autem id fieri possit, certum scire nequeo, cum propter occupationes meas, tum propter non modicum locorum interuallum. Dabo tamen operam, vt aliquando fiat. Scripsi Tragoediam ante aliquot menses Hamanum, dicauique eam Clariss[imis] viris D. Caspari a Teutleben et D. Georgio pontano. Ea incidit in hanc rerum perturbationem, et adhuc delitescit. Sunt mihi Satyre quoque ante annum scriptae, quas ideo pressi, quod mihi nimis viderentur acerbae, nec facile illis vindicem me reperire posse sperarem. Dicarem tuo nomini, si certum scirem tibi huiusmodi argumentum placere. Mihi sane non satis placet. At vt cognoscas quales sint, exscriptas eas propediem ad te mittam. Interim bene vale. Salutabis meo nomine vicissim omnes mei cupidos. [Ex] cala. 25. Julij 15. 42.

Thomas Nao.
tuus.

48. Hieronymus Nopp an Laurentius Bärensprung, Zwickau-Zwickau, 18. März 1533.

S[alutem]. Destituit me pecunia nec est, unde uiuam, Consul Ornatissime. Precor ergo, ut humanitas tua iubere uelit, quo senatus nomine reliqui illi quinque aurei de salario hyemis huius numerentur ac transmittantur. Quod ad me attinet, ne officio meo desim, cauebo diligenter. Bene ualeat Prudentia tua. Decimoquinto Kal. Apriles Anno etc. XXXIII.

Hieronymus Nopp
vtriusque linguae professor.

49. Andreas Osiander an Georg Spalatin, Nürnberg-Altenburg, 1524.

Gratiam et pacem a deo patre et domino nostro Jesu Christo. Missa fuisset tibi Contio, quam principi tuo scripsi, nisi in scribendo libellos, quibus pueros nostra lingua baptisemus, alexius meus occupatus excribere, sicut iussisti, otium non habuisset. Quapropter, ne egreferas, mittetur proximo nuntio. Negotia iam exhibet minorita noster impijssimis concionibus, testes auditi sunt a senatu, dixit enim christum pro originali tantum et pro peccatis ante se actualibus tantum passum, que nos admittamus, bonis operibus esse redimenda, confess[ionem] auricularem In apostolos authores reiecit, eamque ex veteri testamento probauit stupidissime. vereor, ne, si adhunc modum scripturas semper tractaturi sint, aut seducant multos, aut perniciem sibi, nobis omnibus seditionem concitent. Deus viderit, cuius negotium agitur. Vale In Christo.

T. Osiander.

50. Anton Otto an Andreas Poach, [Nordhausen]-Erfurt, [?].

G[ratia] et Pax Dei in Christo. Te repetitum et receptum esse ab Ecclesia in tua patria, mihi certo certius affirmatum fuit. Cum igitur eo te loco haberem, quo iam habeo, de quibus ex Illyrici literis intelliges, nolui ad te hominem adiophoricum et Maioricum scribere. Literas Illyrici mihi redde. Ego vt non indignatione dispeream? O tempora, o Theologos, o discipulos Lutheri! Sed veniens venit Cuntz knebelbart iensid der Tünaw, der wird vns promouirn, das wirs fuelen werden, der weis die brawne vnd rote paret den herrn anzustreichen. Pambum olim valde ridebam, qui 40 annos ad discendum pimum versum 38 psalmi (in latino textu) de linguae custodia perconsumsit, sed causas ignorabam, quas nunc experior. Contra Astrologicas praedictiones scriptum, quod antea valde praedicauerat et spem imprimendi largam nobis fecerat, his diebus Sarcerius nobis remisit causans nescio quid de timore cutis et titulis Maiorum, ne ledantur. De Typis Jenensibus apud nostros est silentium iam, et valde vereor, ne sapientia aulae obtineat principatum tandem omnia abijciendi simpliciter. In Tertio Germanico desideratur concio de Sacramento contra Tigurinos, credo in Postillis veniet. Et censemus no . . valde conducere, si omnes expositiones vnius Euangelij, quotquot haberi possent, ordine sequerentur in postillis, et sic deinceps de omnibus per totum annum. Sed de his plura alias. Bene vale. D. Doctorem ex me officiosissime saluta et vestros Dominas [?].

ἀω

51. Benedikt Pauli an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 15. November 1537.

Mein freundtlich dinst zuuor. Achtpar freundtlicher Lieber Swager, Alhie schick ich euch den Ratschlag, darumb ir so oft geschrieben, Vnd dieweil ir mir von meinen Berckteilen vnd was ir fur mich zu zupus ausgeben, So ist mein bith, ir wollet nochmals nit ablasen dieselb teil zuuorlegen, Ader Ja bey wolff Beham derenhalb erinerung thun, weil ich sonst nyemandts hab, das er mir zu freundtschaft dieselb vorleg, von der auspeut meins halben guckus im gegentrum thun ader bestellen wolte. Doctor steffan mein schwager wirdet darczu Rathen vnd forderlich sein, das man souil von der Auspeut bekomen, damit die vorlegung geschehen mug. Vnd seint die teil j kuckus in sant walpurg, j kuckus in Sant Christoff erbstollen vnd j kuckus, welchen mir gedachter wolff Beham geschanckt, darczu ein halben kuckus in sant steffan, sonst weis ich nichts mer, das ich vffm schneperg hab. vnd damit ir die ding nit in vorgessen stelt, sonder euch selbst zum pesten anhalten, so schick ich euch Itzundt nichts, sonder weise euch euer gethanen vorlegung halb an die tzukunftig auspeut, Euch berurts halben kuckus im gegentrum freundtlich bittent, wollet vleisigen, damit ich das vbrig von solcher auspeut bey den hern burgermeister lasan vff den negste kunftgen weinachts marckt bekomen vnd erlangen mug. Euch freundtlich zudinen bin ich willig. Datum Wittenberg Donrstags nach Martini Anno domini etc. xxxvij[ten.]

Benedictus pauli Doctor.

52. Julius Pflug an Stephan Roth, Zeitz-Zwickau, 25. Oktober 1534.

Mein freuntlichen dinste zcuuoran. Achtbarer

bsonderer freundt, Es hat her Lazarus Bonamicus vorschinener weile abermals bei mir durch szeyn schreiben gesucht, das Ich bei den Erben Holoandri seligen wolte anhalten, damit her aus der burgeschafft zcu Venedige kummen mochte. Wiewol ich nun In keynen zcweiffel stelle, die Erben habenn genugszamen bevelh von sich gegeben der habe halber, Szo bemelter her Holoander nach sich zcu Venedige gelasszen, nachdem es Ir nucz dermasszen erheischet, Szo mus ich dannoch obberurten hern Bonamico zcugefallen nachmals bei Inen anregen lasszen, derhalb bit ich, wollet vmbschwert szeyn bei Inen anzcuhalten, damit, ob es an genugszamen mandat angezceigte habe zcuentphahen bisanher gemangelt, nachmals Imands . . . bstendigen mandat gegn Venedige vor . . . werde etc. on zcweiffel, man findet Ir genung zcu Nurmberg, die sich hirzcu gebrawchen werden lasszen. Ir wollet euch hirInnen gutwillig erzceigen, das vordin ich hinwider gerne. Datum Zceicz sontags nach Vrsulae anno 34.

Julius Pflugk Pröbst.

53. Petrus Plateanus an Stephan Roth, [Zwickau-Zwickau,] [1535-1546].

S. Opus mihi est nuncio misso in Stolberg ad Herciniam, velim autem quam minimo sumptu mittere. Quamobrem te oro, ut, si poteris, consilio tuo me iuues. id fiet, si nuncius aliquis ad viciniam Stolberg accederet. eum ego facilius conducere possem, ut meum etiam negotium conficeret.

T. Plateanus.

54. Andreas Poach an seine Söhne Andreas und Petrus, Erfurt-Straßburg, 1. September 1566.

S[alutem] in Domino. Ex literis Hansen Werners intelligetis, quis sit Mercator ille in vrbe Argentinensi habitans, a quo petere debetis pecuniam. petite, quantum opus est pro solutione mensae, item pro Vino emendo, item pro alijs necessarijs, et date Mercatori vestram syngrapham, quantum et quo tempore et pro qua re comparanda accepistis, vt Mercator syngrapham vestram exhibeat Wernero Francofordiae. Nam ego per eum faciam solutionem singulis Nundinis Francofordiensib[us]. Libros vero, quib[us] opus habetis, aut papyrum accipite a Bibliopola illique date syngrapham, quantum accepistis, Eos soluam Francofordiae per Georgium Bawman. Timete Deum, orate et diligenter studete et rescribite, num in secundam Classem sitis collocati et qui in examine acceperunt brauium diligentiae suae et virtutis. Georgio Bawman dedi Talerum et dimidium, vt soluat libros, quos a Bibliopola accepistis, vt nuper scripsisti. Rescribite, quid consilij dederint D. D. Marbachius et D. Flinerus de migratione petri ex collegio Wilhelmitano, an possit manere an non sine valetudinis detrimento. Quod si necessariae vobis sunt vestes sub hyemem, Wullenhembden adder streuffling vber die leddern hosen, accipite pannum a Mercatore aut pecuniam, si pannum non habet ipse, qua pannum ematis ab alio. Nolo enim, vt frigus vos ledat. Nam potus aquae et frigus vel maxime afferunt scabiem. Mater Christinae Schaden reddidit pecuniam, quam petro dederat abeunti. Non opus est igitur mittere aliquid. Nam Christina ipsa emit in nundinis Bartholomaei pro pecunia, quam a matre accepit. Schola nostra crescit, Et ego vos in alieno loco alo magnis sumptib[us] et ob id stulte facere iudicor a plaerisque. Videte, ne et tempus et sumptus inutiliter perdatis. Scribite mihi de vestro profectu. Vereor enim, ne ea, quae in Dialectica, quae est ars artium, didiceratis, prorsus dedidiceritis. Salutate D. D. Marbachium et D. Flinerum reuerenter. Bene valete. Erffordiae Die Egidij 1566.

Rescribite, num acceperitis sesquitalerum per nuncium Argentinensem et quinque taleros per Henricum et Martinum cursorem Aurifabri.

Mater Henrici Schaden mittit Henrico 14 taleros. Libros, quib[us] opus habet, accipiat a Bibliopola. eos soluet mater per Georgium Bawman in nundinis Francofordiensib[us].

And[reas] poach Senior, pater v[ester].

55. Philipp Reichenbach an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 1. August 1529.

Meyn wilig dynsth beuor. Achtbarer, In sondern gunstiger forderer. Ewer schreyben der bucher halben hab Ich vor nomen vnd gebe euch dar auff zu erkennen, dasz mir der pfebin man iiij pucher Jasonis, j stiborel, dasz refugium aduocatorum vnd eyn formular libellorum, alles zu samth also grose volumina, vnd ij kleynne vmb vj fς gelasen hadt. Der wegen isth meyn byth, Ir wolleth Im sagen, dasz Ich Si dar vmb behalten wil, vnd dasz ehr Si Ja nicht weck lase. wils godt, Ich byn Inn willen, kortzlich droben zu seyn, so wil Ich Si Im freunthlich bezalen. aber wil ehr Ja nicht so lange harren, so hab Ich hansen meynem bruder geschriben, der sol dasz gelth vor mich auslegen. Ich hette esz gernne mith ewerem weybe rauff geschickt, so hab Ich eytel gudt gelth an golde vnd grossen gς, mack Ich nicht gerne ausgeben etc. vnd wolleth Ja In meyns vatern sache allen vleysz verbenden. Wo mith Ich euch wider weysz zu wilfaren, byn Ich geflissen. Datum Wittenberk Sontack nach panthaleonis Im xxix.

Philippus Reychenpach.

56. Wolfgang Reissenbusch an Georg Spalatin, Lichtenberg-Altenburg, 16. Oktober 1516.

Salutem ac fraternam dilectionem. Quoniam noui te, Amantissime frater, in albo confratrum nostrorum conscriptum, Eapropter, cum iam pridem litteras (quas dicunt) fraternitatis huiusmodi de nouo Calchotypis notis diuulgari et excudi fecerim, In pignus ac testimonium mee in te perpetue obseruantie ac vere fraterne amicitie transmitto tibi vnum Exemplar sigillo officij mei munitum, Quod superest, apprime rogitans, vt, quod hactenus liberaliter prestitisti, me mutuo amare ne desistas. Ego quoque vicissim omnem operam omneque studium meum tibi offero. Vale memor amici hominis. Ex lichtenberga xvj octobris Anno etc 16.

T. praeceptor lichtenbergensis.

57. Georg Rhaw an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 22. Juli 1537.

Mein freundliche vnd gantz willige dienst zuuorn. Achtbarer vnd grosgonstiger herr vnd freundlicher, lieber herr Schwager. Ich hab ewer schreiben, so ir an mich gethan habt, mit Dorothea Kerstenyn vnser lieben schwegerin mit freuden empfangen vnd gelesen, Vnd dieweil ir nu Gott der Herr frisch vndt gesůndt hat anheym geholffen widerumb mit irem lieben töchterlin Marergyn, so bedanck ich mich gegen euch vnd Ewer aller liebste frawen meiner geliebten schwegerin vor die grossen wolthat, so ir an ir gethan habt vnd an iren kindern. Ich wil nů widerumb, ab gott wil, vater sein vnd auffs beste mit zu helffen

radten vnd zusehen, als gieng mich die sach selbst an. fur Henszlin wil ich nu nichts sorgen, sondern nur helffen Gott bitten, das er seine studia wölle gluckseligen vnd segenen, vnd was er wird für bücher bedürffen, die wil ich Im alle schencken zu seinem studirn, allein das ir mir drümb schreibt, was im wird dienen. Wisset, das nichts news von buchern vorhanden ist denn allein die donatio Constantini deudsch, die wil euch schram schicken. Es bedanckt sich Dorothea kerstenyn gegen euch vnd ewer lieben hausfrawen auffs hochste, sie wil Gott on vnterlasz mit irem tochterlein vor euch bitten. Datum am tag Mariae Magdalenae Im 37 Jar.

Jorg Rhaw E. lieber schwager.

58. Georg Rörer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 2. Januar 1529.

Gratiam et pacem per Christum. Non credis, quam perturbarit et me ille libellus, de quo tam varia, vt ais, hominum sunt iudicia, cum primum eum legerem, sed video omnia geri voluntate dei, is prosperum successum dabit huic negotio. Infirmitas mea indies magis augetur eoque iam progressa est, vt difficillime possim ire. Medici vocant Arteticam. Vtor quidem consilio medicorum, sed ij parum efficiunt. dominus adsit sua gratia mihi. Timeo mihi imminere magnum periculum, quod enecabit me aut certe longissime et crudeliter me torquebit. dominus det mihi patientiam et confirmet me suo verbo. Visitatores tecum iam agunt, vt scribis, diligenter salutabis nomine meo d. Spalatinum dicesque ei me superiori misisse hebdomada per Brunonem nostrum omnia, quae a me petierit. duo exemplaria Lutheri contra d[ucem] Georg hic habes. Jam noui nihil in lucem prodit. ad nundinas credo Franck[ofordienses] futuras Catechismus per d[octorem] M[artinum] praedicatus pro rudibus et simplicibus aedetur. Hoc vero scribens inspitio parietem aestuarioli mei, affixas parieti video tabulas complectentes breuissime simul et crasse catechismon Luth[eri] pro pueris et familia, statim mitto pro exemplari, vt eodem tabellario iam ad te perferantur. Dorothea dicit sibi missas ab vxore tua heren porten, cum illis quid sibi agendum sit, nescit, an debeat subducere eas lineo panno nec ne, an sibi dono miserit. Item rogat te eadem, vt adhorteris ancillulam vxoris tuae, ne tam magno patriae desiderio teneatur, verum potius obliuiscatur patriae et assuescat etiam inter peregrinos aequo animo degere. Nuntius ille, qui crebras mihi literas a te attulit, mutuo accepit a me superiori autumno 5 gs, verum adeo non cupit eos reddere, vt amplius mihi non videatur. Tu hac de re noli alloqui eum. Salutabis diligenter nomine meo Pastorem et quaere ab eo, quid nam egerit in causa mea, deinde et d. Steph[anum]. scripsit is mihi praeteritis diebus de libello ducis Georgij scripto in d[octorem] nostrum eratque solicitus pro doctore, vt quamprimum resciret hec. Placuit mihi summe optimi viri pro optimo viro Christiana solicitudo, verum libellus vix inceptus erat imprimi, et Wittembergam missus fuit arcus primus. Legendas misi Crucigero literas Magistri forchemij, sed domi non erat. alioqui illico ad te redijssent. Rogat te Dorothea, ne indices vxori tuae, quod per me quedam tibi significarit. Dominus det illi candidum animum in me. nihil in me est, propter quod mihi iuste succenseat. si pia esset, potius in me inueniret, quod ei mouere deberet commiserationem etc. Saluta omnes familiaritate nobis iunctos, praesertim D. Laurentium Soranum, cui et iam scripsissem, sed aderat Dorothea et vrgebat, vt finem facerem scribendi 2° Januarij.

3 gs accepi. Georg Rorer.

59. Concept eines Briefes von Stephan Roths Hand an Georg Agricola, Zwickau-Chemnitz, 9. Februar 1536.

Vnsere freundliche dienste zuuorn. Achtbar, hochgelarter, besonder gunstiger herr vnd freund. Die vberschickte Interpretation der vnbekanten vnd seltzamen Caractern auff vnserm guldenen Creutze etc. sampt andernn vnd e. a. missiuen haben wir empfangen vnd horen lesen, Befinden hieraus ewern gunstigen willen, dene Ihr zu vns vnd den vnsern thut tragen, Des wir vns gegen e. a. gantz vleissig bedanken, Vnd wollen vns nach gelegenheit vmb den gethanen vleisz vnd von wegen dieser Inscription mit gebürlicher verehrung wol wissen zubezeigen, Damit Ihr widderumb vnser danckbar gemut gegen euch sollet vermercken, Vnd seind e. a. one das Inn mehrern zudienen auffs freundlichste gewilliget. Datum vnter vnserm kleinern Stadsecret Mitwoch nach Dorotheae Anno Domini etc. Im xxxvj.

An Georgium Agricolam, der Artzney Doctori zu Kempnitz Phisico etc. — Der Rath zu Zwickaw.

60. Valentin Schumann an Stephan Roth, [Leipzig-Zwickau], 1531.

Gunstiger liber domine Magister, wist, das ich das putterhosgen empfangen hab. Aber den defect hab ich vor war nicht. ich schick euch hir das exemplar wider, ir kondt wol 1 quatern lassen schreyben. hir mit vil guter nacht. Datum etc. Anno 31.

Valten Schuman E. w.

61. Bleikard Sindringer an Stephan Roth, Wittenberg-Zwickau, 3. Oktober 1533.

Mein freintwillig dienst beuor. hochgelarter, gunstiger herr vnd guter freindt. auff ewer gethane schreyben hab Ich die sachen bey der Juristen facultet, dan Ich noch zur Zeit nit in facultate, helffen furdern, auch Doctor Dietleben ewer statgewonhait vnd wie die in actis angezogen sein soll achtzunemen gepetten, versehe mich, solchs werde also beschehen sein, dan eym erbarn rhat vnd gemayner stat, auch euch in sonderhait zu dienen habt Ir mich gantz willig. Datum eylendts Wittemberg freytags nach Michaelis anno xxxiij.

Blyckhart Syndringer Doctor.

62. Georg Spalatin an Stephan Roth, [Lochau]-Wittenberg, 6. Mai 1524.

Dei Gratiam et Pacem. Benedicat Deus Omnipotens, mi Cariss[ime] Stephane Rotte, tam tibi, quam sponsae tuae Vrsulae omni benedictione Nuptiali. Ego enim nihil minus possum promittere quam presentiam, quam copiam mei. Sed ne ferinae quidem aliquid, His praesertim dieb[us], vt quibus nullae satis idoneae sunt ad vescendum. Mitto etiam, quod nimis festinanter hoc flagitas. Scio enim, quam male habeat principem repente talia peti. Deinde, quod a ferijs paschalibus et diutius Princeps ne semel quidem sit venatus. Tentabo tamen, si succedere velit, Quamuis nihil prorsus polliceri queam, quantumlibet paratus non minus tibi quam Consuli Antonio Niemeco gratificari. Bene vale et vna cum Vrsula tua Deum pro nobis ora. Si liceret adesse, nihil minus committerem quam vt nuptiale Epulum tuum

a me contemni videretur. Cursim Postridie Ascensionis M. D. XXIIII.

G. Spalatinus.

63. Johann Stolsius an Andreas Poach, Weimar-Erfurt, 20. Januar 1553.

S[alutem] in Christo. Speraueram me aliquid effecturum apud M. Steudam tum literis meis, tum Censura Iurisperitorum. Verum, quid responderit, ex inserto exemplari vides, quod bona fide descripsit Puer meus. Quod si vobis fuerit opus ipso αὐτογράφῳ, semper apud me Vobis in promptu erit. Illud tantum videte, ne violatae fidei accusari merito queam, dum priuatim scripta publica facio. Fortasse author ipse non aegre feret a vobis etiam legi epistolam, cum in ea etiam vobis respondere videatur. Quid autem rescripserim, adieci, quod quanquam exulcerabit magis Steudam, tamen non dissimulandum censui, vt desinat tandem suum factum defendere. Non autem scribam tertio. Nam et Paulus monet hominem haereticum post vnam atque alteram monitionem vitandum esse, cum reprobatus sit etc. Vicem vestram ex animo doleo, quod et cum homine dolere nesciente vobis res est, et apud alios accusamini duriciei, cum nihil aliud quaeratis, quam solum Ministerium. Pro quo etiam vita nobis profundenda est, nedum subeunda leuiora pericula. Ac grauiter violatum esse a Steuda, quis negare potest, cum etiam in suggestum irruperit? Quanquam autem negat factum, tamen credo vos certis testimonijs ipsum, si sit opus, conuincere posse facti. Meros ludos facit sua hypothetica et imponit tantum rudioribus. Nihil enim reddet, cum peccasse se fateri non velit, nec, si vrgebitur, res abibit sine aliquo discrimine. Ita satan telam inexplicabilem texere solet. Sed hoc genus demoniorum tamen eijcietur tandem ieiunio et oratione, hoc est, sobrie et pie agendo et precando et committendo Deo euentum. Dominus vos regat et seruet, Amen. Bene vale et saluta collegas. Vellem etiam eos de responso Steudae admoneri, sed ita, ne spargatur vtrumque, si quid inde periculi metuitur. Vinariae die Sebastiani 1553.

T. Ioannes Stolsius.

64. Johann Wigand an Andreas Poach, Magdeburg-Erfurt, 11. Dezember 1561.

S[alutem] per Christum. Reuerende uir et frater in Domino charissime, accipe, quae hisce diebus hic gesta sunt. Deduxerunt tandem eo filij huius saeculi rem omnem, vt nobis princeps resignarit conditionem et fecerit potestatem quaerendi alias. Praetextus ipsorum fuerunt primum, quia initio quidem recte oppugnauerimus corruptelas, iam vero non, Sed tantum alios turbemus. Sed non indicarunt, qua tandem in re id fieret. Deinde, conatus pr[incipis] repraehenderemus, intellige formulam consistorij et alia, quae conscientiae ratione probare non potuimus, et rationes ipsi pr[incipi] exhibuimus, quas nemo adhuc refutare studuit. Tertio, quia nolumus consentire, vt nihil vspiam gentium aedamus, nisi prius inspectum et concessum in aula. Nos quidem id semper promisimus, nihil hic nos euulgaturos nisi ab ipsis permissum, sed alibi alios esse inspectores, et nos pr[incipi] id clare indicasse, priusquam huc proficisceremur, nos id facturos, denique causas nostras exhibuimus et rogauimus institutionem meliorem saepius, id quod non est factum. Quarto, quia priuatim obsignatis literis Stosselium commonefecerimus de quibusdam peccatis et scandalis sanandis, idque iuxta nostram coniunctionem et mutuam promissionem, quod vellemus inuicem monere. Sed Stosselius oblitus dexterae suae, oris, iuris humani et diuini et sui officij haec secreto et fraterne scripta exhibuit aulae, et eam illis ipsis literis contra nos inflammauit miris modis, cum quidem nos etiam petijssemus colloquium Stosselij ad vlterius de istis materijs conferendum. Arte autem et quidam professores exciti sunt, vt eodem tempore quo Stosselius nos impeterent, quia ad Strigelianas partes inclinant et sibi mutuas operas tradunt.

Nihil autem probatum est, imo semel tantum facta est inquisitio de causa. Nos petiuimus aliquam cognitionem causae dari, Verum ea non est nobis data. Etsi autem praecipitata ista sunt omnia, et valde exasperata, tamen non ausi sunt de vllo falso dogmate nos accusare, neque etiam vitae inhonestatem obijcere, pro qua re Deo nostro gratias agimus.

Sumus itaque praeter expectationem deiecti ab officio docendi, et iussi sumus alibi quaerere conditiones. Intelligis igitur, quo loco simus et quod nunc vocationes a Deo expectemus.

Jam vero tuum consilium, verum secreto et bona fide exquirimus. Audiuimus vestros moliri aliquam scholae reformationem, vel saltem cogitare de lectoribus aliquibus recipiendis. Quid, si aliquibus senatoribus nos nostrumque statum, quod liberi simus a functionibus, indicasses, si forte nostra opera vti vellent?

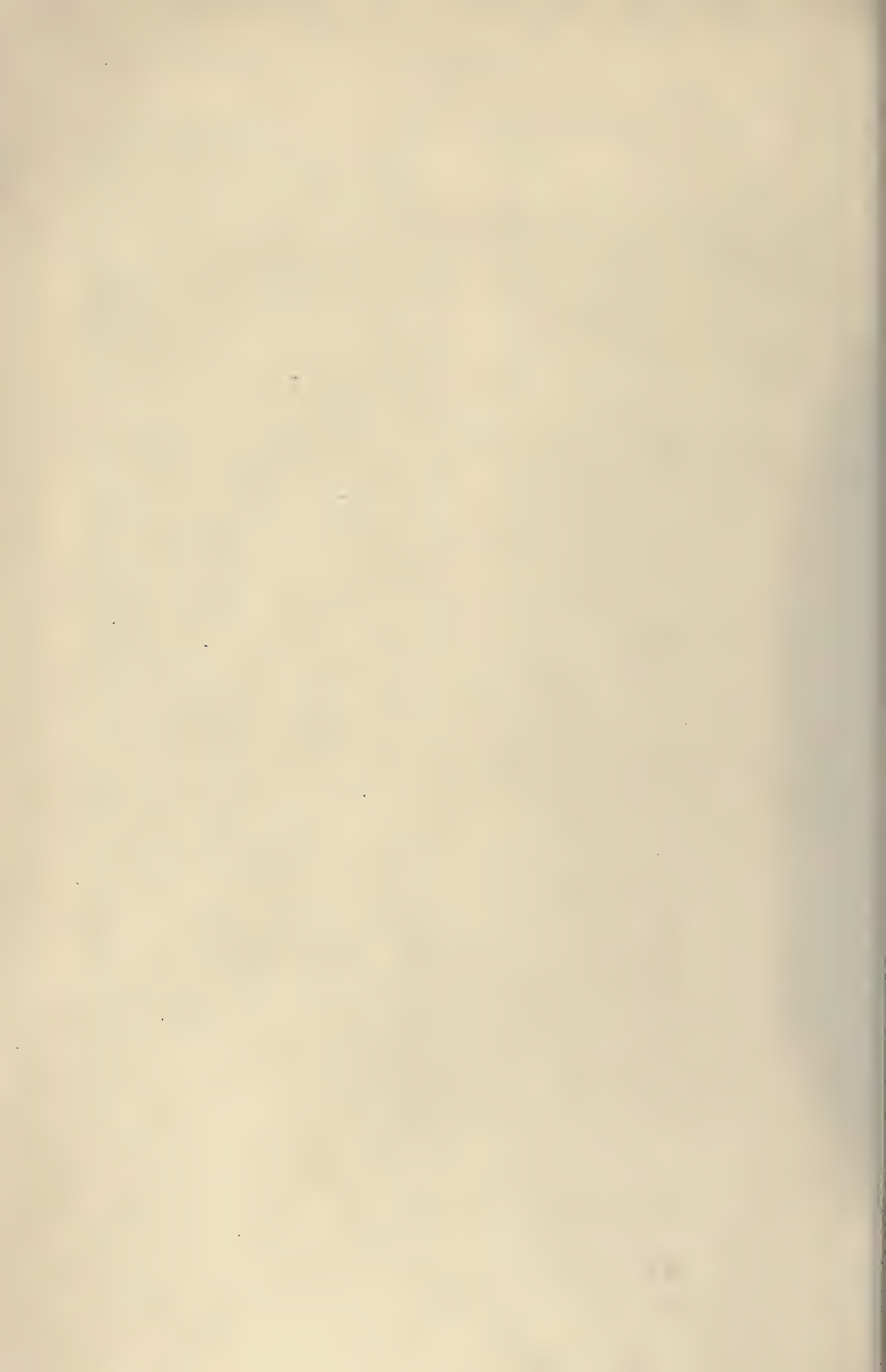
Nollemus tamen te significare, nos ambire nostra sponte eas conditiones. Cuperemus enim, si Deo ita videretur, potius ab ipsis vocationes proficisci, et mores hominum tibi iam satis perspecti sunt. Sed haec in manu Dei posita sunt. is etiam addet benedictionem, si voluerit, aut impediet, si noluerit.

Haec tamen nimirum, quod nos ista tibi suggesserimus, nollemus te cuiquam reuelare, et propterea haec lacerare. Vnico tamen Doctori Georgio Heinen Magdeburgensi, homini pio et fido, eandem rem aperui, ac rogaui, vt tecum conferret, si forte ipse quoque apud quosdam istam rem promouere posset.

Quocunque nos euocarit Dominus, sequemur. Haec omnia tibi tanquam amico fido scribo. Dominus faciat nobiscum, quod sibi bonum videbitur in oculis suis. Bene vale. 11. Decembr. 1561.

T. Joh. Wigandus.

Salutant te fratres et petimus responsum tuum.



Facsimilereproduktion der Briefe.

(Die Briefe stehen im allgemeinen in der alphabetischen Reihenfolge der Briefschreiber)

1

S. Melius profecto quod tibi dicam erit scribam
spiritum tum interrogabis & ille tibi respondebit
si vera fide Dominum inuocaueris., tum consilium
mihi optimum videtur ut supplices principi ut
omnes causas ex quibus turbae ortae sunt & oriri
possint pastori firmiter tollat & amoueat. Melius
ego nihil noui. Ego non scribo ad autorem significando me
inscio ista quae facta sunt egerunt & fecerunt. Hec
bene vale Sontags nach [illegible] 1560

Niclas von Amsdorff

Gratiam & pacem in Christo. Reverendissime & doctissime vir. dilectissime frater, de statu rerum mearum, credo T. R. D. ex compatre meo dno Rosino & ex aliorum amicorum relationibus, plurima accepisse, dimissionem igitur tandem impetravi, et cum dei auxilio pristina valetudine restitutus fuero, quae ex tragicis illis meis actionibus non nihil afflicta est, quaeram aliquem dnm, ubi deo et ecclesiae, meo ministerio servire possim. quamvis nunc non desint honestae vocationes, tamen propter hibernum tempus & alias gravissimas causas, nolo cuiquam adhuc meam addicere operam: Volui etiam ad certum tempus hospitium in urbe Erfordiensi quaerere ac praesertim vobiscum de quibusdam sanctissimis Lutheri monumentis componendis conferre. nollem enim in hoc meo otio plane desidiosus esse. sed ab amicis mihi dissuadetur, ne in eum locum (propter principes) migrem. coram autem, vel per literas adhuc de meo proposito vobiscum agam. nam cum maxime impendeant mutationes, & certum est papistas moliri magna bella, ac Germania eiusmodi calamitates propter contemptum verbi mereatur, percuperem Lutheri scripta typis excussa iri, ne plane interirent ingruentibus bellis, sicuti plurima scripta patrum olim per bella perierunt

In die Epiphaniae prima sessio Concilij Tridentini celebrata est. & plus quam 60. Cardinales, Episcopi & praelati illi dicuntur congregati esse. Caesar papa & rex Hispaniae concilium exequentur & iam passim sunt in armis: habebit igitur certo Germania & Gallia hoc anno bellum. sed de his alias plura scribam.

Bene & feliciter vale, ac tibi meas preces, studia & officia omnia polliceor. Datae 24. Januarij. Anno 1562

T. R. D. deditiss: Joannes Aurifaber.

S. P. D. Quamuis nullū ad te scribendi argumentum offerretur, Stephane amicissime, tamē mihi hoc tempore nō potui tēperare, quin aliquid ad te literarum darem. Maxime cū istuc proficisceretur Barptolomæus Sylesius, qui tibi iam olim, ut mea fert opinio, notissimus fuit. Porrò eidem oblata ē cōdicio quædā istic apud uos, quam ut facilius impetrare possit, rogo te admodum familiariter, ne graueris ipsū prudentiss. Cygnæorū senatui commēdare, apud quē tua authoritate atq eciā existimacione plurimū uales. Qua re nihil gracius, nihil accepcius, nihil denīq iucundius mihi hoc tempore facere poteris. Vale XI. calen. octob. Viteberge.

Tuus
Matthæus Aurogall

Mein [illegible] dinst [illegible] liebe [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] von Halle [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] zu wittenberg [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Von [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
zu wittenberg [illegible]

Urb. [illegible]

Sp Lyber magister gucher freundt ewer
schreiben hab ich aller inhalter verstanden
Und were mich ungemayn den gesellen zu
promoviren so hab ich geredt i[n] gen [illegible]
spall wolle / will aber diemast
[illegible] [illegible] [illegible] gen um die zeyt
zu [illegible]
Ob sie beyd amell haben i von hertz
[illegible]
wie sich das regiment bey euch anlast das
schafft mir [illegible]
Item acta [illegible]
Ich wyll euch nicht bergen das ich ein
gegenstand [illegible] hab [illegible] ein spiegell
[illegible] die [illegible] nicht mer nach
dem gegenstand
Ob ich aber [illegible] steygen und
fallen / und das [illegible] kauffe und
verkauffens / ob wyll ich euch
gebetten haben was ihr euch [illegible]
[illegible] glangen das welle mich
zu [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

kunstschafft darauff wye sich ch[illegible] nit
antlassen

Ich wayss nicht wye mitzo gewann
Velime mihi esse magna consciencie ad
Avaritie studium Idolorum servitutem

Vxor mea Vestre hertz[illegible] Wan
kinder man lass sich genugen an dem
als eynem fürst zu bescheid

Mezer tamen als in eynem [illegible]
ich nichts etwas soll wurden, und
verschulden [illegible] [illegible] aussprüch [illegible]

Scribere videtur vestrum
Vxor salutat vos F. Kerzin
Vale et [illegible] [illegible]
post Omnium Anno XXXV

[illegible]

S Non dubito de tua singulari
erga me humanitate, charissime
D. Magister, quare cum tua benigni-
tas mihi sit spectatissima, ausus sum
ad te scribere, ac rogo magnopere
ut sororem meam Sybillam tibi
curae esse sinas omnibus in locis
& in illis iudicari vobis. ac tum
ut dei te ... rogo. Ego
dabo operam ut tibi olim a me refe-
ratur gratia digna. Bene vale
Raptim. Ex Wittenberga primo
die Septembris anno domini 1539

[illegible] ob:

Christianus Beyer

7

Gottes gnad sampt meynem gantz willigen dienst zuvor,
Erbar und wolgelarter besonder gunstiger herr und freundt,
Ich hab mit briefs zeiger hoppenhausen umb ij scheffel guthen
hoppen geschrieben, und nach dem Ich gedachtem hoppen
keuffern unbekant, besorge Ich er mochte mir den hoppen
nicht vertrauwen, Ist derhalben meyn bitt, wo euch mein
Diener mit diesem meynem brief ersuchen wirde, Ir wol-
let unbeschwert seyn, burge vor mich zu werden, nicht len-
ger denn auff nechst nach Invocavit, auff welche zeit Ich
on allen verzugk das gelt mit dietrich Moniceum treulich
schicken will, den sie auch der hoppen mit angehet,
Das verdiene Ich wider umb euch meynes geringes ver-
mogens gantz willig. Geben Veitz zu Aldenburgk am
freytage nach Juliane. Anno 1544.

Eberhardus Brisgerus
prediger C. E. W.

6a

Gnad vnnd frydenn Jnn Christo: Wirdiger lieber Her
Meyster euer freuntlichenn schreibenn hab ich Jetz wol
vernomen vnd were mir sehr gefellig vnnd dienstlich
Ich wolt auch euch eweren schreibenn nach Jnn aller
erbarkeytt gernn auch halttenn Aber ich hab der buchlein
keyn verstandt so ich dan etwas annehme zu druckenn
vnnd etwas schedlichs darin were da durch mir schadenn
mochte entstehenn weil ich euch freuntlichenn bittenn Ir wolt
mich dauor warnenn etc. Ich hett gutt lust zu dem exemplar
vom priesterthum vnnd konigreich Christi der hundertt vnnd 10 psalm
So es neymant zu nohe were hab ich es angefangen were
zu druckenn Auch zu dem exemplar Cornelius Ist
meyn fleyssige bit an euch Ir wolt sie wol vberlessenn
vnnd sie mir schickenn auch so sie vor auch deudsch gedruckt
seyn so will ich Ir nicht es were wol nutz das ich
gern habenn mocht als von der klosterkeuschheytt ich besorg
es mocht so schnell seyn auch hab ich sunst zu thun
das ich sey nicht fertigenn kan auff dem ostermarckt
Domitt wil ich euer wirde gott befolenn habenn mitt
allenn liebenn Datum ... auff freydag nach Letare
Im 26 Jor

Michael blum
E W

6b

Die Gnad Gottes sey mit vns allen

Hochgelertter wirdiger Lieber Her wie ich in dem nechsten
vergangenen Leipzigischen marckt mit euch geredt hab, dem
nach schick ich euch das Exemplar / Lateynisch vnd ein deudsch
vnd ist mein bitt vnd begerenn / wolt das Lateynisch lesen
denn es ist durch seyn auctor / verbessert vnd gemert worden /
vnd das deudsch darnach lesenn / ob es diesem gleych sey
so es aber nicht gleych were / wolt es vergleychen vnd bessern /
Auch so ist meyns bedunckens / das deudsch / vbel verdeutscht vnd
nicht dem Lateynische gleychformig / sunder mit vbrigen geschwetz /
das die spruch nicht bedeutt / solchs wunscht ich gerne abzuthun /
auff das fleyssigst vnd kurtzt bey der materie bleyben / vnd
so irs lesen habt / vnd euren fleyß darbey thun wolt / ist
meyn bitt wolt mir das zuwyssen thun / auff welche zeit
das mag fertig werden / damitt ich mich weyß darauff
zu schicken / ewr Muhe vnd arbeytt / sol euch dan aller billig-
keyt vergleycht werden / hiemit seytt Gott mit allen
lieben beuolhen / Datum Leiptzig anno 15.34.

Ich hett euch das Euangelienbuchlein gerne
geschickt hab ich keyns bekomen kunden
denn er hatt sie alle mit sich gefurt /
ich will aber auff den Leipsischen marckt
euch eyns mitbringen.

Michael blum /
E / W /

Mein freuntlich dinst zuvor
wirdiger vnd hochgelerter lieber
her magister Spalatini doctor Mar-
[illegible]

.1.5-3.2.

Gra et pax a deo nostro Jhesu christo, Lieber her Magister besonder
günstiger freundt vnd gunner Ich bedanck mich das ir euch meyner
halben so befleissiget, wils auch meyns vermugens williglichen
beschulden mit [illegible] ich wil eu warlich nicht vergessen, Ich schick
euch die [illegible] philippi [illegible] contra [illegible] [illegible] mit
etzlichen kinder [illegible] Ich schick euch alzeit [illegible] [illegible]
[illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] die welt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vnd
[illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] wen ir [illegible] [illegible] mocht bekomen schickt mir den
[illegible] Ist meyn bitt an euch, [illegible] prediger [illegible] Martinus
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] wil ich das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible] widder
[illegible] [illegible] nicht darumb [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bitt an euch [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] vnd [illegible] das
[illegible] bitt, das ir mit [illegible] welt [illegible] das ich in [illegible]
[illegible] welt im [illegible] widder [illegible] von [illegible] [illegible]
[illegible] das [illegible] wol [illegible] [illegible] vnd wen ir den von [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf meyn [illegible] vnd [illegible]
dem [illegible] [illegible] [illegible] vnd das ich den mit
den [illegible] [illegible] mocht bekomen, bitt euch [illegible] euch
das ir den [illegible] Ich wil eu widder nicht vergessen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wen ir zu [illegible] [illegible]
habt so schreibt mirs, den auff den [illegible] wil ich [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] das ir den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
das ir mir den [illegible] den [illegible] kunde schicken, [illegible] euch
der [illegible] [illegible] mit der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] damit
[illegible] [illegible] xxj Mitwoch nach Katherina

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] pari [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]
[illegible]

Gratiam dei per Christum. Non fuit difficile
negotium, viri ornatiss. et fratres in
Christo dilecti, quod mihi mandastis. Exequutus
sum deo annuente ad habitationem Hans
Canstel (?), et convenire hominem [illegible] modestia cum
sola uxore eius domi reperti, hec iussit
ut gratias vobis agam, nec opus esse multo
loqui, quandoquidem ipse in aliquot septimanis
multo humanior fuerit atque antea, spe itaque
non [illegible] cum [illegible] in. Caeterum
rogate vestrae communi patrem per Christum
contra Turcam latronem, et contra tyrannos
qui nihil aliud cogitant quam effundere innoxium
sanguinem, neque [illegible] causa ipsi sint
Turcae hostes nostri oppugnatores, nostri
autem expugnatores. Compescat eos deus
ne sibi sit causa perditionis, et ne [illegible]
[illegible] innocentium sanguinem [illegible]. Vera oratio
Christiana fortior est omnibus Turcis et tyrannis.
Montes enim transferre potest in mare,
ut non timeamus per Christum, quando
montes transferuntur in cor maris. Et
Nos hic praedicamus, legimus, psallimus, oramus,
aliique [illegible] in quietissime in Christo agimus,
Tentator ille, mundi .i. impiorum deus, brevi
sub pedibus [illegible] regnum eternum. Peccator
videbit et irascetur [illegible]. Nolite timere
Deus sit vobiscum propitius et in eternum.
Amen. Ex W. MDXXIX
Dominica secunda Adventus.
Salutate nostrum Cordatum et uxorem eius etc.

Joannes Bugenhagius,
Pomeranus,
Vester.

5 Gratias tibi ago Erudite et charissime patrone immortales.
easque referre si qua fortuna, siquo spiritu, si quo sanguine
quivero, curabo et pro mea virili adnitar. tantisper animum
pendere, donec rebus ipsis retulero, Spero namque profuturas
mihi pillulas, quas tantopere rumor multorum extulit,
Equidem si dolores capitis paululum elevarit, assidua diligentia
lectore agam, Utinam quoque ut cepi pergam in templo loqui
plures habeo auditores, quam infirmitas mea cupiat, ita
confecto in solitaria et umbratili vita, animo languido et
propemodum fracto timidoque factus sum, ut anima cum metu mihi
ipsi attingere videatur, confido autem deo per Christum talem
me futurum, qualem saluti nominis sui disponet.
Ceterum te per deum immortalem et misericordem et clementissimum oro
ut me certum in materia vel cedula pro primariis pilulis
conscripta, facias, quicquid eius lucri et oneris impendere debebo, libenter
et hilaris dabo, postremo tibi praecordialiter supplico, digneris
herbarum quas in his misi facsimilia, si fieri potest, ad fideli nuntio
Nurembergam mittere, aut si diffidas efflagito, ut ad me redeant
ne perdamus oleum et operam. Vale feliciter et me tibi commendatum
habe. Datum Wittembergae die Martis post dominicam Cantate anno MDXX

Tuissimus Andreas Carolostadius

Vram & patrem per Christum. Rogo & obtestor quod tuam fidem, tuamque charitatem amantiss. S: ut literas quas vides, quantocius in vallem transmittas: repeto n: in illis Biblia mea que in valle misi: et scribo, ut ad te veniat, mihi deinde per te mittenda: Sed et aliud est quod a te rogo, ut illi cui scribo, viginti [illegible] grossos suo tempore mittas si a te velit accipere, tum n. debeo illi qui biblia mea habet, ego illos tibi hic reddam cum olim aderis, aut ad te cum certo nuntio [illegible] transmittam: Neque est ut excusatione [illegible] fecit, sum n: solvendo, Neque mihi quicquid deest nisi [illegible] qui eo concedat. facit [illegible] te [illegible] literas suas ille cui scribo, si a te velit mutuum meum accipere [illegible] age mi S. fac hec omnia, et ego (ita me deus amet) vices rependam: Et hoc cura diligenter ut fideli nuncio commendes Biblia mea ad me proferenda: hoc rogo [illegible], ut is qui in Vallem literas portaturus est fidus sit, aut [illegible] si [illegible] vector est, ut etiam biblia et alia quedam pauca, ad te proferat, et quicquid ei dederis, tibi reddam, [illegible] ne pauca des [illegible] ut sit fidelior: et ad hoc faciendum propensior. Non n: est mihi quicquam in mundo quod malim, quam ut Vxor mea corpore [illegible] egrotans, valeat: et ut ad me Biblia mea redeat. Vale: & Longanimis esto, et forte per Christum ne succumbas sub cruce, sub qua te [illegible] brevi tempore potuit gemere [illegible]: [illegible]. Iam Pastorem ex animo cupio valere, & in fide fortem esse [illegible] relevet [illegible].

Cordatus

15

S. P. in Christo [illegible]. optime [illegible] Magister. amice & frater [illegible]

Significavit [illegible] Simon [illegible], [illegible] apud vos delatum esse nescio a quo malignis, [illegible] grave, [illegible] itaque [illegible] vicinus sit [illegible] [illegible] fidem meam apud vos prostitutam esse. Ac miror profecto, [illegible] Simonem [illegible] simulavit, [illegible] verisimilia [illegible] ego illum novi, [illegible] in illo [illegible] deprehendisti, quod in [illegible] hac [illegible] & hic vitae [illegible] arbitror, [illegible] studijs [illegible] litterarum, [illegible] fratribus, idque [illegible]. Hic [illegible] fore, si aliud iudicare [illegible]. [illegible] & [illegible] fortasse [illegible], qui optima quaeque [illegible] bonum [illegible] socium, qui non misi [illegible] candido & amanti [illegible] ingenio [illegible].

[illegible] Galli. 1541

Tuus Georg. [illegible]

S.D. Reverende Vir; Cum omnes
pios communi spiritu Christi et so
cietate ~~eiusdem~~ confessionis, in DEO
coniunctos & amicos esse sciam:
dedi his ingeniosis et modestis
iuvenibus Martino Lydio & Theo
dorico ~~[illegible]~~ Aquario, auditoribus nostris
Epistolam tibi inscriptam: Cum et
amicicia inter nos conciliandae
exordium esse, et his iuvenibus
aditum ad te ~~[illegible]~~ patefacere.
Etsi enim nulla inter nos familiaritatis
hactenus intercessit & uterque nostrum
alteri ignotus est, tamen labore
tuo, quem in Concionibus historiis
describendis insumsisti, ego & mea
coniux et liberi quotidie fruimur.
Ideoque gratiam nos tibi debere fate
mur. Oro autem ut hosce
hospites per ministrum tuum
Templa praecipua, et cellam mo
nasterij Augustiniani, in qua Lu
therus habitavit, et Collegia Aca
demiae & alia ipsis ostendi iubeas

monstrari sinas. Ecclesia & Academia nostra Dei beneficio tranquilla & in tuendo Luthori deposito consentiens & constans est.

Inter Vicinos Reges Danum & Suecum atrox bellum exardescit: de quo ex aliis cognosces.

Deum oro ut pacem in Ecclesiis & politiis salutarem restituat & conservet. Datae Rostochii 15 Iunij

David Chytraeus

Gratum facies his hospitibus, si binas Epistolas ad eum ipsis ad D. Nicolai Amsdorffii collegium patefacies.

Reverendo viro eruditione & virtute praestanti, M. Andreae Poach, Pastori Ecclesiae Dei in Inclyta urbe Erphordia, D. S.

Erfordt

S: Lectae mihi sunt literae tuae, quae non parum & gratae fuerunt & iucundae,
Cum multis nominibus, tum quod mutuae charitatis iam aliquot annis ab utroque
ardenter cultae, ignem longe fortius accenderit. qui prope remissior esset
nisi in tempore respectum fuisset ad rem, nisi literarum ultro citro missitarum
darum consuetudine, quia ad tuendam amicitiam inter absentes nihil est fomes
ita aliquot etiam menses intermissa, denuo etiam mutuae necessitudinis
vinculum fuisset firmatum. Ob id, mi Stephane, non est cur te non laudem
uno. si non quod ingenii boni in meo pectore sit gratiam habeam, quod tu
ab hac velut stupiditate me deterrueris. & tum maior me natu, tum inter
tantas negociorum scholasticorum procellas. praeter istorum vulgarium amicorum mo
rem, tanti meam amicitiam, ex qua tamen nihil quod sperare possis habeas
egregie feceris, ut prior ad eam conservandam me adhortatus fueris. & proinde
velim sis factus supplex.* Ego autem cur contra non ipse meam ignaviam dam-
nem, qui ei qui ex animo mihi bene velit non respondeam, quo me autem
respondeo si in literas ad te mittendi officio tandem cesso! Nam si max-
ime velim eam negligentiam aliquo modo excusare, eo res venit ut id ta-
men causa honesta non possim. Nam sive occupationes meas praetexero
toner. id in aperto est, mihi esse nullas nisi quas in literarum studijs
habeo, & quae mihi sunt scribendarum literarum exercitationes. sive tabellariorum
mihi defuisse, excusare velim, ea re nostram desidiam tam frequen-
ter vulgo omnes excusare solemus, ut id vix amplius fidem mereatur,
sive postremo non fuisse quod scriberem, tamen hic quotidie rerum novarum
iactatur, ut hac parte me omnino culpa vacem. Quare cum nihil
ego amicorum quaeram per quos elabi possem, sed omnem hanc neglegen-
tiam mea culpa admissam etiam sponte tibi confitear, non negabis veniam
ei qui resipiscere velit. Id quod eo minori negotio assecuturum me spero,
quod in illa tua epistola nullis neque iurgijs neque conviciis meam accu-
sas socordiam sed id tamen petis ne per illo meo commissum amicitiae nostrae
vinculum interire. Quamobrem plane ab hominis vocabulo alienus sim
nisi me ipse agnoscam hac parte, & studeam posthac ne unquam in officio

nō fuisse culpare me possis. Sed de his satis. Nunc eo transeo ut sup(er) his,

quib(us) a me postulasti fieri certior, respondeam. Petis aut(em) ut tibi significe(m) q(uo)mo(do)

tu(m) alibi t(um) i(n) n(ost)ris doctos agitur. Tu igitur mi [illegible] ea accipe, q(uae) te scire ma-

[illegible] sit, et q(uae) maxi(m)e tua co(m)moda concerni(t). Primu(m) de Academiae n(ost)rae statu

hoc scito, Multo melius hic res sese habere q(uam) antequa(m) tu discesseris. N[illegible]

quanq(uam) ~~et~~ ita paucis abhinc mensib(us) multa de co(m)mutando in melius gym-

nasii statu agitatu(m) est, et in hoc fuit apud nos princeps, Tame(n) Theolo-

gistae illi ~~et~~ n(ost)ri et si q(ui) sunt eiusd(em) farinae, ac, ut graeci dicunt,

τοῦ τοῦ πονηροῦ κόμματος ~~[illegible]~~ id agunt ut no(n) tam augeatur

et floreat Academia, q(uam) minuatur et ~~[illegible]~~ decrescat. Nam illi sunt apud

principem adulationib(us) et quib(us)cunq(ue) aliis artib(us) ~~[illegible]~~ nihil no(n) faciunt quo propria

commodo co(n)sulant, ~~[illegible]~~ optantes est n(ost)ri ~~[illegible]~~ Remp(ublicam): literariam ~~[illegible]~~ omne(m) subverti,

Renius est breui demum hic ~~[illegible]~~ principi, ut l. aliquid agat l. nihil, videbimus

q(uae) sit rei nunq(uam) exitus. Iam si quis est qui gymnasiu(m) hoc [illegible]

[illegible] ac co(n)servat, is est P. Mosellanus, Qui in hoc no(n) parum auxi-

lii habet ab homine quoda(m) ~~[illegible]~~ natalium splendore claro, sed literis etiam

clariore Othone de Pake, Qui [illegible] strenua(m) opera(m) collocat literis bonis

in suu(m) florem restituendis, Mosella(nus) hic ~~[illegible]~~ [illegible] pro virib(us) graecar(um) et latinar(um)

[illegible] studia erigit, ~~[illegible]~~ Otho iuris consultor(um) literas pro virib(us) ~~[illegible]~~ docet,

Nam principis quoq(ue) stipendio donatus est, et quo publice institutionu(m) libros p(er)-

legit, Ambo apud illiteratos istos magna(m) sibi invidia(m) co(n)flant, Malunt ta-

men ~~[illegible]~~ studiis sua op(er)a consuli, q(uam) ob istor(um) hominu(m) simultate(m) Academiae statu(m)

~~[illegible]~~ in peius declinari sinere. Sed ego [illegible] plus quam verbosus

sum, et ambas tibi manus mea epistola expleo, Quanq(uam) ~~[illegible]~~ [illegible] id propria

boni co(n)sules, ex [illegible] ex [illegible] negligentia admissu(m) est,

Vale. ac Georgiu(m) ~~[illegible]~~ [illegible] Agricola(m) [illegible] meo nom(ine) diligenter,

Ac iube ut mihi [illegible] scribat [illegible] epistolas mihi, Et ego sibi suas

partes [illegible] nolo. Salutat te Mosellanus. Tu et mei [illegible]

[illegible] Vale. Lipsiae Die Veneris post ~~[illegible]~~ Cas(pa)r Cruciger

haec ~~[illegible]~~ ut
[illegible] scripsi [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
ex diligentia nō
scripsisse [illegible]
ex et alio scri-
be[illegible] erant
literis ::

Vnser gnad vnnd freundtschafft zuuor, Achtbarn hochgelerte, Erbarn Ersamen vnd Weyse besonnders lieben herrn vnd freundt, Wir [illegible] gott lob frisch vnd gesundt, vnd [illegible] Wolfarth vnd vernemen [illegible] Gemainer Euangelischen Stennde [illegible] bericht vnnd zustannd der Zeitung, so sich bisshere mit vnnserm kriegszug vnnd Veldtleger vor Wolffenbuttel zugetragen, wie Ir hieneben vernemen, Mit bitt, Ir wollet solche Zeitung furderlich abschreiben lassen, vnnd neben disen beiden beigelegten brieffen, der [illegible] vnd Pfaltzgrauen zu [illegible] Ire [illegible] beiwonden vnd sunderlich zuschicken, Auch wollen Ir solchs sonst Euren bekanten herrn vnnd guten freunden [illegible] mitteilen, damit Ir der gnedigen beschirmung gottes, sampt vnnsern gelibsten Ewiglich beuelhen. Datum In yl, auf dem Leger vor Wolffenbuttel, Dinstags nach Sixti den 8 Augusti Vormittags, Anno domini, 1542

Lieben herrn vnd freundt [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

17

[illegible]

[illegible]

18

[illegible]

[illegible]

19

[illegible] M. Wildium [illegible]

[illegible] 6 [illegible] 43

[illegible]

Dñs Jesq adsit nobis nobis et toti sue eccłę amē

Gratissima mihi fuit tua salutatio et epistola mi Andrea. quid
enī christiano homini gratius cōtigere pt in hoc furore mūdi
totiq ī ipsissimo maligno positi, q̄ʒ uidere ēē adhuc aliquos paucos,
q nō īcuruauerīt genua Antichristo Bestię et propinatori, sed
gemāt et orēt ~~ad~~ patrē misericordiam, ut destruat p christū
ista horribilia satanę opera. Gratū mihi etiā est, q uideā
tuas curas et cogitationes cū meis idq̄ʒ ferebāt tātis cōuenire
et a pricipio istarū miseriarū cōuenisse. Circūspectauisse
sanè et ego, nū alicūde aliqs exurgeret ~~nobis~~, qui se istis
ipijs conatibq opponeret, ac pm qdē ipsos, pterrī uero philip.
multū oraui et hortatq sum. postea cū uiderē malū
pgere, nec se quēq̄ʒ opponere, nō potui ddori animi et
cōsciētię repugnare. quare quātumuis me īfātē ēē agno-
uerī sep, tn ī hoc tāto pōtificū et scribarū parti silētio
parti etiā furiosa cupiditate opprimēdi ueritatē dñi,
nō potui omittere, quo minus Benedictq quenit, clamarē.
vere ī me opinor īpletā ēē pphetiā dñi, q si illi tacuerīt,
lapides sīt clamaturi, nā ego scribēs germanice idē plāe
sum, qd lapis clamās. dñs Jesus potēs est p nos lapides
et plane testacea uasa suā gloriā et ~~piam~~ ~~et~~ miserorq
hominū salutē promouere. Quare ne desperēq d
eccła et cōseruatione ueritatis, sed excitemur ad
orationē et laborādū ī opere dñi, uinea et messe eius.
si isti potētes sapiētes et ~~mo~~ Nobiles uolūt plus hōīes et diabolū
q̄ʒ deū timere, tū eliget deus ībecilla et cōtepta mūdi, et
ea q nō sunt, ut cōfūdat ea ōīa, q ī mūdo eximia sūt.
Ne frāgamur igr animis nos pusillq grēs dñi, qm
patri bene cōplacitū ēē est ī nobis, qui si nobis fauerit,
nō erit cur magnope diabolū et mūdū curemus.
Qđ mihi pter pces etiā pecuniariū adiumētū polliceris, habeo
igētes grās. uerū hoc rectiq diuites aliqui fecerīt. a te ego tātū
illud serio postulo, ut mihi q̄ʒprimū ista lit. hypsetica acta et ī primis
ea q eis ptereā adiūcta sūt mittere uelis. itē si quę ptereā d nouis
actionibq explorare potes, scis ~~enī~~ enī mihi istis ī hoc certamine uehemē-
ter opq ēē. quare si causā hāc amas obsecro labora, ut q̄pm ōīa cognoscā
quę nōdū penitq pspecta habeo. Bene uale. Kal Augusti 1549. saluta
M. Matth. et alios pios uiros. Madeb. M Fl Illyr

Meyne willige dienst zuvor Doctor wolgelarter
besonder gunstiger lieber herr und freund Nach
dem und yhr ettlicher bucher halben bey mir angelangt
nach den selbigen fleys zuhaben, hab ich solchs gethan,
aber keyns bekomen, ursach, dann es keyne alte bucher
gewelber hie, ausgenohmen der Breunlins, welcher mir
gesagt; das yhrs eh zu Leyptzig, oder Erdfurt sollet
finden, hab auch derhalben der halb nichts konden aus-
richten. Auch kan ich der handlung buchleyn zu Aug-
spurg widder die Pfaffen keyns uberkomen und wenn
ich drey geld dafur gebe, mus derhalben selbs derselben
mangelen, angesehen, das ichs guten freunden verschicket.
will aber beflissen seyn, wo ich sie mitler zeyt bekome
wolts euchs alweg hineyn schicken, Den Barchent
weber hab ich bis anher nicht erfragen konnen, auch
der hans Schonsberger seyn alter herr nymmer hie
sundern ettwa weyt von hynnen, darff fur schulden
nicht yn die Statt, hette villeycht bey dem selbigen
solchs mogen erkundigen, doch will ich nicht unterlassen
fernner nachzufragen, dann ich nicht gerne wolt,
das E. Eutar Nacht zuschaden kome, Jeorgen
Fölich unsern Stadtschreyber hab ich eurnt halben gegrusset,
hatt sich freuntlich bedanckt und erbotten wolle auch bey
gelegner bottschafft schreyben. Newer zeytung haben
wir hie nichts sunders dann das wir Kay^t ankunfft
gewertig seyn, und wie sichs fur der vernunfft lasst
ansehen, grosser krieg zubesorgen, welchs gott nach
seynem gnedigen willen wenden wolle, Der konig
yn Franckreych ligt zu Lyon. Der Graff von Fursten-
berg, der seyn obrister hauptman, soll, wie man sagt, seym
lich knecht bestellen, welchs eyn anzeygen, das villeycht
keynen fried der konig yn hertzen hatt. Man
schreybt unsern kauffleuten wie der Turcke widder
yn eyner unsaglichen rustung sey dergleychen die
Venediger. Der weyn ist allenthalben verfroren
aber gute hoffnung, er werde widder fornach wachsen.
Damit gott dem Almechtigen befohlen, lasst euer
lieben haussfrawen welche sunst auch meyn weyb und
kind freundlich grussen. Datum yn Eyl zu
Augspurg xxvi Aprilis 1538

Grusset widderumb unser aller halben Wolffen Waldauff
auffs freundlichst

Johan Forster
D V W

Gratiam et dei patris per Jesum Christum dominum nostrum amen, optime Steffane tuas meas in primum legi, prorsus obstupui, nec cum te michi amicum et vicinum optabam, Libere me dicam non solum amicum imo fratrem charissimum expetebam, Dei autem consilio res alio processit, ubi nunc te esse voluerit fiat sua voluntas. Tua autem cura erit prestantissime illud, talentum tibi a domino creditum ne abscondas sed in gloriam creatoris tui et lucrum tuum fideliter expendas. Vale et me ut semper fecisti ama quem versus [?] magis desinam amare. Iterum vale. Datum Grymmoni Dominica post Barnabe anno etc XXIX

Wolffgangus suus:

25

Genad und fride von Gott vater und unserm herrn Jhesu Cristo, lieber herre Magister besunder gunstiger freunde, Ich hab euer freundlich schreiben, sambt eurem bedencken empfangen und seines inhaldts gelesen, lasst mir es auch gantz wolgefallen, Und ist daruff mein fleissigste bitte, ihr wöllet euch mide der mue beladen den dialogum durch und durch ubersehen und eures gefallens und nach der euren Geographiam, die andern und mir fast wolgefellt, castigiren, stellen und bei euch # zum den druck geben, dan ich daran nichts mangel hab, so ihr den selbst würde ubersehen, und wo ihr ihn für euch wöllet lassen drucken, were mit mir noch lieber, und soll damit euch an schaden sein. Allein dass der drucker nicht so unfleissig der von schlanderich [?] wie sie pflegen zu thun, wo niemandt der bei ist. In summa bitte wöllet euch solches mir nicht lassen beschweren [?] ist mir möglich, ich will solches umb euch und die euren verdienen. Gemeidt Got sambt den euren befohlen, Dat. Eisleben 1 September 1525

Auff einer gelegenheit

Und wo es euch gefellig, möchte ich disen Titel nach anweisung eurer handschrifft gern aussenwendig zu ansehen des büchleins gesetzt haben

Caspar Guettell

Agnosco peccatum, ac culpam meam
detestor o magister: quod pridie in=
gressus sim sine exilii mei, te ac
magistro Benedicto, & vel quibus verbi
dei ministris: non prius salutatis.
Hoc enim officium humanitatis, impri=
mis decuisset me: quia & benevo=
lentiam vestram sum expertus: & amorem
plane fraternum apud vos sensi.
Sed ita est, ut vere confractam
habuerim prae dolore & ~~moerore~~
moerore animam quo ipse tunc con=
fractus eram & conturbatus: neminem con=
venire nec compellare potui:
Proinde rogo: ut hanc meam
culpam admissam te, & vel quibus, con=
donetis: benigne condonetis: meae
miseriae exilii huius participes condo=
lentes habeatis. Ce. Michaele Draco
etiam & alios meos more amantes sa=
lutabis. Bene vale. 11. Octob. Anno
46.

Christianus
Goldstein
Doctor. †

S. In humanissime atque doctiss. Stephane, iacta est alea. Tuo suasu atque instinctu, addidi nomen meum, Rithmis meis, quos iam denuo imprimi curavimus. Hanc nempe quam nunc vides, nostram Aululariam Germanicam. Iacta (inquam) est alea. Sibilent quibus placet, calumnientur qui volunt. Exhibuimus hanc personam nostram Magdeburgensibus nostris, ipsis diebus Bacchanalibus, sic factum est ut publice etiam per typographum omnibus exhibendam dederimus. Hanc autem excudendam illam dedimus, ut sub tuo (quod vides) nomine in vulgus prodiret. Tu qui mihi es auctor multorum, hinc auspiciis laboribusque nostris (scio) favebis, multis licet aliis sint, quos nobis hoc quod fecimus vitio dare certo sciam. Sed cum solius hic specto iudicium, ceteri quibus minus placet, valeant. Habeo tamen praeter te etiam alios viros huius nostrae editionis, tum monitores, tum applausores satis claros, quo minus me movent detrectatorum calumniae. Vale ergo vir optime, et Aululariam hanc nostram, primum lege, lectam relege, relectam si videtur explode, vel si mavis amplectere. Datum Magdeburgi anno a Christo nato M D XXXV ipsis diebus Bacchanalib.

Humanitati tuae
dedimus

Ioachimus
Greff

26

Gratia et pax in Christo Iesu. Charissime mi D. Stephane, frater ac
frater. Nescio quo compensare potero tuam diligentiam in rebus meis,
in obsequiis omni fide et officio meo exequeris mandata et preces.
Video dudum cognovi ardentem erga me amorem. unde gratias sit
tibi nostri. ex utilitate utriusque mere non cepit originem. quando enim
unquam de te sum bene meritus? veniet aliquando dies et hora et opere
impleam, quae hactenus tibi verbis gesta sunt: et ne diffido quin
perpetuo nostra amicitia in Christi gloriam copulata perseverabit.
Cum viro Lutherus nunc tam pie fuerit. Non est quod glorier. re-
feram in Christi libertatem. unde istud opus tamquam forte manavit.
Deus confirmet hominis spiritum: ut indefesse in vinea
domini laboret, sicut Helias in virtute et spiritu, donec restituerit
in religione collapsa ad integrum. Catechismus propter
discessum [illegible] an sit commendatus ignoro. Oratione
a Jonae suppleretur, itaque ederetur in lucem. sperarem profectum
inde maximum. Optarem et a Luthero si otiosus esset [illegible] libellum
de formula baptizandi [illegible]. sic fieret concordia. Nihil
[illegible] alio [illegible]. scribere non potui. [illegible]
Saluta [illegible]. Reverenter.
Vale ex Cygnea in profesto Bartholomei Anno 1525.

Nicolaus Hausman
tuus frater.

27

Venit Francofordiam ipsis nundinis ad nos, Doctor
Cornarius, homo ut nosti tam doctus tam eruditus,
qui quum ad aedes nostras divertisset, hospitio illum
excepimus humaniter, nam et antea illum novi,
cum tandem ubi me tuo nomine salutasset
[illegible], utrumque candorem ac dignitatem tuam
expressisset, dedi illi quoque literas meas ad te
perferendas, Doctissime, accepta tum occasione scribendi
ad te, dato scilicet opera ut veterem scribendi ad te
frequentiam, amicitiamque nostram, praeterea non tam literis
[illegible] [illegible] [illegible] intelligas
[illegible] Vale feliciter optime
Stephane, ac me in numero tuorum amicorum [illegible]
[illegible], tibi [illegible] [illegible]
[illegible] vobis salutem. Raptim Franckfordiae
13 Septembris. anno MDXXXII.

Erhartus Hegenwaldt.
Olsnitzensis. Franckfordiae vobis
[illegible]

Gratia et pax a Deo Patre et Dno Iesu Christo Video
te mi Stephane in Christo Charissime: in ardua provin-
ciam et ministerium verbi ruere ac messem dni; ipo
sic [illegible] dispersam extrudendum. Timeo pro charitate
nra mutua: q etiam tibi timeat qi tibi a canibus
et porcis margaritas [illegible] sanctum [illegible] [illegible]
vis. a quibus serpentina prudentia precaveas [illegible]
tibi mi Dne Stephane. Seculum nrm ferocissimum
est eiusmodi bestiarum. maximam tuam circumspectione
tibi opus fuerit mi [illegible] Stephane. Sed qm ita
apud te decretum est ut alterutri collegae [illegible]
V. [illegible] postulares. precor tibi a Christo Iesu in quo oes
thesauri reconditi sunt ut magnum ostium tibi aperiat
qua [illegible] grande dum Paulus Ephesi et Troade
sibi apertum probat: [illegible] te [illegible] [illegible] [illegible]
veritas Dei [illegible] [illegible]. fiat fiat fiat. Intra mensem
spero dues et Cadinus tuus ad te redituros
Verum si [illegible] [illegible] que fuerit tibi [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Optime
te [illegible] [illegible] tuus in Christo [illegible] valere
Data [illegible] ipso die [illegible] post [illegible]

Georgius tuus
[illegible] Tuus

Carissimo in [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

G. et p. à deo in christo, domino nostro,
Impediebar, tunc turbulenta tempestate, et ac
negociorum, et moestitia animi, cum pararem
cogeremur subitam abitionem. mi frater in christo
ut nō possem, omnia, colloqui vobiscum,
maxime cū singulis quae constitueram.

1. aliqui.
pros. [illegible]

Ad Ecclesiam, totam, iam iam edere,
sermonem accommodatum, apostolis. συμπεριέχει
sed in hanc horam nostri, periculorum
nō solum, meo sed et publico nomine, opus
habendam rationem. Obstemus nos ad
τὸν [illegible]. Orat tota Ecclesia, maxime,
Innocens, et pia juventus ardenter. Quis scit?
Quid, serius vespere veniat. τὸ μέλλον ἀόρατον
ὁ θεὸς γὰρ ποιεῖ ἐκ τῶν ἀοράτων, τὰ ὁρατὰ
ἐν τῷ καιρῷ αὐτοῦ. Spero, mi D. A.
charissime Fr. te meam agnoscere, erga te τὴν
ἀγάπην, πίστιν, στοργήν, ἀνυπόκριτον ἐν τῷ
χριστῷ. Semper amavi, ingenii tui
foelicitatem, et ardorem tuum quo flagras
ad cognoscendam veram theologiam,
hauriendamque puram doctrinam: cum ex fontibus
ipsis, prophetarum, apostolicis, tum, ex assidua
lectione veterum, semper etiam placuit mihi
in te, singularis et erudita diligentia, in
obeunda provincia, Evangelii ministerii.

Scribunt ad me amici populum magna
iam frequentia confluere, ad templa: quasi
ipsa nunc, cruce, et afflictione, admoniti
et revocati sint in memoriam quod ἀκαίρως
[illegible] et εὐκαίρως diximus
ad quosdam vehementi exclamatione, ubi saepius
περὶ τῆς κοινωνίας τῆς δεσποτικῆς, τῶν μοναχῶν,
et de sinceritate nostra, et nostrorum. etc.

Ne dubita Sectia: Et cuius
summorum preciosas ipse margari-
tas, quas obmittimus, quas,
magnifaciendas, hortati sumus. Videbis iam
quam callide, quam in deformanti astutia, Satan
hunc thesaurum insidiatus sit, quem
diligentia, et vigilantia quaesivit, capiat
occasionem ... ipso spoliandi, hic thesauro talis.
Mitto tibi exemplum
Epistolae D. philippi ut ostendas fratribus.
quod vir ille omnibus modis summus, nostrae
communes exilij aerumnas, communia pericula
perferat. Legi literas D. doctoris Lemini
Embdam, et Magdeburgensem, habentes et
castras valde εὐθυμως, earum si meminero
vera mittam, Domino Magistro Matthias
exemplum literarum, Stabellarium, mira celata
omnia. Saluta D. Ambrosium ... et ...
M. Bridenum, et M. Matth. et Fran. et Cotteres
Daily Raphino Manipold. XI Decemb. anno Domini 40
Saluta amicos pios, et Evangelij
ac nostri amantes. Et
haud dubie χειρίμερον, aut μοναχους
non salutabis.

T. T. S. ... αὐτ. ε...

doctissimo, et integerrimo
viro M. Andreae
Eilenbergensi. Comino,
bij in Sectia ...
Hallens apt. k. Matr.
S. ergo, et fratri
in domino
Giessio
S.

Mein gantz willig unverdrossen dinst zuvor, Achtbar besonder günstiger freundt. Off ewer ansuchen were ich begierig gewest euch Herman Buschij carmina de stulta missa zu uberschicken, so hab ich in vergessen gestelt wem ich dieselb zur zeit gelihen. Weyl aber der bot ietzmals weggfertig gewest, und mir der brief in dieser stund erst zukomen, hab ich euch nicht wissen willfarig zusein. Will aber vleis furwenden, ob ich yegent in erfarung gemelter carmina kumen mocht, die selb abschreiben und bey nechster zufelliger botschafft zufertigen. Dann euch in allweg dinstlich zusein bin ich gantz unverdrossen. Datum eylends Mittwoch Donerstags nach Ulrici Anno M D XXVIII

L. Spengler

Gnad und frid von gott dem vatter durch unsern herren Jesum christum. Lieber herr magister ewer schreyben mitt seinem inhalt hab ich vernomen, lass euch darauff zu wissen das ich khainen Herman [illegible] [illegible] gesach hallten [illegible] all [illegible] [illegible] wider herauss und wellen [illegible] kain haben. Und ich weyss noch nicht wie ich mitt [illegible] handlen soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mögen schicken. Und [illegible] aber der [illegible] hallten so [illegible], solch zu geschickt werden, solch yr mir [illegible] herauss schicken. Dan [illegible] hallten ich müss [illegible] [illegible] selbs [illegible] auff den nagst künfftigen dinstag oder mittwoch [illegible]. Solch yr mein [illegible], dasselb wellen wir ob gott will. [illegible], meiner haussfrawen ist die zeit [illegible] lang nach mir, [illegible] und mag ich nicht [illegible] [illegible], ich hab auch, [illegible] ich zu Wittenberg bin [illegible] gewessen und mitt der haussfraw selbs und [illegible] zu [illegible] wolt ziehen und [illegible]. Wie yr mich dan [illegible] habt. [illegible] [illegible] [illegible] schick ich disen [illegible] wie yr mir geschriben habt zu euch. Darnach wisst euch zu richten. Datum [illegible] xxvj maij a° 28.

[illegible]

[illegible]

Dem ganczfrewntlichen willigen dinst zuvor / Achtbar
wirdiger lieber herr magister / ich vernym das der
bott euch mein brieff nicht uberantwortt hatt / das
muss ja ein boss schalck sein dy weyl wir ich und
mein hausfraw neben dem schreiben bevolhen haben
der hauben halben sunderlich mit euch zu red[en] / ist
aber dise meynung das mein hausfraw keine kunt
finden dy do gutt were / als uff den kauff gemacht
ytel schlanderwerck der halben / sy selbs gutte seyd[en]
kaufft hatt und lest eine machen so dy fertig
wirt sal sy solche euch zuschicken / Zum andern hab
ich euch vom testament zu drucken auff [illegible]
dy antwort geben / dieweyl ich der alten noch hab / ist
mir nicht zuthun dyse weyl dan gemacht /
Zum dritten dy psalter wil ich wol beschicken
Zum vierden den Psalterium Pellicani bin ich [illegible]
[illegible] zudrucken / ich weys keinen gelerten der
verdeutschett were derhalben bitt ich aus / ir wollet
fleys thun / den zuwegen / dan ich allein in dem
psalter dy ehre gottes such / dem almechtigen ehre
und lob durch dy gancze welt mocht ausbreiten
werd / So der bott euch den brieff nicht geben wirt
werdt er dyse meynung [illegible] sind Hiemit
seyt dem almechtigen Gotte bevolhen Datum [illegible]
[illegible] Sonnabent nach Egidii 1529

Melchior Lott[er]

Gratiam & pacem in domino. Tarde respondeo Mi Hausmanne, ipse intelligis(?),
& hic prius [illegible]. Carlstadius totus [illegible] traditus, contra nos furit [illegible]
multis libellis plenus veneno mortis & inferni. Sacramentum negat esse corpus &
sanguinem Christi, cui nunc respondeo [illegible] multis [illegible] fefellit
in diversis locis. Erasmus respondebit ubi otium fuerit. Almanachum a vobis
descriptum audio, nec multum doleo, quin potius gaudeo. Videtur Carlstadii spiritus
spirare. In Orlamunda [illegible] furore crassus [illegible] est. [illegible] noster
[illegible] Evangelista Deuteronomium [illegible] [illegible] prophetarum.
Cetera omnia [illegible] currunt. [illegible] vobis commendatum
[illegible] suscepimus. Thomas Muntzer [illegible], incertum ubi versetur [illegible].
In Mulhusio magnam & periculosam seditionem concitavit. [illegible] & alii quidam
prophetae [illegible], qui fidelis sunt. Gaudent papistae de nostro dissidio. Sed
deus minuet Carlstadium cum [illegible], quem ego [illegible] [illegible] ad mortem. Nam
videtur desperatus de regno Christi, [illegible], ut contra agentem [illegible]
plurimos [illegible] & magno animo [illegible] ad [illegible] [illegible], ut aliquis
ex ore eius quidem [illegible] quod audiverunt. Tu ora pro nobis & reverenter saluta d.
Episcopum. Satis sum occupatus & vix [illegible] libero. Si [illegible] Hanna
[illegible] e [illegible] [illegible] [illegible] Johannes [illegible] / & [illegible]
tres aliae Barbara [illegible] [illegible] [illegible] Margaretha [illegible], Dux
Georgius [illegible] [illegible] monasterium & [illegible] abominationis [illegible] [illegible]
[illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] vel [illegible] [illegible] loco [illegible]. Vale.
Vuittembergae feria 4 post Epiphaniae 1525 Martinus Luther

[Margin:] [illegible] [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] nomine

G. & P. Literas accepi, Mi Antoni, [illegible] fratrum. Sed
spiritu & oratione. Nam corpore nec venire possum, [illegible] negotiorum
[illegible]. Sed [illegible], non scias, [illegible]. Nam [illegible]
& regnum [illegible] regni, [illegible] non nulla [illegible]. Et quem non
offendit Lutherus [illegible]? Cum tuo [illegible] (de quibus
scribis) [illegible] Dominicalis [illegible] consulo, ut patientiam habeas
& sinas furere Satanam, [illegible] [illegible]. Scandalum
[illegible], & [illegible] reliquos hortator [illegible], ad Christi [illegible]
[illegible], [illegible] in scandalum [illegible] [illegible] in suo regno. [illegible]
[illegible] in regno Christi, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] & [illegible]. & [illegible] & [illegible],
[illegible] minister, [illegible] & [illegible], [illegible]
Vale cum tuis. Saluta [illegible] [illegible] R [illegible]
post Bartholomaei 1540

Mein Lieber Er Magister trost und sterck euch Gott durch seine gnad [illegible]

[illegible]

Vrsula [illegible]

[illegible]

Joannes [illegible]

5. Clarissime dn Colli   Ego vero non sum tam
inimicus statui publico ut turbari hunc velim: Nec
mihi tam sunt ignota, tamque me non tangunt
discrimina huius Academiae dulcissimae matris nostrae
ut ea velim augeri, et cumulari. Quicquid facio,
et quod specto in editione istorum versuum id novit
unicus Cordium scrutator Deus. Mihi, ut inquit
ille, cano, et meis Musis, h.e. consolor meum
dolorem quem ex conspectu publicae miseriae et moes-
titia conceptum circumfero, ipso solamine mali.
Tribunos, ut tu rectissime vocas, nec mihi irri-
tare libet, nec ut alii hoc faciant, tum moto
velo possunt, unquam suaserim. Crabrones
quis irritaverit facilius. Nec video quid
aliud sit cum istis Δυσμαθέσι contendere, quam
bonum carmen pravo cordi accinere. Sunt
illi magis a studiis factionum furiosi populi,
quam ab innato veritatis colore muniti, et
potius quam cedant, si nequeunt superos flectere
Acheronta movent. Iudicio ergo Dei, quod
suo tempore portabunt, illos relinqui melius est.

De imbecillioribus quod scribis, recte scribis,
pie scribis, prudenter scribis: plane assentior.
Scio plerisque salubriori ratione haec proponi
quam mihi: Itaque ne putes me ista
sparsurum. Absit ut hoc faciam in
istis carminibus, quod haeretici non soliti
facere in illis quae maiori cum fructu et utili-
tate multorum communicari quibusdam poterant
Faciant hoc illi qui debent. Vita et vocatio
mea alias rationes postulat: quibus quamdiu
me Deus iuverit, fideliter inserviam.

Dicam quod res est planissime. Versus isti
mei non sunt, sed alterius, quem tibi coram
nominabo potius quam in literis. " Sed placuerunt

"/s mihi misit

mirifice postquam legi, et multa de multis
ut cogitarem perfeci. Cumque nullum
illorum exempla aliis etiam amicis, maxime
iis qui ex has terras habitant, communicare,
tum scilicet consilium de editione tale
suscepi, Ut nimirum pauca quaedam excu-
dendorum imprimi, eaque omnia ad me

recipem

reciperem. & de ~~q~~ istis quibus nullum ad
amicos peregrinos mittere, acciperem. Hoc
unicum, verum & solum e authore utilioris:
nullum aliud Testis sit Deus. Neque
mihi in mentem venire aliud. Curabo
igr. si placet tibi, vbi exempla continua,
ea omnia ad me recipiam, & Typographo
mandabo, ne ullum apud se retineat. Exempla
ad me meum manebunt, aut potius breui
hinc mecum deferentur: Nam ultra septimanas
VII, si volet Deus, externus hic non subsisto
Tu, si aliquid extra habere voles, significa: libenter
dabo, cum sciam te eadem utriusque cautionis
diligentia, qua ego mihi utendum puto.
Vale felicissime & hunc meae fortassis
prolixiori quam occupationes tuae patiuntur
epist. quod humanitate tua ignosce, meque
tibi habe commendatum: Faciam
Carlo vicinum quod tibi grata sunt, hic &
alibi quantum sciam, ceterorum
Iterum vale.

Tuus obs.

J. M.

Nemo olim admittebatur ad
exercendam artem Medicam
nisi qui testimonium suae
doctrinae et industriae a
collegio professorum ejus
artis in schola publica
consecutus esset. Et ideo
in scholis publicis artes
vitae humanae utiles et
salutares traduntur, ut inde
petantur qui publica munera docendi in templis et
controversias judicandi
in foro, et
ut in domibus et agris
medicando
exerceant, et communi
utilitati inserviant. Unde
et hi publici congressus
et examina instituta sunt
ut nemo nisi prius

S. D. Cariss. Johannis. Bosi
sidum certamen nostri hic
habemus, tamen in opere
Typographico durissimo. vendita
sunt iam mille exemplaria
dialecticis. Nunc recudimus,
et emendationem indiget. Decrevi
igitur accersere familiam, ac
volo, ut cum valetudo uxoris
ac puellarum sinit, istic currus
conducatis, et huc transvehatis
totam familiam de supellectilem.
Non opinor domum in qua
habitamus, iam magistro Andreae
cedendam esse. Et cum hic sit
filius Sabini, et mihi in
aliena domo hyeme manere
incommodum sit, hic meam esse
familiam, donec Deus concedat,

commodius esse iudico. Nam
etiamsi rursus alibi perigri
nationis suscipiendae erunt,
hic multis reliqua supellex
inspicienda est. Expectabimus
hic, deo iuvante, exitum comitio
rum. Bene vale. die Lucae
Philippus Melanthon

Johanni
ministro
Philippi
Melanthonis
fidelissimo

G. & P. per christum. Compositionem quam inter vos [illegible] tentare dicitur, ut Deus bene fortunet in gloriam suam & ecclesiae aedificationem precor & opto. Hactenus nec illum nec alium vidi aut audivi qui tale quiddam se moliri diceret. Quod igitur sine me tentatur, sine etiam me [illegible]. Ego vero a quocunque requisitus fuero, deo volente nunquam committam, ut approbasse impia & iniusta sciens accusari iure possim. Proinde & te mi Mi Andrea & alios fratres oro ut nihil omnino solliciti sed omnino securi sitis. nec aliud de me [illegible] [illegible] sentire volo. ego a vobis omnibus & singulis [illegible] quod [illegible] [illegible], si polypragmones aliqui usurpare ipsi sibi praesulatum & arbitratum in controversiis alienis diiudicandis aut potius per diiudicationes componendis volunt, ipsi viderint quid agant. vos doctores & ministri spiritus quid facere debeatis in religione, ut nec ministri nec monitores opus non sit. Gratia dei vobiscum Amen. Datae [illegible] post Simonis & Iudae Anno salutis 1532.

[illegible]

rogatus

Salutat fratres amanter

Iustus Menius [illegible]

41

Gratia & pax in christo. Erbar Achtbar und hochgelerter her auch besonder gar guter freundt. Ich weis euch nicht zu bergen, das ich euch dismals kein entliche antwort zuschicken kan, Dan ich innerhalb achttagen gegen Torgaw selbst gedenk zu reiten. Und [illegible] den [illegible] und gestrengen hern Johan [illegible] Churfurstlichen Cammermeister meinem besondern grossgunstigen lieben hern und patron, [illegible] aller notturfft [illegible] will, nachmals [illegible] für die [illegible], sollt ir [illegible] entlichs antwort von mir bekommen [illegible] auffs aller [illegible] und [illegible], welcher [illegible] meines [illegible] der antwort [illegible] [illegible] tragen, Dan got weis, das es sich anders nicht [illegible] will, Welchet den Erbarn [illegible] und [illegible] hern [illegible] [illegible] zu meinethalben freuntlich und [illegible] grüssen, Der almechtige got [illegible] euch und allen [illegible]. Datum Donnerstags nach [illegible] Anno [illegible] XXXII

[illegible] [illegible] [illegible]

Georgius [illegible] [illegible] predigger

[illegible]

Lieber gevatter, Ir [illegible] auch meine liebe gevatt[er]
ist meine bitt, das sie meiner kinder [illegible]
~~ire~~ [illegible] [illegible] zum [illegible] [illegible]
[illegible], und es solte [illegible] in meinem [illegible]
[illegible] gesucht werden, So solten
[illegible] sey, [illegible] gute [illegible]
[illegible] handschuch, und .iij. [illegible]
drey [illegible] [illegible], und das andere
nach ire gefallen, dazu habe
ir Seligkeit [illegible] gulden groschen
ir [illegible], wurde sie

So solte [illegible]

aber [illegible] [illegible], [illegible] auch
ich erlegen, [illegible] dieser sorge
tragen kan, so gebe jme es nicht
weniger oder mehr, so schicke
mir es [illegible] .6. [illegible] nicht
[illegible] sey [illegible] [illegible]
[illegible], habe dieser [illegible]
[illegible], mehr [illegible], denn [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
sonderlich [illegible] [illegible] [illegible]
Geben dinstags nach Catharine
1542

[illegible]

42

S. Rem hanc gratiss. mi frater si vnum diem libens [illegible]
mihi de tua Cendelgeri aliquid scripsisses. Vale ego nunc
ob Lorenum [illegible], vnde propter veterem nostram
amicitiam, aliquid ad me scribas rogo, vt etiam tibi [illegible]
[illegible] sententiam [illegible], et qua in re tibi vicissim
gratificari potuero, haud grauatim faciam [illegible]
Vale [illegible]. 25. Junij MDXXX.X

Ambrosius [illegible]

44

S D J H Z M R C F S J L

Gnade und friede von Christo unserem heylandt tzu
vorn wolgelerter magister besunderner gunstiger freundt
ewer schreyben sampt dem glass hab jch ane vorsehung
entpfangen, und bedanck mich auff vleyssigste ewers ge
schencks an welchem jch einer wolmeynen spere vorlags
mir von hertzen wolgefellig jst, jch hett euch auch
gern mehr geschreyben, so seyndt mir etliche geschefft
vorgefallen das jch vff dis mal nicht zu musse
byn gewessen, vorhoff aber jn kortzen tagen auch mey
nen tzustant allenthalben tzu vorstendigen, jn dy
sachen wolt fleyssig anhalden bey Hans Waldeck
das sie mag gefordert und nicht jn vergessen gestalt
wirt, [illegible] wil jch mich jn ewer sampt der
christen so bey euch versamelt gebete beffolen haben
[illegible] mir itzundt auffs hochste von notten. Hiemit
enthaldt uns der barmhertzige gott jn seyner gnade
amen. Datum auff wittenberg montags am tage Thome
anno dni. 1528

Mein freundlich dienst zuvor achtbar hochge-
larter besonder gunstiger freundt. Ich hab
ewer schreiben empfangen und fueg euch
dorauf zu wissen, das von wegen der ge-
schefft unsers gnedigsten herrn die urtel
durch die schreiber noch kains gefertiget und
kumen. Dann wiewol ich hernach der zeit und zu-
sehet darhalben in sonderheit vleys gehabt, Es
sollen aber die urteil mit gottes hulffe vor
dem angeschlagenen termin gewislich fer-
tig werden, Es wirt auch ein erbar rath
zeitlich genug zuvor durch schreiben wegen solchs
verkomen sein. Das hab ich euch, dem
ich zu dienen geneigt, freundlicher meinung
nicht wollen verhalten. Datum Wit-
tembergk am tag Petri und Pauli Anno etc.
xxxiij

Sebaldt Munsterer
Doctor

S. in Christo. Quid causae est, Stephane, me
a vestro scribendi officio destituis, non parva cum
admiratione cum [illegible], obsecro te ut id facias
[illegible] ut breui [illegible] [illegible] [illegible], vel libera-
lissime reddam quicquid debeo, modo [illegible] unum
[illegible] & [illegible] non [illegible]. [illegible] dei. Sed
vos nunc. cum iam perducti sunt, ut [illegible]
breui uti [illegible] fori, & communicato, ubi
vale [illegible], ut [illegible] esse [illegible] meum, quia
iam annos [illegible] in urbe [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], imo [illegible] tota urbe. Semper
ad [illegible] [illegible] [illegible] deo propino, plane
liberatus, quemadmodum id liber [illegible] [illegible]
quod ad te [illegible] [illegible] volui, ut si sub idem
[illegible] deo [illegible]) [illegible] [illegible], et aliqua [illegible]
[illegible] vos, ut digna venia fuerit, ut mihi
aliqua [illegible], utrumque tandem [illegible], nam vale
[illegible] meos [illegible] multos [illegible] [illegible], de
quibus nihil [illegible] [illegible], sed etiam [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et [illegible] ac [illegible], obsecro
[illegible] [illegible], fama est [illegible] apud vos [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] fieri [illegible] die [illegible]
[illegible] xxxv

[illegible]

S. D. Scripsit mihi Tirolphus noster, te in literis ad se, mihi salutem tam
tuo quam caeterorum isthic amicorum nomine ascripsisse, atque velle, accepta
opportunitate ut isthinc ad vos veniam, quorum utrumque magnam mihi
voluptatem attulit. Hinc enim intelligo, quantum culpae in me sit, quod
tantam in me tuam aliorumque benevolentiam nullis officiis aluerim hactenus,
hoc [illegible] maxime impedimento, quod non habuerim hinc ad vos nuntios,
vos tamen et me amatis, meique dignamini meminisse. Neque ego tui,
quem semel vidi, candoremque tuum vere amicum mihi animadversus sum
visus, interea loci oblitus sum. Caeterorum quoque isthic amicorum, quorum
nullus mihi de facie notus est, in me amorem et magni facio et
amplector, precorque eam aliquando opportunitatem se offerre, ut mutuo conspectu
et congressu fruamur. Quando autem id fieri possit, certum scire nequeo
cum propter occupationes meas, tum propter non modicum locorum intervallum.
Dabo tamen operam ut aliquando fiat. Scripsi Tragoediam ante aliquot
menses Hamanum, dicavique eam Clariss. viris D. Caspari à Teutleben et
D. Georgio pontano. Ea incidit in hanc rerum perturbationem, et adhuc
delitescit. Sunt mihi Satyrae quoque ante annum scriptae, quas ideo pressi,
quod mihi nimis viderentur acerbae, nec facile illic vindicem me reperire
posse sperarem. Dicarem tuo nomini, si certum scirem tibi huiusmodi
argumentum placere. Mihi sane non satis placet. Ut ut cognoscas quales
sint, [illegible] exscriptas eas propediem ad te mittam. Interim bene vale.
Salutabis meo nomine vicissim omnes mei cupidos. [illegible] cala. 25. July.
15.42.

Thomas Nao-
georgus.

S. Destituit me pecunia, nec est unde vivam. Consul
Ornatissime. Precor rogo, ut humanitas tua iubeat [illegible]
qui senatus nomine mihi [illegible] illi quinque aurei de
salario hybernis huius numerentur ac transmittantur.
Quod ad me attinet, ne officio meo desim, cavebo diligen-
ter. Bene valeat Prudentia tua. Decimoquinto
Kl. Apriles Anno [illegible] XXXIII

Hieronymus Stopp
utriusque linguae professor

G[ratia] et pax Dei in Christo. Te receptum et acceptum
esse ab Ecclesia in tua patria, mihi certo certius
affirmatum fuit. Cum igitur per te loco haberem, quo iam
habeo, de quibus ex Illyrici literis intelliges, nolui ad te ho-
minem amicissimum et charissimum scribere, literas Illyrici
mihi redde. Ergo ut non indignatione dispeream? O
tempora o Theologos o discipulos Lutheri. Sed veniens
venit Cuntz Gerbelbart iensid der Tonaw, der wird uns
promoviren das wirt frölen werden, der weis die bewe-
ne wol erst paret den hern auszustrechen. Psalmum
et ad defendum
olim valde ridebam, qui 40 annos in primum versum
38 psalmi (in latino textu) de linguae custodia p[er]
consumpsit, sed causas ignorabam quas nunc experior.
Contra Astrologicas praedictiones scriptum quod antea
valde praedicaveras, et spem imprimendi largam nobis
feceras, his diebus Oserrecius nobis remisit. Causas
nescio quid de timore iuris et titulis Ministrorum, ne
laedantur. De Typis Ienensibus apud nostros est silenti-
um iam, et valde vereor ne sapientia nostra obtineat
principatum tantum circa abjiciendi simpliciter. In ~~...~~
Tertio Germanico desideratur concio de Sacramento contra
Tigurinos, recte in postillis veniet et confessionis me-
valde contineret, si omnes expositiones unius Evangelii
quoque haberi possent ordine sequentium in postillis
et sic tempore de istis per totum annum, sed
de his plura alias. Bene vale et rectorem ex me
officiosissime salutato et vestros omnes Tuus

Mein freuntlich dinst zuvor erberer freuntlicher
lieber swager Ich schick euch mit dem
[illegible] darumb ir so oft geschriben,
und darauf ir mir von meinem Bruder
[illegible] und was ir für mich zu [illegible]
ausgeben So ist mein bit ir wollet
[illegible] mit ablassen dieses wie
zu vertragen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ich sunst
niemandts hab, das ir mir zu
freundtschaft dieses weret, dan der auf heut
meins gesellen [illegible] in [illegible] sein
oder [illegible] [illegible], doctor steffan
mein swager wirdet darzu [illegible]
und [illegible] sein, das mir ir sein wert
der [illegible] [illegible], damit die
verlegung geschehen mag, und seint
die [illegible] 1 [illegible] in sant lorentz
1 [illegible] in sant Cristoff [illegible]
und 1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] darzu ein selben
[illegible] in sant steffan, sunst weis
ich [illegible] mer das ich euch [illegible]
hab und damit ir die [illegible] [illegible] in

vergessen hett, sonder auch sonst zum
besten angetan, so schick ich euch hiemit
[illegible], sonder [illegible] einer [illegible]
[illegible] gabe an die zukunftig aufkunft
Euer [illegible] habe [illegible] in gegenwertig
freundlich bittend wollet vleissig
damit ich das wenig von solcher aufkunft
bei den Herrn Burgermeister lassen
auf den negst kunftigen leipziger markt
bekommen und erlangen mug, Euch
freundlich zu dienen bin ich willig
Datum Wittenberg dinstags nach
Martini Anno [illegible]

Benedictus Pauli
Doctor

49

Gratiam et pacem a Deo patre et Domino nostro Jesu Christo.
Missa fuissent ubi Lutherus, quam primum [illegible] scripsi, nisi
in scribendo libellos, quibus pueros mea lingua [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], ne [illegible], mitto, [illegible] [illegible] [illegible]
ad [illegible] [illegible] ad [illegible] [illegible], [illegible]
eadem sunt a [illegible]. [illegible] cum [illegible] et originale
[illegible], et [illegible] ante [illegible] articulis in [illegible], que nos
admittam; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
In [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] si adhuc [illegible] [illegible]
[illegible] sint, aut [illegible] [illegible], aut [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]. Vale in Christo

A. Osiander

Mein freuntlichen dinst zuvorn, Erbarer
besonder freundt, Es hat her Lazarus
Spengler aus vorschinener weile abermals
bey mir durch sein schreiben angesucht, das
ich bey den Ebern Rolandts sohn wolt
anhalten, damit sie aus der herrschafft zu
[illegible] studenten mochte, wiewol nun
in keynem zweyffel stelle die Ebern haben
genugsamen bericht von sich gegeben, So
habe halber, so [illegible] her Roland auch sich
zu wendig gelassen, nachdem ich ir mit
dermassen verheyschen, so [illegible]
abbruch [illegible] zugefallen [illegible]
bey Ihnen anzeigen lassen, deshalb bit ich
wollet antwort seyn bey Ihnen anzuhalten
damit ob ich an genugsamen mandat
angebracht hab [illegible]
gemangelt, nachmals [illegible]
[illegible] werden [illegible]
werde ich ein zweyffel da man findet
de gemeyne zu Nurnberg die sich [illegible]
[illegible] werden lassen, Ir wollet
mich [illegible] gewaltig [illegible], das
[illegible] ich [illegible] gerne. Stolberg
Sonntags nach [illegible] anno 24

Tileman Platner
probst

53

5. Opus mihi est uno misso in Stolberg ad Thuringiam, velim autem qua minimo sumptu mittere. Quare te oro ut si poteris consilio tuo me iuves, id fiet si unus aliquis ad viciniam Stolberg accederit, cui ego facilius reducere possim, ut mea etiam negotium confeceret,

T. Plateanus

S. in Domino. Ex litteris Hansen Werners intelligetis, quod sit Mercator ille
in urbe Argentinensi habitans à quo petere debetis pecuniam, petite quantum
opus est pro solutione mensae, item pro vino emendo, item pro aliis necessariis
et date Mercatori vestram syngrapham quantum et quo tempore et pro qua
re comparanda accepistis, ut Mercator syngrapham vestram exhibeat Wernero
francofordiae Nam ego per eum faciam solutionem singulis Nundinis Francon
fordiensibus. Libros vero quibus opus habetis, [aut papyrum] accipite à Bibliopola illique date
syngrapham quantum accepistis, eos solvam francofordiae per Georgium
Bawman. Timete Dominum, orate, et diligenter studete, et rescribite num
in secundam classem sitis collocati, et quum in examine acceperimus praemium
diligentiae suae et virtutis. Georgio Bawman dedi talerum et dimidium ut solvam
libros, quos à Bibliopola accepistis, ut nuper scripsisti. Rescribite quid consilii
dederint D. D. Marbachius et D. Flinnerus de migratione petri ex collegio
Wilhelmitano, an possit manere an non sine valetudinis detrimento
Quod si necessaria vobis sunt vestes sub hyemem, Wullenhembden older
Streifling uber die leddern hosen, accipite pannum à Mercatore, aut
pecuniam, si pannum non habet ipse, quia pannum emarie ab alio. Nolo
enim ut frigus vos laedat Nam potius aquam et frigus vel maxime affert
tunc scabiem. Mater Christinae Schaden reddidit pecuniam, quam petro dederat
absenti, non opus est igitur mittere aliquid, Nam Christina ipsa venit in
nundinis Bartholomaei pro pecunia, quam à matre accepit. Schola nostra
cessat Et ego vos in alieno loco ali magnis sumptibus et ob id stulte facere
iudicor à plerisque Videte ne et tempus et sumptus inutiliter perdatis
Scribite mihi de vestro profectu. Vereor enim ne ea, quae, in Dialectica, quae est
ars artium, [didiceratis] prorsus dedidiceritis. Salutate D. D. Marbachium et D. Flinnerum
reverenter Bene valete Erffordiae Die Egidii 1 5 6 6

Rescribite num acceperitis sesquitalerum
per nuntium Argentinensem, et quinque
taleros per Henricum et Martinum sorores
Aurifabri
Mater Henrici Schaden mittit Henrico
14 taleros Libros quibus opus habet, accipiat
à Bibliopola eos solvet mater per Georgium
Bawman in nundinis francofordiensibus

And: poach
Senior, pater v

†

Salutem ac fraternam dilectionem. Quoniam
nomen te Amantissime frater in albo confratrum
nostrorum conscripsimus. Eapropter tu iam predictas
litteras (quas dicunt) fraternitatis huiusmodi de
novo Calcotypis notis divulgari et excudi
fecerim. In pignus ac docum testimoniumque
mee in te propensae observantiae ac verae fraternae
amicitiae transmitto tibi unum Exemplar
sigillo officii mei munitum. Quod supraest
apprime rogitamus ut quod hactenus liberaliter
praestitisti me mutuo amare ne desistas.
Ego quoque vicissim omnem operam omniaque studia
mea tibi offero. Vale memor mei in bonis.
Ex Rosenberga [illegible] octobris Anno &c 18

Preceptor
Rosenbergensis

Mein freundlich und ganz willige dienst
zuvorn, Erbarer und grossgunstiger Herr
und freundlicher lieber Herr Schwager, Ich
hab ewer schreiben, so ir an mich gethan
habt, mit Dorothea Kerstingin unser lieben
schwegerin, mit freuden empfangen und gelesen,
Und dieweil ir nu Gott der Herr frisch
und gesund hat anheims geholffen widerumb
mit irem lieben töchterlin Margrethen, so
bedanck ich mich, gegen euch und ewer al-
ler liebste frawen meiner geliebten schwegerin, vor
die grossen wolthat, so ir an ir gethan habt
und an unsern kindern, Ich wil nu widerumb
als gott wil vater sein, und auffs beste mit
zu helffen raten und zuschicken, als gering
mich die sach selbst an. Herr Hänßlein wil
ich nu nichts sagen, sondern mit fleiss Gott
bitten, das er seine studia wölle glucksseligen
und segnen, und was er wird für bucher
bedurffen, die wil ich im alle schencken zu
seinen studien, allein das er mir drumb schreibt
was im wird dienen, Weiß er das nichts uns
von buchern vorhanden ist, denn allein die
donatis constantini deudsch, die wil ich
schon schicken. Es bedanckt sich Dorothea Ker-
stingin gegen euch und ewer lieben hausfrawen
auffs hohest, so wil Gott, on unterlass mit
irem gebet vor euch bitten Datum am
tag Marie Magdalene Im 37 Jare

Jorg Rhaw E.
lieber schwager

[illegible]

Unser freundlich dienst zuvorn, Achtbar hochgelart, besonder günstiger herr und freund, Die ubirschickte Interpretation der unbekanten und seltzamen Caracteren, auff unserm gulden Creutz sampt andern und E. A. Schrifften haben wir empfangen und horen lesen, Befinden hieraus, gantzen gunstigen willen, den Ihr zu uns und den unsern thut tragen, Des wir uns gegen E. A. freuntlichst bedancken, Und wollen uns nach gelegenheit umb den getreuen vleiß und mühe wegen dieser Inscription, mit gebürlicher vergleichung vol wissen zu beheygen; damit Ihr vielfeltig unser danckbar gemut gegen euch sollet vermercken, Und seind E. A. dor zu mehrern Zudienen auffs freundlichste gewilliget Datum unter unserm kleinern Stadsecret, Mitwoch nach Dorothee Anno Domini etc. im XXXI

An Georgium Agricolam, der artzney Doctorn zu Kempnitz Phisico, etc.

Der Radt zu Zwickaw.

60

[illegible]

61

[illegible]

Dni Gratiam et Pacem. Benedicat deus
Omnipotens, mi Cariss. Stephane Rothe,
tam tibi, quam sponsae tuae Vesaliae,
omni benedictione Nuptiali. Ego enim
nihil minus possum praestare quam
praesentiam quam operam meam. Sed
ne feceris quidem aliquid. [illegible]
dub. Ut quibus nullas satis idoneas
meas quam ad [illegible] Mitto tamen
quod minoris [illegible] hoc [illegible]
Sed enim quam multo habet quidpiam
exponere talia possim. Deinde quod
a feriis paschalibus et [illegible] quidpiam
ne [illegible] quidem sit [illegible]. Tenebo
tamen si [illegible] velis. Quamquam
nihil [illegible] polliceri queam, quam [illegible]
paratus sum omnibus tibi quam Consuli
Antonio Niemegk gratificari. Bene
vale et cum tua Vesalia [illegible] Deum
pro nobis ora. Si licuisset adesse, nihil
minus omisissem quam ut nuptiale
[illegible] a me [illegible]
[illegible]. Crastino postridie Ascensionis.
M. D. XXIIII.

G. Spalatinus.

S. in Christo. Speraveram me aliquid effecturum apud
M. Strudam cum litteris meis tum [illegible] [illegible]
praetorum. Verum, quid responderit, ex inspecto exem-
plari vides, quod bona fide descripsit puer meus.
Quod si vobis foret opus ipso αὐτογράφῳ, semper
apud me vobis in prompto erit. Illud tantum video,
ne violatae fidei accusari merito queam, dum privatim
scripta publica facio. Fortasse author ipse non
aegre feret a vobis suam legi epistolam, cum ne ea
etiam vobis respondere videatur. Quid autem rescripse-
rim, addam, quod quamquam exulceratis magis Strudam
tamen non dissimulandum censui, ut desinat tandem
sua facta defendere. Non autem scribam tertio.
Nam et Paulus monet hominem haereticum post unam
atque alteram monitionem vitandum esse, cum reproba-
tus sit etc. Vicem vestram ex animo doleo, quod et
cum hoc dolore nescientes vobis usu est, et apud
alios accusamini duriciei, cum nihil aliud quaeratis
quam salutem ministerii. Pro quo etiam vita nobis
effundenda est, nedum subeunda leviora pericula.
Ac graviter violatum esse a Struda, quis negare
potest, cum se in suggestum irrupperit? Quamquam
aut negat factum, tamen credo vos certis testi-
moniis ipsum, si sit opus, convincere posse facile.
Meros ludos facit sua hypothetica, et imposuit
tum rudioribus. Nihil n. reddere, cum peccasse fa-
teri non velit, nec si urgebitur, res abibit
sine aliquo discrimine. Ita Satan telam inexpli-
cabilem ~~[illegible]~~ solet. Sed hoc genus daemoniorum
tamen ejicitur tandem jejunio et oratione, hoc est, sobrie
et pie agendo, et precando ac committendo
Deo eventum. Dominus vos regat et servet. Amen.
Bene vale, et saluta collegas #. Vinariae die
Sebastiani 1553

Ioes Stolsius

Vellem te nos de responso
Strudae admoneri sed ex
[illegible] spargat et vireat si quid inde periculi metuis

S. per Christum. Reverende vir et frater
in Domino charissime, accipe, quae hisce diebus
hic gesta sunt. Dedixerunt tandem eo filii
huius saeculi rem omnem, ut nobis principis insigne,
ut conditionem, et sacram potestatem quaerendi
alias praetexuit ipsorum fuerint, primum
quia initio quidem recte oppugnaverimus corruptelas, iam
vero non, sed tantum alios turbemus. Sed
non indicarunt, qua tandem in re id fieret.
Deinde conatus per reprehenderemus, intellige
formulam consistorii et alia, quae conscientiae ratione
probare non potuimus, et rationes ipsi pr-
exhibuimus, quas nemo adhuc refutare studuit.
Tertio quia noluimus consentire, ut nihil ~~ab~~
vespiam gentium edamus, nisi prius inspectum et con-
cessum in aula. Nos quidem id semper promisimus
nihil hic nos ~~inscr~~ vulgaturos nisi ab ipsis per-
missum, sed alibi alios esse impressores, et nos pr-
id clare indicasse, priusquam huc proficisceremur, nos
id facturos, denique causas nostras exhibuimus
et rogavimus institutionem meliorem saepius, id quod
non est factum. Quarto quia privatim ob-
signatis literis Stoesselium commonefecerimus, de
quibusdam peccatis et scandalis sanandis, idque iuxta
nostram coniunctionem et mutuam promissionem
quod vellemus inimicum movere. Sed Stoesselius
oblitus dexterae suae, oris, iuris humani et divini
et sui officii, haec secreta et fraterna scripta
exhibuit aulae, et tam illis ipsis diebus contra
nos inflammavit miris modis, cum quidem
nos etiam petiissemus colloquium Stoesselii, ad utrique
de ipsis materiis conferendum ~~colloquendi~~. Acta autem
et quidam professores exciti sunt, ut eodem
tempore quo Stoesselius nos impeteret, quia

P. et sibi
nunc nostras operas
traditum

quia ~~[illegible]~~ ad Smigelianas partes inclinant.

Nihil autem probatum est, imo simul tantum factum esse significatio de causa. Nos petimus nobis aliquam cognitionem causae dari. Verum ea non est nobis data. Etsi autem praecipitanter ista sint omnia, et valde exasperata, tamen non ausi sunt de ullo falso dogmate nos accusare, neque etiam vitam inhonestam obijcere, pro qua re Deo nostro gratias agimus.

Sumus itaque praeter expectationem deiecti ab officio docendi, et iussi sumus alibi quaerere conditiones. Intelligis igitur quo loco simus et quod nunc vocationes a Deo expectemus.

Iam vero tuum consilium secreto et bona fide exquirimus. Audivimus vestros moliri aliquam scholae reformationem, vel saltem cogitare de lectoribus aliquibus recipiendis. Quid si ~~[illegible]~~ aliquibus senatoribus nos nostrumque statum, quod liberi simus a functionibus indicasses, si forte nostra opera uti vellent.

Nollemus tamen te significare nos ambire nostra sponte eas conditiones. Cuperemus enim, si Deo ita videretur potius ab ipsis vocationes proficisci et mores hominum tibi iam satis perspecti sunt. Sed haec in manu Dei posita sunt, is etiam addet conditionem si voluerit, aut impediet si noluerit.

Hoc tamen, munitum, quod nos ista tibi significavimus nollemus te cuiquam revelare, et propterea haec lacerare. Unico tamen Doctori Georgio Homan Magdeburgensi, homini pio et fideli rationem rem aperias ac rogari ut tecum conferret, si forte ipse quoque apud suos ~~[illegible]~~ istam rem promovere posset.

Quocunque nos vocaverit Deus, sequemur.

Haec omnia tibi tanquam amico fido scribo. Dominus faciat nobiscum, quod sibi bonum videbitur in oculis suis. Bene vale. 11. Decembr. 1567

T. Joh. Wigandus

Salutant te fratres.
ac peramanter [illegible]
[illegible].

